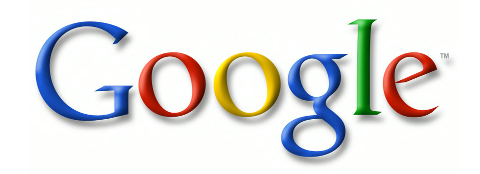


Kentucky Bureau für Geologie und Einwanderung.
John R. Procter, Direktor.

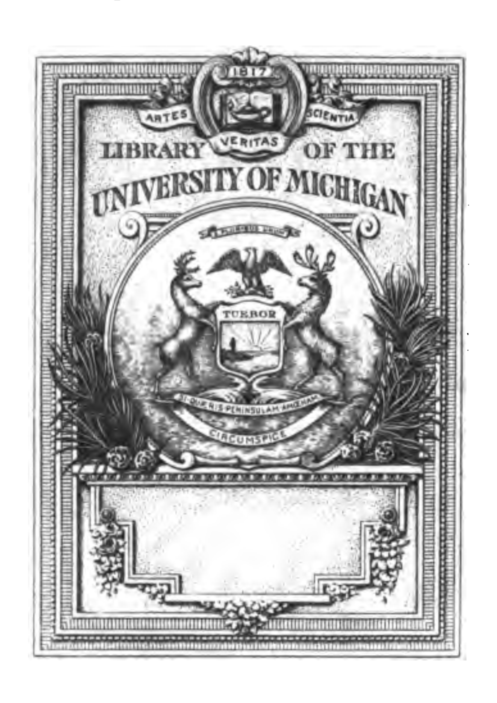


Die Materiellen Verhältnisse und Vortheile für Einwanderer, im Staate Kentucky,

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zweite Auflage.

Frankfort, Kentucky:
Electrotypirt für den Direktor des Bureau's für Einwanderung,
von Major, Johnston & Barrett.
1881.


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Kentucky Bureau für Geologie und Einwanderung.
John R. Procter, Direktor.

Die Materiellen Verhältnisse und Vortheile für Einwanderer, im Staate Kentucky,

Vereinigte Staaten von Amerika.

Zweite Auflage.

Frankfort, Kentucky:
Electrotypirt für den Direktor des Bureau's für Einwanderung.
von Major, Johnston & Barrett.
1881.

Kentucky Bureau für Geologie und Einwanderung,
Frankfort, den 2ten August 1880.

Sr. Excellenz, Herrn Luke P. Blackburn,
Gouverneur von Kentucky.

Geehrter Herr!

Mit Bezug auf die betreffende Verordnung von Seiten der Staats-Legislatur von Kentucky, habe ich die Ehre die folgenden zum Zwecke der Beförderung fremder Einwanderung in diesen Staat verfaßten Briefe und Berichte zur gefälligen Begutachtung vorzulegen.

Hochachtungsvoll der Ihrige

John R. Procter,
Staats-Geolog und Immigrations-Commissär.

Genehmigt:

L. P. Blackburn,
Gouverneur.

James Blackburn,
Staats-Sekretär.

Inhalts-Verzeichniß.

Fünfter Brief.

Die bedeutendsten Städte des Staates.

Sechster Brief.

Siebenter Brief.

Achter Brief.

Anhang A.

Geschrieben von Dr. Rob. Peter, Prof. der Chemie und Chemiker des geolog. Bureaus.

Anhang B.

Anhang C.

Geschrieben von Karl L. Franke.

Anhang D.

Geschrieben von H. H. Tatem, Sekretär der Cincinnati Southern Eisenbahn.

Anhang E.

Anhang F.

Anhang G.

Compilirt von Karl L. Franke.

Anhang H.

Anhang I.

Notiz.

Als Uebersetzer mehrerer in dieser Brochüre enthaltenen, ursprünglich in der englischen Sprache geschriebenen Artikel, fühle ich mich gedrungen, einige Worte der Erklärung vorauszuschicken.

Ein zweiunddreißig-jähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, unter Verhältnissen, die den fast ausschließlichen Gebrauch der englischen Sprache erheischten, mag vielleicht eine theilweise Unkenntniß der in diesem Büchlein häufig vorkommenden wissenschaftlichen und technischen Ausdrücke in deutscher Sprache erklären, wenn nicht entschuldigen. Zieht der geneigte Leser außerdem noch den Umstand in Betracht, daß selbst die ausführlichsten Wörterbücher über dergleichen Ausdrücke wenig oder nur sehr unzureichende Auskunft geben, so darf ich wohl auf einige Nachsicht in Betreff etwaiger Mängel der bezeichneten Klasse hoffen.

E. A. Fellmer.

Frankfort, Kentucky,
d. 1. Februar 1881.

Vorwort.

Die folgenden von Kentucky an Deutschland gerichteten Briefe sind von Herrn Karl L. Franke, einem sehr schätzbaren und intelligenten, in Louisville, im Staate Kentucky, wohnenden Deutschen, verfaßt.

Herr Franke hat sich durch mühsames Studium über die Hülfsquellen und den Zustand dieses Staates unterrichtet, und ist daher im Stande genaue und zuverlässige Auskunft über die in diesen Briefen behandelten Gegenstände zu geben. Die in Kentucky lebenden Deutschen, denen es in dieser ihrer adoptirten Heimath wohl ergeht, sind begierig ihren im Vaterlande zurückgebliebenen Freunden zu wissen zu thun, welche außerordentlichen Vortheile dieser Staat Solchen bietet, die sich eine neue, angenehme und billige Heimath begründen wollen. Sie sind der festen Ueberzeugung, daß Diejenigen, welche durch Auswanderung nach Amerika ihre Umstände zu verbessern wünschen, in Kentucky eine freundliche Aufnahme, und in den unübertrefflichen, in einem von der Natur so begünstigten Staate sich darbietenden Vortheilen, reichlichen Lohn für ihren Fleiß finden werden.

Kentucky wurde schon im Anfange dieses Jahrhunderts colonisirt und genießt daher die Vortheile einer vorgeschrittenen Civilisation; erfreut sich aber dennoch in hohem Grade der Vortheile billigen und fruchtbaren Landes und der reichsten noch unentwickelten Resourcen, und sieht einer Zukunft großen und schnellen Wachsthums an Reichthum und Bevölkerung entgegen.

Bisher hat Kentucky nur einen sehr geringen Theil der so zahlreichen Einwanderung nach den Ver. Staaten an sich gezogen; und dies findet in der Erwägung folgender Thatsachen seine Erklärung:

Im Jahre 1824 wurde eine Canal-Verbindung zwischen den Landseen des Nordwestens und dem Hudson Flusse (Hudson river) vollendet, welche die Wirkung hatte den Handelsverkehr eines großen Landstriches der Stadt New York zuzuführen und diese Stadt mehr und mehr zu vergrößern, bis sie zuletzt zur größten Hafenstadt des ganzen Landes wurde. Von diesem und andern Hafenplätzen des Atlantischen Oceans aus wurden westwärts führende

Eisenbahnen gebaut, die aber alle nur nördlich von Kentucky gelegene Staaten durchkreuzten, und die Einwanderung folgte natürlich den Linien dieser Eisenbahnen. Die Erbauung der Eisenbahnen des Westens wurde durch ansehnliche Landschenkungen von Seiten der Staaten und des General-Gouvernement's befördert, und die mit dem Verkaufe dieser Ländereien beschäftigten Agenten verbreiteten in Europa und Amerika illusorische Schilderungen derselben; Einwanderer wurden bei ihrer Ankunft in den Seehäfen von den Agenten große Landesstrecken eignender Eisenbahn-Gesellschaften begrüßt und durch verlockende Vorstellungen veranlaßt nach dem Westen zu gehen und sich längs der besagten Eisenbahnlinien niederzulassen. Häufig machten diese Agenten, den Einwanderern gegenüber, sich sogar lügenhafter und vorurtheilsvoller Darstellungen in Betreff Kentucky's und anderer Staaten, an denen sie kein Interesse hatten, schuldig.

Einwanderungs-Bureaus wurden in den nördlichen und westlichen Staaten etablirt und durch solches Zusammenwirken vermochte man die Auswanderer, sich in den nördlich und westlich von Kentucky gelegenen Staaten ansässig zu machen.

Die erste, Kentucky durchschneidende, Eisenbahn wurde im Jahre 1860 südlich von Louisville angelegt; andere folgten, im westlichen Theile des Staates, und während des vergangenen Jahres wurde eine große südwärts führende Eisenbahn von Cincinnati nach Chattanooga, im Staate Tennessee, vollendet.

Diese mit dem nördlichen und westlichen Eisenbahnnetze in Verbindung stehenden Bahnen machen Kentucky zur Hauptlandstraße zwischen dem Norden und dem Süden. Binnen wenigen Monaten wird eine Eisenbahn zwischen Mount Sterling, in Kentucky, und Huntington, dem jetzigen Hauptbahnhof der Chesapeake und Ohio Eisenbahn in West-Virginien, fertig werden. Die Vollendung dieser Bahn gewährt uns eine Haupt-Durchgangslinie durch das Centrum unseres Staates — von New York und den Atlantischen Seehäfen nach dem Westen und Südwesten. Die Distanz von Kentucky und den westlich davon gelegenen Staaten nach den großen Hafenplätzen im östlichen Theil von Virginien wird durch diese Bahn ansehnlich verringert, im Vergleich zu irgend einer Route nach der Seeküste; und die Durchkreuzung unseres Staates von diesen so eng verbundenen Haupt-Verkehrsbahnen kann nicht umhin, die Zunahme der Bevölkerung und des allgemeinen Wohlstandes zu befördern.

Außer den Facilitäten für Eisenbahntransport besitzt Kentucky aber auch unvergleichliche Mittel und Wege für Flußtransport, nämlich eine größere Anzahl von Meilen schiffbarer Flüsse, als wohl irgend ein anderer Staat der nordamerikanischen Confederation aufzuweisen hat. Der Ohio Fluß fließt auf eine Distanz von 700 engl. Meilen der nördlichen Grenze unseres Staates entlang, und alle zu Kentucky gehörigen Flüsse haben ihren Ausfluß in den-

selben. Die „Big Sandy", „Licking", „Kentucky", „Salt", „Green", „Tradewater", „Cumberland" und „Tennessee" genannten Flüsse und deren Zweigflüsse durchkreuzen alle Theile des Staates. Der „Kentucky" Fluß wird in einigen Monaten bis zu einem Punkte oberhalb Frankfort permanent schiffbar sein; und der Green River heißende Fluß ist bis nach Bowling Green hinauf für ganz ansehnliche Dampfböte fahrbar. Zu gewissen Jahreszeiten können Böte den „Big Sandy River" hinauf bis Piketon fahren. Während mehrerer Monate im Jahre ist es thunlich Flöße von Holzstämmen, mit Lebensmitteln beladene Prahmen oder flache Fahrzeuge, Holz zu Faßdauben und Faßreifen u. s. w. von Punkten unfern der Quellen der verschiedenen Flüsse bis in den Ohio Fluß zu flößen, so daß fast alle Theile des Staates billige Wasserverbindungen mit dem großen, auf viele Tausende von englischen Meilen sich erstreckenden, schiffbaren Stromgebiete des „Mississippi" haben.

Das General-Gouvernement hat nahe an 4,000,000 Dollars auf die Anlegung von „Jetties"*) am Ausflusse des Mississippi-Stromes verwendet, was den Erfolg gehabt hat, daß die Tiefe des Fahrwassers, bis New Orleans, über fünfundzwanzig Fuß erreichte. Große See-Dämpfer werden daher im Hafen von New Orleans Ladung nehmen, und Frachten von da nach Europa weit billiger sein als bisher. Es ist nunmehr den Bürgern von Kentucky ermöglicht, ihren Tabak, Getreide, Dauben für Weinfässer oder irgend andere Produkte, für die sich in Europa ein profitabler Markt finden läßt, auf Prahmen oder flache Fahrzeuge zu laden und diese stromabwärts bis New Orleans treiben zu lassen, wo die Umladung, direkt von den Booten auf die See-Dämpfer, eine leichte Sache ist. Diese Prahmen können häufig für eben so viel in New Orleans verkauft werden, als es gekostet hat sie in Kentucky zu bauen, und es ist klar, daß uns die Zukunft sehr niedrige Frachten verspricht. Ueberdieß fahren eine Anzahl sehr großer Fluß-Dampfschiffe regelmäßig zwischen New Orleans und den Städten längs des Ohio Flusses, und die Fracht auf solchen ist weit niedriger als per Eisenbahn.

Diese Verhältnisse garantiren denen, die sich in der Nähe der schiffbaren Flüsse Kentucky's niederlassen, Vortheile über die Bewohner nicht so begünstigter Staaten.

Eine große Anzahl größerer und kleinerer Flüsse in Kentucky gewähren zuverlässige Triebkraft; geeignete Plätze für Wasserkraft erfordernde Werke sind jetzt billig zu haben, müssen aber unbedingt, in Folge der centralen Lage Kentucky's und der Masse und Verschiedenartigkeit der hiesigen, Bearbeitung erfordernden, Produkte mit der Zeit sehr werthvoll werden.

Die kurz gefaßten Briefe des Herrn Franke können natürlich nur im Allgemeinen Auskunft geben über die wunderbaren und verschiedenartigen

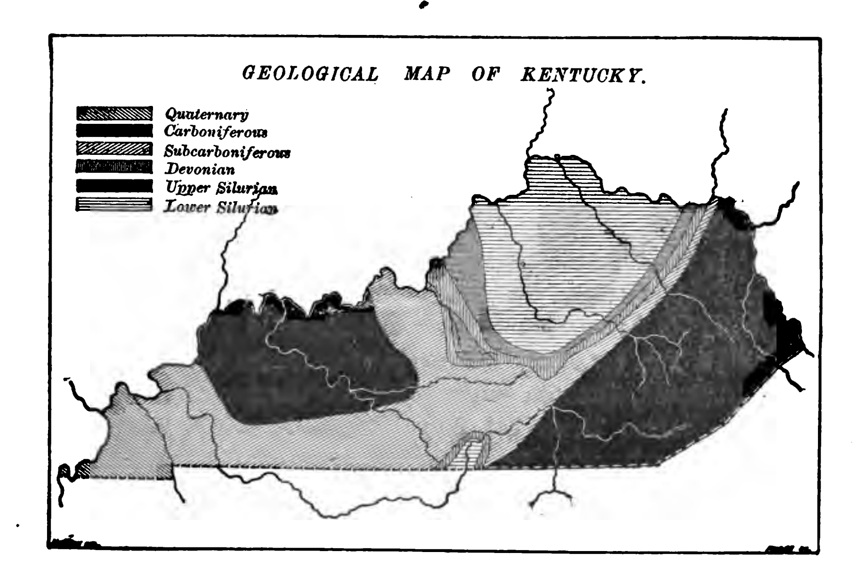
*) „Jetties" sind eine Art vorzüglich durch den berühmten Ingenieur Eads zu großer Vollkommenheit gebrachter Flüsse- und Hafendämme, die große Anschwemmungen von Schlamm 2c. so dirigiren, daß die Tiefe des Fahrwassers befördert anstatt beinträchtigt wird.



Vortheile, welche Kentucky darbietet. Deutsche, denen daran gelegen ist, sich mehr ausführlich über die Ergiebigkeit des Bodens, die örtliche Lage des für Fabrikanten oder zur Verschiffung nach Europa besonders geeigneten Nutzholzes, den Reichthum an Kohlen und Eisenerzen, an Brandthon und anderen Sorten von Thonerde, und über die Gesundheit des Klimas oder die landschaftliche Schönheit verschiedener Gegenden zu orientiren, und die sich zu dem Zwecke an das Bureau für Geologie von Kentucky ("Kentucky Geological Survey, Frankfort, Ky., U. S. of A.") schriftlich wenden, können alle gewünschte Auskunft erhalten. Auch können sie versichert sein, daß man keine Mühe sparen wird, ihnen in der Auswahl und Sicherung angenehmer und vortheilhafter Plätze behülflich zu sein.

Wenn Gesellschaften zur Bildung von Colonien sich hierher zu wenden gedenken, dürfte es wohl rathsam sein, einen Agenten im Voraus nach Kentucky zu schicken, um eine den Zwecken entsprechende Strecke Landes auszusuchen. Der Direktor des geologischen Bureaus dieses Staates ist gern bereit, solche Agenten kostenfrei nach irgend einem Theile des Staates persönlich zu begleiten, ihnen in der Auswahl einer guten, die größten Vortheile vereinigenden Lage mit Rath und That an die Hand zu gehen, und sie direkt mit den Eigenthümern des Landes bekannt zu machen, so daß Ankäufe zu den vortheilhaftesten Bedingungen gemacht werden können, ohne erst noch hiesigen Agenten eine Commission zahlen zu müssen.

Eine geologische Karte des Staates und, wie schon bemerkt, spezielle Auskunft irgend einer Art wird auf schriftliches Ansuchen an irgend eine Adresse in Deutschland geschickt.



Die Oberfläche des Staates ist eine Hochebene, die sich von den Cumberland Gebirgen im Südosten nach den Flüssen Mississippi und Ohio zu, im Norden und Westen, abdacht. Das östliche Kohlengebiet, ungefähr 10,000 Quadratmeilen umfassend, hat eine Höhe über der Meeresfläche von 650 Fuß am Ohio-Flusse und 1,300 Fuß an der südwestlichen bis zu 3,500 Fuß an der südöstlichen Grenzlinie. Die große Central- oder "Blue Grass" Region (auf der beifolgenden kleinen Karte als "Lower Silurian" bezeichnet), hat einen Flächeninhalt von ungefähr 10,000 Quadratmeilen und eine Erhöhung von 800 bis 1,150 Fuß. Die Devonian und "Upper Silurian" Region umfaßt etwa 2,500 Quadratmeilen, bei einer Erhöhung von 430 Fuß am nordwestlichen Ende, bis zu 1,100 Fuß an dem Punkte, wo sie im Südosten um die "Lower Silurian" herumbiegt. Die Region des Kohlenkalkes ("Sub-Carboniferous") hat ein Areal von ungefähr 10,000 Quadratmeilen, und eine Höhe von 350 bis 600 Fuß im Südwesten, bis zu 950 Fuß in der Central-Region.

Das westliche Kohlengebiet hat, bei einem Flächeninhalt von ungefähr 4,000 Quadratmeilen, eine Erhöhung von 400 Fuß längs des Ohio-Flusses, bis zu 850 Fuß im südöstlichen Theile.

Die Region der Lias-Formation ("Quarternary") umfaßt etwa 2,500 Quadratmeilen, bei einer Erhöhung von 280 Fuß in den, den Flußbetten entlang laufenden Niederungen, und von 350 bis 450 Fuß auf dem Tafelland. Es erhellt hieraus, daß die Durchschnittshöhe über dem Meeresspiegel für den ganzen Staat mehr als 1,000 Fuß ist. Die Erhöhung oberhalb der Flüsse ist vollkommen hinreichend, um ausgezeichneten Wasserabfluß zu gewähren.

John R. Procter,
Staats-Geolog und Commissär für Einwanderung.

Frankfort, Ky., d. 1. Februar 1881.

Einleitung.

Bewohnern Kentucky's deutscher Abkunft, welche ihre Kenntniß der materiellen Verhältnisse ihrer Adoptiv-Heimath zu erweitern oder Mitgliedern ihrer Familie, Verwandten und Freunden in der alten Heimath Auskunft über das Wesentlichste der materiellen Zustände Kentucky's, sowie über die fremde Einwanderung in den Vereinigten Staaten zu ertheilen wünschen, jedoch zum Studium ganzer Bände und zum Schreiben langer Briefe weder Zeit noch Neigung haben, werden die „Acht Briefe aus Kentucky nach Deutschland" willkommen sein. Die Schrift behandelt in möglichst engen Rahmen alle Faktas und Datas praktischer Bedeutung und geschäftlichen Werthes für die Bewohner Kentucky's und Einwanderer aus Deutschland, und berührt in gedrängter Kürze einige andere Punkte, welche für das größere Publikum wenigstens ein theoretisches Interesse haben. Die angeführten Thatsachen und Zahlen basiren meistens auf offiziellen Berichten und dürfen als richtig und verläßlich angesehen werden. Indem der Verfasser versuchte, diese Gegenstände in natürlicher Reihenfolge, gehörigem Zusammenhange und systematisch geordneter und übersichtlicher, wie klarer und gemein verständlicher Weise dem Leser vorzuführen, hofft er nach Form und Inhalt billigen Anforderungen zu genügen.

Vielleicht tragen die Briefe zugleich etwas zur Berichtigung verschiedener ungenauer und falscher Angaben über hiesige Verhältnisse bei, welche kürzlich in Deutschland, unwissender oder böswilliger Weise, verbreitet worden sind.

Die unbefriedigenden Verhältnisse in einem großen Theile Europa's einerseits, und das allmählige Aufleben von Handel, Industrie und Gewerbe, hauptsächlich in Folge reichlicher Ernten seit dem Jahre 1875 in den Vereinigten Staaten anderseits, haben der Auswanderung aus der alten nach der neuen Welt seit einiger Zeit wieder einen starken Impuls gegeben, daher Mittheilungen bezeichneter Art ohne Zweifel von vielen Personen in Deutschland mit Dank entgegen genommen werden.

Karl L. Franke.

Louisville, Ky., im Mai 1880.

Kentucky.

Erster Brief.

Geographische Lage und Flächeninhalt.

Der Staat Kentucky, begrenzt von Virginia, West-Virginia, Ohio, Indiana, Illinois und Tennessee, liegt zwischen den Breitegraden 36° 30′ und 39° 06′ nördlich und Längegraden 5° 00′ und 12° 38′ westlich von Washington, inmitten der östlichen und westlichen Bergketten der nordamerikanischen Gebirge, „Alleghany Mountains" und „Rocky Mountains," und im Centrum des Ohio- und Mississippi-Thales, zwischen den Baumwolle ziehenden Staaten des Südens und den Getreidefeldern und Wiesen des Nordens und Westens. Der Länder-Complex des Ohio- und Mississippi-Thales wird in Hinsicht auf gemäßigtes und gesundes Klima und große natürliche Hilfsquellen, culturfähigen und fruchtbaren Boden, Wälder vortrefflichen Nutz- und Bauholzes, Reichthum an Kohlen, Eisenerz, Blei, Salz und Bausteinen, Brandthon, Ziegelthon, Petroleum, billige Dampf- und Wasserkraft, natürliche und künstliche Verkehrs- und Transport-Wege und reichliche, gute und billige Nahrungsmittel, wohl von keinem anderen Theile der gemäßigten Zone der Erde erreicht.

Kentucky hat einen Flächeninhalt von etwa 40,000 englischen Quadratmeilen. Der Staat ist eingetheilt in 117 Grafschaften (Counties), wovon gegenwärtig 33 per Fluß und 75 per Eisenbahn erreicht werden.

Bevölkerung.

Die Bevölkerung Kentucky's betrug im Jahre 1870, gemäß letzter Volkszählung oder Census der Vereinigten Staaten, 1,321,011 und wird jetzt auf 1,600,000 geschätzt, wovon etwa 200,000 Farbige (Neger und Mulatten) sind.

Die alljährig stattfindende Staatsaufnahme ergibt:

Weiße männliche Personen über 21 Jahre alt im Jahre	1868	225,811
" " " " "	1877	294,844
" " " " "	1878	303,843
" " " " "	1879	309,351
Farbige " " " "	1877	52,670
" " " " "	1878	54,649
" " " " "	1879	56,725
Kinder zwischen 6 und 20 Jahren, weiße	1878	409,719
" " " " "	1879	418,233
" " " " farbige	1878	50,275
" " " " "	1879	48,951
Weiße gesetzliche Wähler im Jahre	1878	297,922
" " " "	1879	300,444
Farbige " " "	1878	53,316
" " " "	1879	54,909

Zur Erleichterung der Anstellung eines Vergleichs zwischen Kentucky und Deutschland, nach Größe und Population, bemerke, daß Deutschland gegenwärtig, einschließlich Elsaß und Lothringen, einen Flächeninhalt von 208,750 (englischen) Quadratmeilen und 41,058,955 Einwohner hat, Deutschland also fünfmal so groß wie Kentucky ist, und etwa fünfundzwanzigmal so viele Bewohner zählt, als unser Staat. Von den Bewohnern Kentucky's erscheinen:

Im Jahre 1870 als im Auslande geboren	63,398
Wovon Deutsche	31,767

Jetzt mögen der Fremdgeborenen im Staate etwa 100,000 sein

Gebirge.

Von namhaften Gebirgen hat der Staat nur im Süd-Osten die Ausläufe der Alleghanies, unter dem allgemeinen Namen Cumberland Mountains (Cumberland Gebirge) aufzuweisen, deren höchster Punkt sich jedoch 3,270 Fuß über die Meeresfläche erhebt.

Flüsse.

Die Hauptflüsse des Staates sind: Der Ohio und Mississippi längs der Nordwestgrenze, Big Sandy River (Big Sandy Fluß), Licking River, Salt River, Green River, Big Barren River, Trade Water River, Rock Castle River, Kentucky River, Cumberland River, Tennessee River und andere, wovon etwa 1,500 englische Meilen bei jedem Wasserstande schiffbar sind und weitere 4,000 Meilen dieser und anderer Flüsse mittelst Schleußen und Dämmen (locks and dams) schiffbar gemacht werden können. Mehrere dieser Flüsse gewähren, durch Schnellströmungen und Fälle, ansehnliche Wasserkraft für industrielle Zwecke.

Eisenbahnen.

Die Eisenbahnen Kentucky's sind: Eastern Kentucky Railway, Maysville und Lexington Railroad, nördliche Division; Kentucky Central Railway; Cincinnati Southern Railroad, von Cincinnati, Ohio, durch Kentucky via Lexington, Grafschaft Fayette, nach Chattanooga, im Staate Tennessee; Lexington und Big Sandy Railway, östliche Division; Mount Sterling Kohlenbahn; Louisville, Frankfort und Lexington Railroad, und von La Grange, Grafschaft Oldham, Kentucky Zweigbahn nach Cincinnati, Staat Ohio, genannt Louisville und Cincinnati Shortline; Louisville, Nashville und Great Southern Railroad, Hauptbahn (main stem) und Zweigbahnen, in welchen Louisville zum Betrage von $850,000 Actien und $1,408,000 Darlehn interessirt ist.

Die Zweigbahnen sind: Memphis Branch; Lebanon Branch, jetzt vollendet bis Livingston, Grafschaft Laurel, Kentucky, welche vermuthlich verlängert werden wird durch eine Gegend reich an Kohlen, Eisenerz und Nutz- und Bauholz, via Williamsburg, Grafschaft Whitley, Kentucky, etwa fünfundvierzig Meilen bis zur Grenze des Staates und Terminus einer Bahn, welche nach Knoxville, Grafschaft Knox, Tennessee, führt und die Verbindung mit den Staaten Tennessee, Georgia und South Carolina vermittelt, wenn nicht eine Verlängerung in mehr südöstlicher Richtung via Cumberland Gap, Grafschaft Bell, Kentucky, und Grafschaft Claiborne, East Tennessee, und Morristown, Grafschaft Hamblen, Staat Tennessee, zur Verbindung mit dem Virginia, North Carolina, South Carolina, Georgia und Tennnessee Eisenbahn-System vorgezogen wird. Ferner Richmond Branch, Bardstown Branch, Glasgow Branch, Cecilian Branch. Die Bahn steht in Verbindung mit allen Hauptbahnen des Südwestens und Südens, sowie vermittelst der im Jahre 1870 vollendeten 5,222 Fuß langen steinernen und eisernen Brücke über den Ohio Fluß bei Louisville und zwei ähnlichen Brücken bei Cincinnati, mit dem Eisenbahn-Systeme des Ostens, Nordens, Nord-Westens und Westens. Ferner die Louisville, jetzt Elizabethtown, Paducah und Southwestern Railroad, zu deren Kosten Louisville zwei Millionen Dollars beitrug; Paducah und Memphis Railroad; Owensboro, Russellville und Nashville Railroad; Evansville, Henderson und Nashville Railroad; New Orleans, St. Louis und Cairo Railroad; Mobile und Ohio Railroad.

Behufs Verbindung des Staates durch Eisenbahn, direkt über die östliche Grenze, mit den Plätzen am Atlantischen Ocean, sind drei Linien in Aussicht, resp. in Angriff genommen worden:

Von Louisville nach dem Südosten, durch oben erwähnte Lebanon Branch, vollendet bis Livingston, via Cumberland Gap, Kentucky, und eine Verlängerung von ungefähr einhundert Meilen erheischend, zur Verbindung mit Eisenbahnen, welche von Morristown, Grafschaft Jefferson, Tennessee, nach

Columbia und Charleston, South Carolina, sowie Augusta und Savannah, Georgia, führen.

Eine Bahn von Mount Sterling, Grafschaft Montgomery, Kentucky, via Pound Gap, Grafschaft Letcher, Staat Kentucky, nach Abingdon, Grafschaft Washington, Staat Virginia, ungefähr einhundert und sechzig Meilen Bahn erfordernd zur Vervollständigung der Verbindung mit dem Virginia Eisenbahn-System.

Eine Bahn — Lexington und Big Sandy Eisenbahn — von Mount Sterling etwa achtzig Meilen bis Huntington, West-Virginia, am Ohio Flusse, als Verbindungsglied der Louisville, Cincinnati (Frankfort) und Lexington Short Line Railroad und der Chesapeake und Ohio Railroad, welche gegenwärtig im Bau begriffen ist und in etwa einem Jahre vollendet sein wird. Diese Eisenbahn gewährt Louisville und Kentucky eine direkte Verbindung mit Richmond, Petersburg und Norfolk, Staat Virginia, letztere Stadt mit einem der besten Seehäfen der Welt, durch einen in fast gerader Linie laufenden, 729 Meilen langen, um einige hundert Meilen kürzeren und somit billiger transportirenden Schienenweg, als jetzige vier Haupt-Eisenbahnen von hier — 887, resp. 963, resp. 992, resp. 1087 Meilen von Louisville bis New York — nach den großen östlichen Seeplätzen darbieten.

Die Werthschätzung von Eisenbahnen in Kentucky für Taxzwecke ergibt $15,644,000 für 1879 gegen $14,941,000 in 1878. Andere Eisenbahnen, Extensions- und Verbindungslinien sind projectirt, u. a. die Richmond, Irvine und Three Fork Railroad, von der Richmond Branch oder Shelbyville, Grafschaft Shelby, oder Frankfort, Grafschaft Franklin, durch die Grafschaften Madison, Estill und Lee gehend und Louisville mit dem Centrum des großen Areals von 10,000 Quadratmeilen von Kohlen, Eisen und Nutz- und Bauholz im östlichen Kentucky verbindend.

Eine Eisenbahn ist außerdem im Bau begriffen, die die „Cincinnati Southern Railroad" mit Monticello, Grafschaft Wayne im Staate Kentucky verbinden wird.

Die bereits im Bau begriffene New Albany (im Staate Indiana, nahe Louisville) St. Louis (Missouri) Air Line Railroad wird in einer geraden Linie mit der obenerwähnten Chesapeake und Ohio Railroad und Louisville und Cincinnati Short Line Railroad — Louisville mit St. Louis und dem Pacific Railroad-System in nähere Verbindung bringen. Zu den Kosten dieser Bahn hat Louisville $500,000 beigetragen.

Einige der obenerwähnten Bahnen durchschneiden allerdings nur wenige Grafschaften, doch erscheint das Eisenbahn-System Kentucky's nach einigen ferneren Erweiterungen und Verbesserungen in Verbindung mit dem Fluß-Systeme als für alle Communications- und Transportations-Zwecke, Er-

reichung der Märkte und Entfaltung der natürlichen Hülfsquellen des Staates wohl geeignet und genügend.

Klima.

Das Klima Kentucky's ist gemäßigt und gesund, doch nicht frei von zeitweisen raschen Veränderungen der Temperatur. Die höchste Wärme im Sommer (Juli) ist etwa 95 Grad Fahrenheit, gleich 28 Grad Reaumur; 100 Grad Fahrenheit wird nur ausnahmsweise in manchen Lokalitäten erreicht oder überschritten. Dies sind freilich warme Sommer, doch ist die Hitze hier weniger drückend als in den niedrigen und flachen Ländereien des Staates New York. Kälte im Winter 5—20 Grad über Null — Fahrenheit Gefrierpunkt 32 Grad über Null — 5 Grad gleich 12 Grad Reaumur — obwohl in einigen schweren Wintern während letzter 25 Jahre an extrem kalten Tagen und Nächten selbst 5—20 Grad unter Null Fahrenheit erreicht worden sind (gleich 16$\frac{4}{9}$ — 23$\frac{1}{9}$ Grad Reaumur). Sehr kaltes Wetter währt in der Regel nur wenige aufeinander folgende Tage; in manchen Wintern bildet die Kälte kein Eis von genügender Dicke für den einheimischen Bedarf. Während des größeren Theils der Winterzeit ist Arbeit im Freien thunlich und Rindvieh kann auf der Weide bleiben. Der Tage mit Sonnenschein sind verhältnißmäßig sehr viele in Kentucky. Die Durchschnitts-Temperatur ist etwa 50 Grad Fahrenheit.

Der durchschnittliche Regenfall im Jahre ist fünfundvierzig Zoll längs dem Ohio Flusse und bis sechszig Zoll am Cumberland Gap (Südosten des Staates.)

Sterblichkeits-Rate.

Gemäß dem Census der Vereinigten Staaten vom Jahre 1870 nimmt Kentucky nach Bevölkerung den achten Rang unter den siebenunddreißig Staaten der Union ein, nach dem Prozentsatze der Todesfälle zur Bevölkerung dagegen nur den achtundzwanzigsten Rang, d. h. siebenundzwanzig andere Staaten haben eine höhere Rate der Sterblichkeit als Kentucky.

Auf die Bevölkerung im Jahre 1870 — 1,321,011 — kamen nämlich der Todesfälle im Jahre 14,345, oder 1.09 per Hundert.

Die Rate der Sterblichkeit in Louisville im Jahre 1878 war nur 13.93 per Tausend, eine der niedrigsten aller Städte der Union und wahrscheinlich der Erde — Dank dem gemäßigten Klima, der reinen Luft, gutem Wasser, reichlichem frischem Fleisch, gehörig entwickelten Vegetabilien, vorzüglicher Milch und Butter, breiten Straßen, großen Baustellen, zweckmäßiger Bauart und gutem System der Wasserleitung durch unterirdische Abzugs-Canäle (Sewers).

Gemäß dem soeben erschienenen Jahresbericht des Gesundheits-Bureau's

(Health Office) Louisville's vom 31. Dezember 1879 betrug die Zahl der Todesfälle in dieser Stadt in den Jahren

	1877.	1878.	1879.
Durch Krankheiten	1,896	2,104	2,289
Verwundungen, Unglücksfälle, Todtschlag, Selbstmord, Frühgeburt	93	117	118
Todtgeboren	141	169	187
Ohne ärztliche Behandlung	Keine Angabe.	138	250
	2,130	2,528	2,844
Die Bevölkerung der Stadt zu	145,000	150,000	155,000
angenommen, würde per 1000	$14\frac{5}{7}$	$16\frac{4}{5}$	$18\frac{1}{3}$ ergeben.

Topographie.

Der allgemeine Charakter der Oberfläche Kentucky's ist Taffelland, in östlicher Hälfte von der durchschnittlichen Höhe von ungefähr 1500 Fuß, abflachend nordwestlich zum Ohio Fluß und westlich zum Mississippi Fluß, in durchschnittlicher Höhe von 400 Fuß über dem Meeresspiegel, welches den Staat fast durchgehends vor Fieber schützt.

Zweiter Brief.

Bodenreichthum: Kohlen, Eisenerz.

Der Boden Kentucky's enthält Kohlen, erdharzige und Licht-Kohlen (bituminous and cannel, candle) bis zu mehreren hundert Fuß Tiefe, vorzügliches Eisenerz bis zu fünfzehn Fuß Tiefe, Blei, eine Art Marmor, Kalkstein (lime stone, blue or cambrion) und Sandstein für Bauzwecke, lithographische Steine, hydraulischen Kitt (hydraulic cement), Brandthon (fire clay), Ziegelthon (tile clay), Schiefer, Salz, Mergel, enthaltend Pottasche und Soda (marls containing potash and soda), Stein- oder Erdöl, schwer, schlüpfrig machend (petroleum, heavy, lubricating).

Gemäß Robert Dale Owen's Geological Report, 1854, sind die Resourcen von Kohlen und Eisen dieses Staates größer als die Groß-Britanniens, indem sich das Kohlengebiet Kentucky's in 64 von den 117 Grafschaften über einen Flächenraum von 12,871 englischen Quadratmeilen ausdehnt, gegen 8,139 in England und Wales.

Die Eisenerz-Minen liefern sehr gutes und billiges Roh-Material für Schmelzöfen (smelting furnaces), Walzwerke (rolling mills) und Eisen-Fabriken. Die Ausbeute der Kentucky Kohlen- und Eisen-Bergwerke ist bis jetzt noch eine geringe; unter anderen sind im Bereiche der Elizabethtown und Paducah Eisenbahn sechs Kohlen-Bergwerke in Operation, worin $500,000 Capitalien angelegt und 300 Mann beschäftigt sind. Das Produkt war im Jahre 1877 5,400,000 Bushels @ 76 Pfund, welche in Louisville bis zu einem Quantum von 1,500,000 Bushels, in anderen Märkten Kentucky's und in Plätzen längs dem Mississippi Flusse, bis New Orleans, Louisiana, abgesetzt wurden. Ein ähnliches Resultat ergab das Jahr 1878.

Bisher hat Kentucky einen großen Theil seines Kohlenbedarfs von Pennsylvania bezogen; jedoch während der letzten Jahre sind die Minen Kentucky's bedeutend ergiebiger geworden. Die Vollendung der verschiedenen Eisenbahnen nach den Kohlendistrikten des östlichen Theils des Staates Ken-

tucky und die Erweiterung der Schiffbarkeit des Kentucky-Flusses, welche letztere neuerdings von Seiten des Gouvernements der Vereinigten Staaten unternommen wurde, sichern für die Zukunft eine mehr als hinreichende Zufuhr von Kohlen der besten Qualität. (Siehe Kohlen-Minen in Kentucky, Anhang F.)

Eisenerz.

Die Werke, "A General Account of the Agricultural, Commercial and Mineral Resources of the Commonwealth of Kentucky, 1877" und "Kentucky, its Resources and Present Condition, 1878," enthalten auf Seiten 63—74 in einem Capitel "The Iron Ores of Kentucky," das Wesentlichste der Mittheilungen über die Eisenerze dieses Staates: Ihre geographische Lage im östlichen und westlichen Kentucky, die geologischen Classen der Erze: Kalkstein- (Limestone) Erze, Nieren- (förmig) (Kidney) Erze und Block- (Block) Erze. Die Ausdehnung der Erzlager nach Flächeninhalt in Quadrat-Meilen in verschiedenen Gegenden und nach Tiefe von 6 Zoll bis 3 Fuß, und an einigen Stellen bis zu 15 Fuß, die Bestandtheile und Qualität der Erze, gemäß chemischen Analysen durch zwei Mitglieder der „Kentucky Geological Survey," Dr. Peter und Mr. Talbott, und die Bergbau-Facilitäten mit Bezug auf Kohlen und Holz in der Umgebung, Transport-Mittel durch Flüsse und bestehende und prospektive Eisenbahnen, mildes Klima, fruchtbaren Boden, reichliche und billige Nahrungsmittel.

Alles dies, natürlich nur in so weit, als die gegenwärtig noch nicht vollendete geologische Untersuchung oder die noch nicht zum Abschluß gebrachte Publizirung ihrer Resultate und die bis jetzt noch sehr beschränkte Entfaltüng der Eisenresourcen des Staates, Angaben obiger Art ermöglichen.

Von den Grafschaften, wo bis jetzt Eisenerz gefunden wurde, sind genannt: Bath, Bell, Boyd, Breathitt, Butler, Caldwell, Carter, Crittenden, Edmonson, Estill, Grayson, Greenup, Harlan, Hart, Jackson, Johnson, Knox, Laurel, Lawrence, Lee, Letcher, Livingston, Lyon, Martin, Menifee, Muhlenburg, Nelson, Ohio, Owsley, Perry, Pike, Powell, Pulaski, Trigg, Union, Whitley. Doch sind die genannten keineswegs die einzigen; in manchen andern, noch nicht genaueren Untersuchungen unterworfenen der Grafschaften, ist Eisenerz wenigstens aus guten Gründen zu vermuthen.

In den folgenden Grafschaften existiren bereits Hoch- oder Schmelzöfen, deren resp. Namen denen der Grafschaften in Parenthese folgen: Boyd—(„Ashland", „Norton", „Bellfont", „Buena Vista"); Carter—(„Iron Hills", „Mount Savage"); Greenup—(„Boone", „Buffalo", „Hunniwell", „Laurel", „Kenton", „Pennsylvania", „Raccoon"); Bath—(„Bath", „Slate"); Estill—(„Cottage", „Estill", „Chandler", „Blackstone"); Trigg—(„Center", „Trigg", „Empire"); Nelson—(„Nelson"); Muhlenburg—(„Airdrie", „Buckner").

Der Procent-Gehalt an Eisen-Metall variirt in den verschiedenen Erzen von 31 bis 52; die Erze sind zum Theil von vorzüglicher Qualität und enthalten wenig Schwefel und Phosphor.

Manche Schmelzöfen gebrauchen Holzkohle (charcoal), andere Steinkohle (stone-coal) oder abgeschwefelte Steinkohle oder Koke (coke); das Eisenproduct einiger Oefen ist von großer Stärke und wird für Eisenbahnwagen-Räder, Dampfmaschinen-Kessel, Stangen-Eisen, Nägel und allgemeine Fabrik- und Gießerei-Zwecke gebraucht.

Die später erscheinenden Kentucky Geological Reports bringen Weiteres und Näheres über die "Airdrie Furnace," "The iron ores in the vicinity of Cumberland Gap," "The iron ores of the Red River Iron Region," "The iron ores of Greenup, Boyd and Carter Counties" und "The Geology of the Nolin River District," welcher letztgenannte zwar ein bereits noch unentwickelter, aber an Kohlen und Eisen sehr gehaltvoller Distrikt ist.

Wälder: Brenn-, Nutz- und Bauholz.

Mehr als die Hälfte des Bodens Kentucky's, etwa 60 Prozent, besteht in werthvollem Holzlande, und die Wälder sind reich an Nutz- und Bauholz und harten Holzarten der verschiedensten Varietäten, wie Eiche (oak)—*Quercus alba;* Buche (beech)—*Fagus;* Ahorn (maple)—*Acer;* Hickory (hickory)—*Carya;* schwarze Wallnuß (black walnut)—*Juglans nigra;* gelbe Fichte (yellow pine)—*Pinus mitis;* weiße Fichte (white pine)—*Pinus strobus;* rothe Ceder (red cedar)—*Juniperus virginiana;* Tulpenbaum (tulip tree)—*Liriodendron tulipifera;* Stechpalme (holly tree)—*Ilex;* Schierlingstanne (hemlock)—*Abies canadensis;* Esche (ash)—*Fraxinus;* Ulme (elm)—*Ulmus;* wilder Kirschbaum (wild cherry tree)—*Prunus serotina;* Bergbirke (mountain birch)—*Betula lenta;* Cypresse (cypress)—*Taxodium distichum;* süßer Gummi- oder Harzbaum (sweet gum tree)—*Liquidambar styraciflua;* schwarzer Gummi- oder Harzbaum (black gum tree)—*Nissa multiflora.*

Diese Wälder werden allmählig zu Quellen des Erwerbs und des Wohlstandes, nicht weniger als der Ackerbau, durch Herrichtung des Holzes für heimischen Bedarf und Verschiffung nach dem Osten und Europa.

Die Hochland Weiß-Eiche gebraucht der Schiffsbauer, der Fabrikant von Ackerbau-Geräthen, der Wagenmacher, der Müller und der Fabrikant von Eisenbahnwagen. Die Hickory dient für Ackerbau-Geräthe, Wagen, Kutschen u. s. w. Die weiße Esche und die Ulme für den Kutschen-Fabrikanten und den Sattler. Die Fichte, Wallnuß, weiße und gelbe Pappel, die Bergbirke und der wilde Kirschbaum für den Hausschreiner und Möbelschreiner; die harten und feingeaderten Holzarten für Mode- und Luxus-Artikel (fancy articles), eingelegte und geschnitzte Arbeit; die Hickory, Hochland-Buche,

Stechpalme und andere für Werkzeugmacher; und sonstige Holzarten für Brennholz, meistens Hickory und Buche.

Ein großer Theil des vorzüglichsten Nutz- und Bauholzes in Kentucky, wird gegenwärtig noch verwüstet und zerstört, oder verfault, mit oder ohne Ersatz durch Nachwuchs. Die große Mehrzahl der Vereinigten Staaten besitzt relativ oder absolut weniger Waldland als Kentucky, und in einigen holzarmen oder holzbaren Prärie-Staaten wird die Anpflanzung von Wald-Bäumen durch Prämien mittelst Steuer-Erlaß und anderer Erleichterungen von Staatswegen gefördert.

Der ökonomische Werth der Wälder.

Der ökonomische Werth der Wälder ist bis jetzt in Theilen Europa's nicht genügend und in den meisten der Vereinigten Staaten Amerika's fast gar nicht gewürdigt worden. Insbesondere an den für Landbau ungeeigneten steileren Abhängen der Berge und Hügel und in engen Thälern jedes Staates oder jeder Grafschaft sollten vorhandene Waldbäume erhalten, respective das im Stadium der Reife für nützliche Zwecke zu schlagende Stammholz durch Anpflanzung junger Bäume ersetzt werden. Ebenso sollte die Anlegung und Erhaltung von Wäldern in Prärie-Staaten von Seiten der Federal- oder Staats-Regierung in umfassender und energischer Weise gefördert werden.

Der Nutzen und Segen der Wälder für alles Lebendige auf Erden ist kaum hoch genug anzuschlagen. Hier nur dies: Bei Regenfall wird das Wasser eines Theils in den Lagen verwesender Blätter wie in einem Schwamme versiegen und zum anderen Theile langsam seinen Weg zu den Bächen und Flüssen finden. Das Waldland erhält solcher Gestalt die nöthige Feuchtigkeit für den Baum-Nachwuchs. Die auf entwaldeten Hügeln und Bergen eintretende Fortschwemmung tragbaren und fruchtbaren Bodens, und plötzliches hohes Steigen der Bäche und Flüsse zur verheerenden und zerstörenden Fluth, wird verhütet. Das Land behält seinen Werth zu Nutz und Frommen der Menschen. Wolkenbildung und Regenfall bewahren ihren normalen Verlauf und eine annähernde oder vollständige Austrocknung von Flüssen kommt nicht mehr vor. Nach Beseitigung der wilden Wasser-Strömungen entstehen weniger Sand-Bänke in den Flüssen und Zerstörung von Häfen am Ausflusse von Flüssen in das Meer treten seltener ein.

Dagegen liegen die Calamitäten in Folge der Wald-Verwüstung aller Welt vor Augen:

In Spanien, Frankreich, Italien, Oesterreich, Ungarn und anderwärts richteten die raschen, hohen und heftigen Wasser-Fluthen furchtbare Zerstörungen an und verschlangen viele Menschen-Leben, während die einst fruchtbaren und bevölkerten Regionen Palestina's, Assyrien's, Arabien's, Persien's,

Klein-Asien's und eines Theiles von Italien und Spanien beinahe zu Wüsten geworden sind, hauptsächlich in Folge Entwaldung der Länder durch ihre habgierigen und unvernünftigen Bewohner.

Wald bedeckt in Oesterreich 27 Procent, in Preußen 21 Procent, in Holland 7 Procent, in Frankreich 16 Procent, in Italien 15 Procent, in Groß-Britannien und Irland 7 Procent, in Spanien nur 5.5 Procent des Areals, gegen 60 Procent in Kentucky.

Holz-Industrie und -Handel.

Von den verschiedenen Spezies harten und weichen Holzes: Brennholz, Stamm-, Nutz- und Bau-Holz des Staates Kentucky, geht bisher noch ein ansehnlicher Theil durch natürliches Absterben und Verfaulen der Bäume verloren, selten, wenn überhaupt je, durch Waldbrände, wie sie anderwärts zeitweise vorkommen; mehr aber beträgt die Zerstörung durch Ertödtung der Bäume beim Klären des Landes, sowie Verbrauch des Holzes für Zwecke der Heizung und Dampf-Erzeugung, Holzkohle, Backsteinhöfe (Ziegeleien) und Kalkstein-Oefen, Land-Umzäunungen (fences), Eisenbahn-Schwellen (cross-ties), und Herstellung von Balken, Planken und Brettern durch Sägemühlen für industrielle Zwecke, Häuserbau, Agricultur-Geräthe und Möbel-Fabrikation, Küfer-Arbeiten u. s. w.

Der jährliche Verbrauch von Eisenbahn-Schwellen in den Vereinigten Staaten allein, wird auf 40,000,000, den Baumwuchs von dreißig Jahren auf 75,000 Acker, geschätzt.

In den letzten Jahrzehnten gingen vornehmlich nach England:

	In Längen:	Breiten und Tiefen:	Preise in England per Cubic Fuß.
Beste Weiß-Eiche	25 Fuß und mehr.	14 bis 22 Zoll.	$0.71
Gute schwarze Wallnuß	15—20 „	20 „ und mehr.	1.07
Esche, hart u. fein geädert	18 „ „	14 „ „	.60
Ahorn (Vogelauge)	12—18 „	16 „ „	2.07
Hickory		12 „ „	.55

Vieles Eichen-Holz geht nach Europa für Faß-Dauben, für Wein- und Branntwein- (Brandy) Fässer, in verschiedener Länge, Breite und Dicke; Hickory (für Faß-Reifen), Wallnuß, wilde Kirschen-Baum, amerikanische Acacie (Locust)—*Robinia pseudacacia*, rothe Ceder, Eichen, Eschen u. a. m. angepflanzt und zweckmäßig menagirt, rentiren durchschnittlich besser, als manche gewöhnliche Agricultur-Producte, wenn der alljährliche Arbeitslohn, Dünger u. s. w. für letztere in Anschlag gebracht wird.

Gutes, fruchtbares und mit obigen Holzarten reichlich bewachsenes Land kann in Kentucky für von 1 bis 5 amerikanische Dollars per Acker (englisch) gekauft werden.

Dritter Brief.

Charakter des Bodens.

Der Boden Kentucky's ist mit wenig Ausnahmen sehr fruchtbar, angeschwemmter Boden im Ohio-Thal und längs anderer Flüße, reicher lehmiger Thon- und Blau-Gras-Boden (rich loamy and blue grass soils), ziemlich nasser Thon (rather wet clays), leichter Thon-Lehm (light clay loam) und leichter sandiger Lehm (light sandy loam).

Der beste Boden beurkundet sich durch das Wachsthum der blauen Esche (blue ash), des großen, schwarzen Heuschrecken Baumes (large black locust) und schwarzen Wallnuß Baums (black walnut).

Produkte.

Die Hauptprodukte Kentucky's sind: alle Sorten Getreide — Mais, Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Buchweizen, Kartoffeln, süße Kartoffeln (Epomöa Batatas), Sorghum zur Molasses- und Zucker-Bereitung, auch rothe Rüben (beet roots) für Zucker, versuchsweise; Bohnen und Erbsen, alle Sorten Gemüse, die gewöhnlichen Obstsorten in großer Vollkommenheit Wein; Gras, die besten natürlichen Gras-Ländereien des Continents befinden sich in den Blau-Kalkstein-Distrikten des Staates; Klee verschiedener Sorten; Tabak, Hanf, auf demselben Areal und den reicheren Boden Districten; Kentucky baut mehr als die Hälfte des Hanfs aller Vereinigten Staaten; Flachs; Baumwolle in südwestlicher Gegend des Staates.

Die Vollblut-Pferde Kentucky's bilden einen der berühmtesten seiner Ausfuhr-Artikel; auch Maulesel, Hornvieh, Schweine und Schafe gedeihen vortrefflich.

Milch, Butter, Käse, Bienenwachs und Honig; mancherlei häusliche (domestic) Produkte und Manufacte. Soweit frühere Beobachtungen reichen, sind die Erträge per Acker verschiedener Hauptprodukte des Staates wie folgt:

	Niedrigster Ertrag.	Höchster Ertrag.	Durchschnitts-Ertrag.
Mais, Bushels	10	100	30
Weizen, „	8	35	12
Heu, Timotheus Gras (timothy grass), Tonnen	1½	2	1½
Heu, Tonnen	1	2	1½
Tabak, Pfund	300	1500	800

Diese Resultate wurden ohne die Anwendung natürlicher oder künstlicher Düngmittel erzielt.

Behufs Erzielung großer Ernten guten Weizens, empfiehlt der Commissionär der Agricultur, Horticultur und Statistiken Kentucky's in Frankfort, Ky., in seinem Monatsberichte vom 1. September 1879, sorgfältige Auswahl der gesuchtesten und verkäuflichsten Varietät von Weizen-Saat-Korn; Beseitigung aller schadhaften Saat-Körner mit Hülfe der verbesserten Fächermaschinen im Lande; Beseitigung alles Schmutzes oder Brandes im Weizen-Saat-Korn mittelst Durchfeuchtung der Körner in Blaustein (schwefelsaurem Kupfer) vor dem Aussäen; Verhütung des Verderbens der Ernte durch Rost durch Einsäen eines Bushels oder eines und eines halben Bushels Salz per Acker im Frühjahre. Ebenso gedenkt der Commissionär der Vortheile des Gebrauchs künstlicher Düngmittel zur Befruchtung des Bodens, insbesondere der Anwendung von Kalk auf Quaderstein-Boden und des Knochenmehls, womit selbst armseliges Land productiv gemacht und eine gute Ernte erzielt, in manchen Fällen das Produkt verdoppelt und verdreifacht werde, während die Kosten des künstlichen Düngers nur wenige Dollars per Acker im Jahre betragen. Unter Anwendung einer Samen Rill Maschine sei der Weizen und das Knochenmehl in ein und dieselbe Furche zu legen, wodurch im vorigen Jahre 28½ Bushels und in diesem Jahre über 20 Bushels per Acker auf sehr magerem Boden erzielt worden seien und ähnliche Resultate würden auch von den ausgesogenen Ländereien der Kalkstein-Gegend zu erwarten sein.

Zur besseren Würdigung der Ergebnisse der Ernten Kentucky's wie im Anhang G aufgezahlt, mögen hier nachfolgende Statistiken Platz finden.

Statistiken.

Nach dem letzten Census der Vereinigten Staaten vom Jahre 1870 betrug der Flächeninhalt Kentucky's in 115 Grafschaften 37,680 (englische) Quadratmeilen; das steuerbare Eigenthum des Staates bestand in

Real-Vermögen	$311,479,694
Personal-Vermögen	98,064,600
und wirklichem Werth des Real- und Personal-Vermögens	604,318,552

Ferner, gemäß

Census vom Jahre 1860 ergaben Ländereien	90,814 Farmen
von durchschnittlich 211 Acker, wovon cultivirt	7,644,208 Acker
uncultivirt	11,519,053 Acker
und außerdem wilde Ländereien, nicht in Farmen	4,952,000 Acker
Total	24,115,261 Acker

welche zu 640 Acker per Quadratmeile etwa den vorstehenden Flächeninhalt des Staates repräsentiren.

Census vom Jahre 1870.

Ackerland in Farmen	118,422 Farmen
Verbessert	8,103,850 Acker
Unverbessertes Waldland	9,134,658 Acker
Anderes unverbessertes Land	1,421,598 Acker
Total	18,660,106 Acker

Von den Farmen enthielten: 25,490 je 100 bis 500 Acker; 616 je 500 bis 1000 Acker; und 164 je 1000 Acker und darüber.

Wie bereits bemerkt bestehen in Kentucky noch etwa 60 Prozent des Territoriums in Wald*). Es ist auch jetzt kaum mehr als ein Drittheil der Ländereien wirklich cultivirt und vieles Land nur unvollkommen bestellt. Doch hat Kentucky noch wenig ausgesogenen Boden und die vorzügliche Qualität des Landes weist dem Staate in Productivität die achte Stelle unter den Vereinigten Staaten an, d. h. stellt denselben mit Bezug auf Werth der Agriculturprodukte, wie auch mit Bezug auf Zahl der Bewohner — über 28 andere der Vereinigten Staaten.

Folgende dem Ver. Staaten Census-Report entnommene Tabelle beweist, daß Kentucky einer größeren Mannichfaltigkeit von Produkten fähig ist, als irgend ein anderer Staat. Es ist daraus zu ersehen, daß Kentucky in jedem Census in der Erzeugung eines oder mehrerer der Hauptprodukte den ersten Rang einnimmt:

	1840	1850	1860	1870
Weizen	No. 1	No. 9	No. 9	No. 8
Schweine	„ 2	„ 2	„ 4	„ 5
Maulesel	......	„ 2	„ 2	„ 3
Mais	„ 2	„ 1	......	„ 6
Tabak	„ 2	„ 2	„ 2	„ 1*
Flachs	„ 3	„ 1	„ 3	„ 8
Roggen	„ 4	......	„ 5	„ 5
Hanf	......	„ 1	„ 1	„ 1
Baumwolle	„ 11	......	......	„ 12
Gesammtwerth einheimischer Fabrikate	„ 3	......	„ 2	„ 3

* Im Jahre 1870 erzeugte Kentucky beinahe die Hälfte des ganzen Tabak-Produkts der Vereinigten Staaten, und mehr als die Hälfte des gesammten Hanf-Produkts.
Die Produktion des Tabaks stieg von 105,305,869 Pfund in 1870 bis zu 158,184,929 Pfund in 1873.

Ackerland, Städtische Baustellen und Gesammt-Eigenthum Kentucky's für Taxations-Zwecke.

Als Ackerland im Staate zur Versteuerung aufgegeben finden wir:

Jahr		Acker-Zahl.		Taxations-Werth.
1868		20,929,842		$213,360,565
1877	Weißer	24,049,555	Weißer	205,650,667
	Farbiger	166,952	Farbiger	1,301,192
1878	Weißer	24,316,258	Weißer	192,197,636
	Farbiger	181,139	Farbiger	1,275,300
1879	Weißer	24,582,614	Weißer	183,508,259
	Farbiger	174,167	Farbiger	1,182,727

* Der Staat wird an Flächeninhalt des Waldlandes von nur drei anderen Staaten übertroffen.

Wonach ungeachtet der Zunahme cultivirten, resp. für Cultivirung in Aussicht genommenen, Landes in 12 Jahren um etwa 3,600,000 Acker, die Schätzung des Steuerwerthes beinahe 30,000,000 Dollars Abnahme zeigt, in Folge der allgemeinen Depression industrieller und mercantilischer Valoren seit der Krisis von 1873, welche erst jetzt, Ende 1879 einer allmähligen Wiederherstellung normaler Werthe zu weichen beginnt.

Städtische Baustellen ergeben:

		Zahl. Weiße und Farbige.		Taxations-Werth. Weiße und Farbige.
1868		51,756		$85,000,000
1877	Weiße	74,773	Weiße	82,836,415
	Farbige	5,637	Farbige	1,399,478
1878	Weiße	74,554	Weiße	75,464,406
	Farbige	5,995	Farbige	1,288,155
1879	Weiße	76,643	Weiße	76,621,057
	Farbige	6,202	Farbige	1,283,546

Die Zunahme der Zahl und Abnahme des Taxations-Werthes der Baustellen bis einschließlich 1878 findet dieselbe Erklärung wie oben bei Ackerland.

Die Schätzung des Gesammt-Eigenthums in Kentucky für Taxationszwecke — etwa die Hälfte des Markt-Werthes — ergab für:

	Weiße Personen.	Farbige Personen.
1868	$395,690,328	$1,674,587
1875	417,602,688	....
1876	396,534,486	3,671,831
1877	383,012,736	3,541,369
1878	354,019,676	3,306,337
1879	341,949,321	3,088,554

also circa 76,000,000 weniger in 1879 als in 1875, in Folge Depression von Valoren.

Ertrag der Staats-Taxe.

Die jährliche Staats-Taxe bis zum Jahre 1875 einschließlich, 45 Cents und seitdem 40 Cents auf $100 Eigenthum betragend, ergab für:

	Weiße Personen.	Farbige Personen.
1875	$1,879,212	....
1876	1,586,137	$16,523
1877	1,532,050	15,936
1878	1,416,078	14,878
1879	1,367,797	13,898

also circa $512,000 weniger in 1879 als in 1875, in Folge Reduzirung der Taxrate und Depression von Valoren.

Ertrag der Vereinigten Staaten Taxe.

Der Ertrag der Vereinigten Staaten Taxe in Kentucky, Innere Revenüen (internal revenue) aus allen Quellen, hauptsächlich destillirte und fermen-

tirte Getränke (distilled spirits, whisky, fermented liquors, beer), Kau-, Rauch- und Schnupf-Tabak und Cigarren (tobocco, cigars and snuff), für das Fiskal-Jahr vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879, $7,640,805, weist Kentucky den vierten Rang unter den Vereinigten Staaten an (indem Illinois den ersten, Ohio den zweiten und New York den dritten Rang einnimmt).

Das Gewicht des Bushels.

Die Gesetze Kentucky's bestimmen das Gewicht des Bushels für nachstehende Produkte wie folgt:

Mais, geschält	56	Pfund.
„ in Aehren	70	„
Weizen	60	„
Gerste	47	„
Roggen	56	„
Hafer	32	„
Buchweizen	56	„
Kartoffeln, irländische	60	„
„ süße	55	„
Salz	50	„
Kohlen	76	„

114 Pfund amerikanisch, etwa gleich 100 Pfund deutsch oder 50 Kilo. Ein Dollar ($1.00) ist etwa gleich 4.10 deutsche Reichsmark.

Vierter Brief.

Staats-Schuld.

Die fundirte Schuld Kentucky's beträgt gegenwärtig $180,394, wovon $1,394 in 6-prozentigen Obligationen, und $5,000 in 5-prozentigen Obligationen längst verfallen, niemals zur Zahlung präsentirt, keine Zinsen mehr tragend und vermuthlich verloren oder vernichtet sind, und $174,000 in 6-prozentigen Obligationen, erst in den Jahren 1894, 1895 und 1896 verfallen and deren Inhaber die vom Staate offerirte Einlösung vor Verfall ablehnen.

Dagegen bestehen die Resourcen des Amortisations-Fond im Betrage der

Depositen in zwei Banken zu Frankfort, Ky. 3 Prozent jährlich Zinsen tragend;	$235,671 72
406 Aktien der Bank of Louisville, Ky. jetzt wirklich etwa $25,000 werth;	32,480 00
Aktien in Chausseen, geschätzt auf	500,000 00
Total	$768,151 72

Die Bank-Depositen sind der Erlös aus früher vom Staate gehaltenen und vom Schatzamte in Washington, D. C. einberufenen Vereinigten Staaten 6-prozentigen Obligationen.

Nach Obigem ist der Staat nicht nur praktisch schuldenfrei, sondern besitzt auch noch einen ansehnlichen Ueberschuß.

Staats-Revenuen und Ausgaben.

Gemäß Jahresbericht des Staats-Auditors betrugen die erhobenen und in den Staatsschatz eingezahlten eigentlichen Revenüen (revenue proper) für das Fiskaljahr vom

11. October 1878 bis 10. October 1879	$1,033,115 78
Saldo am 10. October 1878	247,568 80
Total	$1,280,684 58

Und die Ausgaben in demselben Fiskal-Jahre........................$1,214,705 21

Saldo am 10. October 1879...... .... 65,979 37

Die Staats-Taxen.

Die Staats-Taxen sind, wie bemerkt, sehr niedrig — 40 Cents jährlich auf $100 — Eigenthum geschätzt zu etwa halbem wirklichen oder Marktwerthe. Dies ist etwa gleich ⅖ Prozent auf halben Werth basirt, daher eigentlich nur ⅕ Prozent. Von den Taxen werden 20 Cents zur Unterstützung des öffentlichen Frei-Schul-Systems, 5 Cents für den Amortisations-Fond und 15 Cents zur Deckung der Regierungskosten verwendet.*)

Grafschafts- und Stadt-Taxen.

Außerdem werden zur Bestreitung der Kosten der Verwaltung und Verzinsung von Schulden für öffentliche Anlagen, Bauten und Verbesserungen und andere Zwecke Grafschafts-Steuern (county taxes) und in Städten — statt dieser — verschiedene städtische Steuern und Geschäfts-Lizensen (city taxes and licenses) erhoben. Diese Steuern sind sehr verschieden und richten sich im Allgemeinen nach der Menge und Güte öffentlicher Verbesserungen, welche dem Einzelnen durch Förderung seines Geschäftes oder Berufs indirekt wieder zu Gute kommen.

Die Grafschafts-Steuern betragen von 10 bis 50 Cents auf die $100 Eigenthum jährlich,†) und die städtischen Steuern $1 bis $2 auf die $100 Eigenthum jährlich, das Eigenthum zu etwa halbem Marktwerthe angenommen.

Gesetzlicher Zinsfuß.

Der gesetzliche Zinsfuß in Kentucky, d. h. die Maximal-Zinsrate in Contrakten, ist gegenwärtig 6 Prozent per annum.

Oeffentliche Schulen.

Kentucky besitzt ein System öffentlicher Schulen, worin der Elementar-Unterricht kostenfrei ertheilt wird und nur die Schulbücher zu bezahlen sind.

*) Die letzte Legislatur hat die Tax-Rate von 40 auf 45 Cents erhöht.

†) In einer großen Anzahl der Grafschaften werden gar keine Grafschaften-Steuern (county-taxes) erhoben, ausgenommen die überall übliche Kopfsteuer von $1.00, die jede wahlfähige Person jährlich zu entrichten hat. Einwanderer haben natürlich auch diese Kopfsteuer nicht zu zahlen, so lange sie nicht das Bürgerrecht erworben haben, oder das Stimmrecht auszuüben beabsichtigen.

Gemäß Bericht des Superintendenten der öffentlichen Schulen im Jahre 1878 waren der

Oeffentlichen Schulhäuser im Staate	7,000
Kinder im schulpflichtigen Alter	540,000
Vermuthlich überschätzt, da nach der Staatsaufnahme der Kinder zwischen 6 und 20 Jahren im Jahre 1878 Weiße 409,719 und Farbige 50,275 waren;	
Kinder, besuchend die öffentlichen Schulen	250,000
„ „ „ Privatschulen, Academien und Universitäten	35,000
„ farbige (Neger und Mulatten)	66,564
Etwas überschätzt, siehe oben;	
Staats-Einnahmen für öffentliche Schulen vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879, geschätzt auf	$652,000
Wovon $250,000 auf Louisville kommen, außer vom Volke sich selbst auferlegten Supplements-Taxen.	
Total-Einnahme aus allen Quellen für öffentliche Schulen im besagten Fiskal-Jahre	826,426
Die von farbigen Personen collectirte Staats-Taxe — im letzten Fiskal-Jahre	25,716
Dient ausschließlich zur Erhaltung der Schulen für farbige Kinder.	

Der Staat bedarf einer größeren Zahl von Schulhäusern und Schullehrern mit einem jährlichen Kostenaufwande von, sage $1,500,000—$2,000,000, um allen gerechten Ansprüchen zu genügen.

In Louisville und mehreren anderen Städten wird in den öffentlichen Schulen die deutsche Sprache gelehrt.

Der Staats-Gouverneur sagt in der Botschaft vom 31. Dezember 1879, daß die Schul-Einnahmen per Caput im Fiskal-Jahre 30. Juni 1879—1880 für Weiße $1.25 (eigentlich $1.22) und für Farbige $0.48 betragen, gegen $1.60 für Weiße im vorhergehenden Jahre, in Folge der Reduzirung der Werthe von taxbarem Eigenthum.

Der Schulen für Farbige seien 773.

Feuer-, Marine- und Lebens-Versicherung.

Gemäß Bericht des Versicherungs-Commissionärs von Kentucky besorgten Versicherungs-Geschäfte im Staate, Anfangs 1878, neunundneunzig Feuer-Versicherungs-Gesellschaften und Marine-Versicherungs-Gesellschaften Kentucky's und anderer Staaten, deren

Gesammt Capital	$36,245,750
Uebernommene Risikos	92,040,706
Und 11 Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, Kentucky (1) und andere Staaten (10), mit übernommenen Risikos	30,859,455

Gemäß Botschaft des Staat-Gouverneurs vom 31. Dezember 1879 waren der Gesellschaften:

Für Versicherung gegen Feuer...87
Wovon organisirt unter den Gesetzen Kentucky's.......................... 9
" " " " anderer Staaten..........................63
" " " " fremder Länder...........................15
Für Lebens-Versicherung.. 9
Wovon organisirt unter den Gesetzen Kentucky's.......................... 1
" " " " anderer Staaten........................... 8
Betrag der Versicherung von Eigenthum und Leben von Bewohnern Kentucky's
am 31. Dezember 1878..$116,567,851
Ertrag der erhobenen Prämien.. 1,860,591
Betrag der bezahlten Verluste.. 1,028,397

Ferner existiren 2 Unfall (accident) Versicherungs-Gesellschaften und 3 gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaften.

Frei-Briefe.

Bezüglich Freibriefe und Bürgerrecht in Kentucky, entnehme ich dem Werkchen: „Kentucky und Louisville," 1873, Folgendes mit geringen Modificationen:

„Banken, Versicherungs- und Eisenbahn-Gesellschaften bedürfen eines Freibriefs (charter) von der Staats-Gesetzgebung (legislature). Andere Corporationen, zur Ausführung irgend welchen gesetzlichen Unternehmens, brauchen blos ihre Statuten im Bureau des Secretärs des Provinzialgerichts, (Clerk of the County Court) als solche anzuerkennen und zu den Acten zu legen, sowie dieselben durch die Zeitungen zu veröffentlichen und eine Copie derselben dem Staats-Sekretär zur Prüfung und Billigung zu übersenden, um in die vollen Rechte der Corporation einzutreten."

Bürgerrecht.

Einwanderer können sich das amerikanische Bürgerrecht erst nach einem fünfjährigen Aufenthalte im Lande erwerben. Nach einem zweijährigen Hiersein hat jeder Eingewanderte, der nach fünf (5) Jahren ein Bürger der Vereinigten Staaten zu werden wünscht, seine diesfallsige Absicht vor dem Gerichte zu erklären oder sein erstes Papier herauszunehmen, worin er jede anderweitige Staats-Angehörigkeit abschwört, und erst nach Ablauf des fünften Jahres wird er naturalisirt; d. h. in die vollen Rechte eines Bürgers der Vereinigten Staaten eingesetzt.

Personen, die vor dem vollendeten 18ten Lebensjahre hier einwandern, bedürfen nicht der ersten Papiere und erlangen das Bürgerrecht nachdem sie fünf Jahre im Lande, oder 21 Jahre alt sind, und Personen, die vor dem vollendeten 21sten Lebensjahre einwandern und deren Väter bereits naturalisirt sind, erhalten das Bürgerrecht mit dem vollendeten 21sten Lebensjahre.

Militärpflicht.

Für Einwanderer von Deutschland und anderen Ländern, deren Militärsystem eine regelmäßige Conscription erheischt, muß die Thatsache von Interesse sein, daß Militär-Pflicht im wörtlichen Sinne in Kentucky durchaus nicht existirt. Der Staat unterhält einige Compagnien von Miliz, welche aber rein aus Freiwilligen besteht, und deren Mitglieder, im Falle activen Dienstes,—wozu sich nur höchst selten Gelegenheit bietet—eine Löhnung von $1.50 per Tag erhalten.

Fünfter Brief.

Die bedeutendsten Städte des Staates.

Die bedeutendste Stadt des Staates Kentucky, ist Louisville. Sie ist die Industrie- und Handels-Metropole und der Haupt-Knotenpunkt des Eisenbahn-Netzes dieser Gegend und zählte im Jahre 1870, gemäß Census der Vereinigten Staaten, 100,753 Bewohner, welches man aus verschiedenen Gründen um 20,000 unter der wirklichen Bewohnerzahl erachtet; jetzt wird die Bevölkerung auf 150,000 bis 155,000 geschätzt.

Der Adreß-Kalender der Stadt (City Directory) für das Jahr 1879 weist 50,115 Namen auf; diese nur dreimal genommen (mehrere andere Städte rechnen 3½ oder 4) ergibt 150,345 Bewohner und zwar etwa 130,000 Weiße und 20,000 Farbige.

Gemäß Aufnahme der Bevölkerung der Stadt für Steuer-Zwecke für's Jahr 1879 waren

	Der Weißen.	Farbigen.	Total.
Männliche Personen über 21 Jahre	41,693	7,551	49,244
Gesetzliche Stimmgeber	32,191	5,943	38,134
Kinder zwischen 6 und 20 Jahren	34,517	3,470	37,987

Welche Angaben sehr hoch erscheinen.

Der Handel Louisville's repräsentirt einen Gesammtumsatz von ungefähr 150 Millionen Dollars Einfuhr und 125 Millionen Dollars Ausfuhr per Jahr; die Umsätze von Geld im Clearing House—Institut Behufs Ausgleichung der gegenseitigen Forderungen und Schulden der dem Clearing House angehörenden Banken—welche in Louisville ein legitimes Geschäft, nicht Speculations- und Actien-Handel, repräsentiren, betrugen in den ersten 9 Monaten dieses Jahres (1879) $203,782,274 und weisen in dieser Hinsicht Louisville den 10ten Rang unter den Städten dieses Landes an.

Ein genaues und vollständiges Verzeichniß der in Louisville eingehenden und ausgehenden Waaren, Producte, Manufacte und Fabrikate, führt der Secretär der kürzlich reorganisirten Handelskammer (Board of Trade), welche etwa 300 Mitglieder zählt und in einem eigenen, ursprünglich über $150,000 kostenden und zu $100,000 erstandenen Gebäude ihre Versammlungen abhält.

Louisville ist einer der Einfuhr-Häfen "ports of entry" der Vereinigten Staaten, wohin Waaren aus fremden Ländern direkt unter Zoll-Verschluß eingeführt und hierselbst versteuert werden.

Gemäß den Büchern des Zoll-Aufsehers (surveyor of customs) in Louisville, repräsentiren die direkt eingeführten fremden Waaren für das Jahr 1879

	Werth.	Zoll Betrag.
Zum Lagern	$ 23,159	$13,326
Zur Consumption	95,288	44,033
Total	$118,447	$57,359

Diese bilden indeß nur einen sehr kleinen Theil der hier zum Verkauf und Consum gelangenden fremden Artikel, welche in New York und anderen Seehäfen eingeführt und verzollt werden und von da nach den Plätzen im Innern des Landes gehen.

Die Hauptproduktions- und Handels-Artikel sind Blätter-Tabak, wovon hier im Jahre 60,000 bis 70,000 große Fässer (Oxhoft oder Hogshead) zum Werthe von 5 bis 7 Millionen Dollars zum Verkauf kommen—fast ausschließlich in werktäglicher, öffentlicher Versteigerung—und Louisville zum ersten Tabaksmarkt der Welt erheben.

Provisionen und Schmalz, lebendiges Vieh, Kornbranntwein (whisky), Getreide und Mehl, Colonialwaaren, Spezereien und Droguen, Manufacturwaaren und viele andere Artikel.

Die Fabriken und Manufacturen der Stadt ergaben gemäß letzter Aufnahme im Jahre 1873:

Anzahl.	Angelegtes Capital.	Jährliches Product.	Zahl der beschäftigten Arbeiter.	Löhne.
577	$19,498,200	$55,919,466	15,957	$8,168,200

und unter den Industrie- und Handelszweigen erscheinen:

Verzehrungs-Gegenstände.

Zehn Schlachte- und Verpackungs-Etablissements für die Einpöckelung von Schweinefleisch und Herrichtung von Schinken, Schulterstücken, Speckseiten und Schmalz.

Zahl der geschlachteten Schweine per Jahr, etwa 275,000, welche 20,000 bis 30,000 tierces (ein Faß, welches ungefähr 336 Pfund hält) Schmalz ergeben.

Die Schlachterei vom 1. November bis 31. Dezember 1879 umfaßte 229,455 Schweine. Außerdem befinden sich 10 Provisionen-Händler hier, welche nicht schlachten.

Investirtes Capital	$2,500,000
Jährliches Product	$7,000,000 bis 9,000,000



Mahlmühlen, Tabaks-Etablissements, in welchen meist hellere, leichtere und feinere Tabake umgepackt und nochmals aufgehängt und getrocknet werden, zum Zweck genauer Sortirung nach Art, Qualität, Länge und Farbe, wie Verbesserung in Condition, Farbe und Geruch des Blattes zur späteren Fabrikation als fein geschnittener Kautabak (drying and rehandling factories). Ebenso Etablissements in welchen zur Verminderung des Gewichtes, und damit des Eingangs-Zolls in England, die Stengel vom Tabaksblatt entfernt und nur die Blätter (strips) verschifft und die Stengel anderweit verwendet werden (Stemmeries).

Ferner Kautabak-(plug and cutting), Rauchtabak- und Cigarren-Fabriken.

Das Product der zwanzig Tabaks-Fabrikanten Louisville's, in dem am 30. Juni 1879 beendeten commerciellen Jahre, betrug 4,793,840 Pfund, wovon beinahe die Hälfte einer einzigen Firma angehört.

Destillerien; feine Kornbranntweine (Whiskys.)

Kentucky erfreut sich des Monopols in feinem Bourbon und Sour-Mash Whisky; der ächte Bourbon wird nur in diesem Staate bereitet.

Die Vorräthe in den Lagerhäusern Kentucky's, unter Zoll-Verschluß der Regierung der Vereinigten Staaten, betrugen

Am 1. Juli 1878, Gallonen		6,763,253
Dazu Roggen-Schnaps, Gallonen		628,078
Dazu Product im Jahre vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879, Gallonen		6,141,005
Roggen-Schnaps, Gallonen		612,343
Total		14,144,679
Davon zur Versteuerung abgeführt vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879, Gallonen	4,124,912	
"	337,501	
		4,462,413
Verbleiben unter Verschluß am 30. Juni 1879		9,682,266

einschließlich ungefähr 1,000,000 Gallonen anderer Waare, nicht Kentucky Bourbon.

In Folge Wiederbelebung des Handels und starker Nachfrage, waren die Abführungen zu Versteuerung seit dem 30. Juni 1879 sehr bedeutend, etwa 3,000,000 Gallonen. Louisville ist der commerzielle Mittelpunkt für das Whisky Product Kentucky's.

Das in den Destillerien Kentucky's angelegte Capital beträgt ungefähr	$5,000,000
Der jährliche Consum von Getreide, Bushels	3,500,000
" " " " Faß-Dauben	3,000,000
" " " " eisernen Reifen, Pfund	2,000,000

Bier-Brauereien.

Das vorzügliche Louisville Bier hat das auswärtige Gebräu fast ganz von hier verdrängt und geht selbst stark nach Außen, besonders nach dem Süden.

Im Laufe der letzten 5 Jahre sind einige neue Brauereien, mit allen Verbesserungen der Neuzeit errichtet, und andere Etablissements ansehnlich vergrößert worden. Nur wenige andere Branchen der Industrie weisen ein ähnliches, oder bedeutenderes Wachsthum und Aufblühen auf.

Die betreffenden Statistiken sind:

Firmen	20
Investirtes Capital	$1,000,000
Zahl der Arbeiter in 1879	175
Bezahlte Löhne	$140,000
Verkaufte Fässer Bier	120,000
Werth	$870,000

Oleomargarine (Butter von thierischem Fett), gepöckelte und eingemachte Sachen, Saucen, Senf u. s. w.

Holzwaaren.

7 Sägemühlen für die Herrichtung von Bauholz, jetzt nur 3 in Operation; 12 Bauholz-Fabriken, Thüren, Fensterrahmen, Jalousien; 3 Pflüge- und Agriculturgeräthe-Fabriken, eine Agricultur-Fabrik. Eine hiesige Pflug-Fabrik liefert ein größeres Quantum ausgezeichneter Pflüge als irgend eine andere Pflug-Fabrik der Vereinigten Staaten—700 bis 900 Pflüge per Tag. Zwei andere Fabriken liefern je 200 Pflüge per Tag. Die Statistiken der 4 Fabriken sind:

Investirtes Capital	$1,500,000
Zahl der Arbeiter	700

Mehrere Wagenmacher Firmen, eine derselben mit investirtem Capital von $200,000.

Möbel-Fabriken, deren Product qualitativ, d. i., in Bezug auf Güte des Materials, Geschicklichkeit der Arbeiter, Schönheit und Dauerhaftigkeit der Waare, Louisville den ersten Rang und in Bezug auf Quantum der fabrizirten Möbel, dieser Stadt den zweiten Rang unter den Plätzen der Vereinigten Staaten anweist.

Die betreffenden Statistiken ergeben:

	Firmen.
Möbel	12
Stühle	10
Bilder-Rahmen	6
Schreiner Werkstätten	20
Polsterer	14
Särge	3
	65

Investirtes Capital	$1,200.000
Zahl der Arbeiter	2,300
Betrag der Löhne im Jahr	$ 936,000
Betrag der Verkäufe in 1879	2,500,000

Fünf große Leder-, Zink-, Eisen- und Holz-Koffer Fabriken, Küfereien, Eimer Faktorei, Kisten Fabriken und 2 große Schiffs-Bauhöfe in der Nachbarschaft; Holz und Borsten; Bürsten und Flederwische.

Metallwaaren: Eisen oder hauptsächlich Eisen-Fabrikate.

Große Zufuhren und ansehnliche Lager des besten und billigsten Block-Eisens (pig iron)—Eisenbrückenwerke,—Locomotiven,—Dampfschiff- und Mühlen-Maschinerien,—Fracht- und Passagier-Eisenbahn-Wagen, Eisenbahn-Wagenräder,—Dampfkessel Rauchfänge,—Eiserne Gas- und Wasser-Röhren,—Architectur Eisenwerke,—2 große Streckwerke und Schmieden für die Fabrikation von Stabeisen, Eisenblech und Schienen,—Eiserne Achsen, Riegel, Ketten, Zugketten, Gewinde,—Oefen, Roste, Kamingesimse, Hohlwaaren,—Kupfer-, Messing- und Blechwaaren.

Metall mit Holz.

Ackerbau Geräthe und Maschinen, als Pflüge, Getreide Säe-Maschinen, Maisschäler, Stroh Schneide-Maschinen u.s.w., Wagen, Kutschen, Aexte, Beile, Axt- und Beil-Stiele, Hämmer und Hammerstiele,—Holz-, Zinn- und Leder-Koffer,—Klaviere.

Die Statistiken der Eisen- und Stahl-Industrie ergeben:

Investirtes Capital	$4,082,000
Consumption von fabrizirtem Eisen und Stahl, Tonnen	16,280
„ von Block und Stück (scrap) Eisen, „	85,791
Zahl der Arbeiter	4,948
Jährliche Löhne	$1,959,800
Werth des Products in 1879	7,250,000

Die Lieferungs-Fähigkeit der Etablissements ist die doppelte des vorstehenden Products.

In obigen Statistiken sind nicht eingeschlossen: Eisen und Stahl hier einlaufender Eisenbahnen, galvanisirtes Eisenblech, Küfer Reif-Eisen, leichtes Eisenblech, geschmiedete Eisen-Röhre, Bedarf von kleinen Wagenmachern und Grobschmieden, Eisenblech für Glocken (Schellen) für Vieh.

Mineralogische und chemische Artikel.

Zwanzig Stein- und Marmor-Bauhöfe, Backstein-Höfe—Fabrik für Maschinen-(gepreßte) Backsteine, Cement (Kitt) Mühlen, Bleiweiß, zwei Brenn- und Leucht-Oel-Fabriken, Seife- und Lichter-Fabriken, Glashütten, Spiegelglas erster Qualität.

Betreffs Backsteine sei speziell bemerkt: Die Saison der Fabrikation von Backsteinen (bricks) in Ziegelbrennereien beginnt etwa am 1. April. Ein Etablissement fabrizirt die Maschinen-Backsteine, ein anderes unter Anwendung von Maschinerien, die gepreßten Backsteine bester Qualität, in sechzehn anderen Etablissements kommt nur Handarbeit zur Verwendung. Von den gepreßten Backsteinen können bis 14 Millionen in der Saison produzirt werden; die Gesammt-Capacität der Etablissements ist 65 bis 75 Millionen Backsteine per Jahr. Durch diesen Fabrikzweig erhält eine große Zahl Arbeiter Beschäftigung und eine ansehnliche Summe Geldes wird in Umlauf gesetzt.

Gegenwärtige Preise sind für:

	Per 1000.
Gewöhnliche Backsteine (Bauziegel)	$ 5.50—6.00
Harte Backsteine	6.50—7.50
Pflaster Backsteine	10.00

Papier.

Zwei große Papiermühlen, ausschließlich für Bücher und Zeitungen fabrizirend; 1 Papiermühle für Packpapier, 1 Faktorei für Pappenkasten und Schachteln.

Faser- und Webestoffe.

Baumwollpresse und Lager Gebäude, Taylor Preß, Lagerraum für 25,000 Ballen (kürzlich errichtet), 3 große Wollenwaaren Fabriken für Kentucky Jeans (eine Art Barchent), Bagging Factories (Fabrikation von Hanf, Flachs oder Jute-Zeug für Säcke und von Baumwolle Verpackung) Seilereien.

Lederwaaren—Gerbereien.

In Bezug auf darin investirtes Capital und Werth-Summe des Products, nimmt Louisville einen hohen Rang unter den Plätzen der Vereinigten Staaten und den höchsten Rang unter den Plätzen westlich von den Alleghany Gebirgen ein. In der Herrichtung von Leder, gegerbt mit Eichenrinde (oak leather), steht Louisville an der Spitze aller Plätze dieses Landes.

Die vorzügliche Qualität von Häuten, beste Kastanien-Eichen (Chestnut Oak) Rinde zum Gerben, meistens vom Staate Tennessee, wie Kenntniß und Geschicklichkeit der Arbeiter, verleihen dem Louisville Sohlleder einen wohlverdienten hohen Ruf und sind Ursache, daß es stark nach den östlichen Staaten und in's Ausland geht.

Eine der größten Gerbereien benutzt, nach einem neu erfundenen oder angewandten Systeme, die Gerber-Lohe (Baumrinde zum Gerben) nach geschehenem Gebrauch in der Gerberei getrocknet, mit großem Vortheil und unter

Ausschluß von anderem Brenn-Material, Holz oder Kohlen, für die Zwecke der Heizung und Erzeugung von Dampfkraft und erspart dadurch zugleich die Kosten der Fortschaffung der Lohe.

Im Jahre 1878 befanden sich 18 Gerbereien in Louisville, deren Zahl in Folge von Todesfällen u. s. w., seitdem auf 13 reduzirt ward. Diese Etablissements consumirten im Jahre 1879:

150,000 Häute, zu durchschnittlich $9.00	$1,350,000
28,000 Klafter (cord) Eichenrinde, zu durchschnittlich (am hiesigen Depot) $13.00	364,000
13 Gerbereien, investirtes Capital	2,000,000
* 1 Marokko Leder Fabrik, investirtes Capital	100,000
Zahl der Arbeiter in Gerbereien	500
Betrag der Löhne im Jahr	350,000
Betrag der Verkäufe	5,500,000
Und einschließlich der Verkäufe von Sohlleder durch 5 Lederhändler, ungefähr	6,500,000

Sättel, Kummet (Collars) und Pferde-Geschirr Fabriken.

Louisville nimmt in dieser Branche mit Bezug auf Qualität des Materials und der Arbeit den ersten Rang und mit Bezug auf Quantum der Verkäufe den zweiten Rang unter den Städten der Vereinigten Staaten ein.

Die Statistiken sind:

	Größere Etablissements.	Kleinere Etablissements.
Firmen	7	30
Capital	$1,000,000	$200,000
Verkäufe	2,050,000	405,000
Arbeiter, Total		1,200
Betrag der Löhne im Jahr		$500,000

Schuhfabriken,

Hauptsächlich Damenschuhe, welche hier von vorzüglicher Qualität verfertigt werden.

Größere Dampfmaschinen Etablissements:

Firmen	10
Capital	$160,000
Arbeiter	400
Löhne im Jahr	$280,000

Das jährliche Gesammt-Product der hiesigen Schuh- und Stiefel-Fabrikanten wird auf eine Million Dollars geschätzt.

---

* Sumach (rhus) wächst wild in vielen Gegenden des Staates und zwar in großen Quantitäten, und Kenner behaupten, daß es für Gerbezwecke den sicilianischen Sumach übertrifft. Es läßt sich daher wohl annehmen, daß das Pflücken dieses Materials zu einem ansehnlichen Erwerbszweige erhoben werden könnte, zumal da dasselbe sehr leicht durch Kinder besorgt werden kann.

Das Total der Lederwaaren, Gerbereien und Fabrikation ergibt:

Firmen	60
Capital	$3,460,000
Arbeiter	2,100
Löhne im Jahr	$1,130,000
Verkäufe	8,415,000

Außer Obigen befinden sich hier noch viele andere Industrie-Zweige.

Die Maschinerien und Werkzeuge in Fabriken und Manufacturen Louisville's sind durch spezielle Gesetze steuerfrei.

Fehlende Industrie-Zweige.

In Louisville und Kentucky fehlen noch, oder sind nicht in genügender Anzahl und Ausdehnung vorhanden, Etablissements für die Production der nachstehenden Artikel, welche bisher noch vollständig oder zum Theil von Europa oder von Plätzen im Osten und Nord-Osten und in den Mittel-Staaten dieses Landes bezogen werden:

Verzehrungs-Gegenstände:—Oliven- und andere Süß-Oel Fabriken, Zucker- und Syrup-Rafinerien, Salzwerke, Käse-Factoreien, Etablissements für eingemachte Früchte.

Holzwaaren:—Eimer, Waschbütten, Waschbretter (wash boards), welche seit vielen Jahren fast ausschließlich von Pennsylvania und Ohio kommen.

Metallwaaren:—Walzwerke für Stangen-Eisen, Block-Eisen und Eisenbahn Schienen, Nägel, Achsen, Pferde-Hufeisen, Messerschmiedewaaren, Druckbuchstaben (Lettern oder Typen).

Mineralogische und chemische Artikel:—Verschiedene Glaswaaren, Stärke, wovon Zufuhren vom Osten etwa 75,000 Kisten jährlich betragen, Seife, Chemicalien, Färbe- und Maler-Stoffe.

Papier:—Ordinaire Packpapiere, Schreib- und façonirte Papiere, Pappen-Deckel, Papier-Bindfaden, Papier Maché Arbeiten.

Faser- und Webestoffe:—Baumwolle Spinnerei und Weberei, Manufactur von baumwollenen, leinenen, seidenen und gemischten Stoffen, glatt, geköpert, figurirt, einfarbig und mehrfarbig, gewebt oder gedruckt, verschiedener Arten und Qualitäten, und anderer Baumwoll Fabrikate; Baumwoll Garne, Bindfaden, Cottonades, Kette (warp) für Wollenwaaren, Strumpfwirkerwaaren, Oeltuche, Wollene Decken, Flanell, Casimire, Tuche, Teppiche—alles von östlichen Plätzen und von Europa anhergebracht.



Lederwaaren—Verschiedene Lederfabrikate, Riemen für Fabrik-Räderwerke (belting), Schuhe und Stiefel für den Großhandel, jetzt meistens noch vom Osten und Cincinnati, Ohio, kommend, Patent-Leder-Waare, Handschuhe, Mode- und Luxus-Artikel.

Stroh-Manufacte:—Hüte.

Ebenso entbehrt Louisville noch eines Dampfkraft-Etablissements behufs Vermiethung oder Verpachtung von Triebkraft und Räumlichkeit an Handwerker, Techniker und Künstler mit beschränkten Geldmitteln für die Fabrikation verschiedener Artikel im kleineren Maßstabe — Anstalten, welche sich im Osten sehr erfolgreich und profitabel für Unternehmer und Miether erwiesen haben.

Ferner sind die großen Vorräthe von vorzüglichem Brandthon (fire-clay) und Ziegelthon (tile-clay), an denen der Boden dieses Staates so reich ist, bis jetzt noch fast gänzlich unbearbeitet, da Kentucky nur einen sehr geringen Theil davon fabrizirt.

Gemäß den neuesten offiziellen Berichten des geologischen Bureau's dieses Staates enthält der Boden Kentucky's große Lager der feinsten Thonarten, wie sie noch heutzutage in großen Quantitäten von Deutschland importirt werden.

Ueber die fiskalischen und finanziellen Verhältnisse der Stadt bemerke Folgendes:

Der Werth des steuerbaren Eigenthums der Stadt für das Jahr 1878 war

Bauplätze und Gebäude	$48,770,596
Personal-Vermögen	595,969
Sonstiges Vermögen (residuary)	6,614,321
Waaren	7,213,601
Total	$63,194,487
Gegen das Jahr 1873	77,679,614

Eine Abnahme von $14,485,127 zeigend, in Folge Verringerung des Werthes von Eigenthum seit der Crisis von 1873. Gegenwärtig — November 1879 — sind Valoren wieder im Steigen begriffen.

Der Werth des steuerbaren Eigenthums der Stadt für Staatszwecke, 1879, war:

Weiße Personen	$49,732,455
Farbige Personen	246,750

Die Raten der städtischen Steuern auf obiges Eigenthum sind, für 1879, auf $100 Werth:

Von Bauplätzen und Gebäuden, durchschnittlich	$2 11
Personal-Vermögen	2 11
Für Schulen und Eisenbahnen { Sonstiges Vermögen	0 55
Für Schulen und Eisenbahnen { Waaren	0 55
Ferner eine Kopftaxe von	2 00

und verschiedene Geschäfts-Lizensen.

Die Rate der Steuer auf Grund-Eigenthum war im Jahre 1873 $2.51; in 1874 $2.29½.

Der Ertrag der Steuern war:

Im Jahre 1878	$1,211,011
„ „ 1873	1,601,934

eine Abnahme von $390,923 zeigend, in Folge der Herabsetzung der Rate der Steuer und Verringerung des Werthes von steuerbarem Eigenthum.

Der Werth des steuerbaren Eigenthums der Stadt für das

Jahr 1879 war	$64,939,220
Des Municipal-Real-Vermögens	3,064,927
Des unbesteuerbaren Kirchen-Eigenthums	2,378,305
Und der Betrag der Steuer-Rechnungen	1,152,821

Die Revenüen von städtischen Geschäfts-Lizensen waren:

Im Jahre 1878	$217,556
von Wherften	13,249
von Markthallen	430

Die Steuer für Staatszwecke auf städtisches Eigenthum beträgt seit dem Jahre 1876 vierzig Cents auf je $100 jährlich.

Auf Eigenthum außerhalb der Stadtgrenzen aber innerhalb der Grafschaft (Jefferson) gelegen, wird 10 Cents Steuer auf je $100 jährlich erhoben.

Eigenthum zum Werthe von $9,449,646 im Jahre 1879, welches außer dieser Grafschafts-Taxe von 10 Cents nur noch die Staats-Taxe von 40 Cents auf je $100 trägt.

Die fundirte Schuld der Stadt betrug:

Am 1. Januar 1879	$ 8,079,000
Wovon behufs Verzinsung und Abtragung $3,561,000 dem Amortisationsfond und $4,518,000 der speziellen Taxation überwiesen sind.	
Am 1. Januar 1874 betrug die Schuld	8,253,500
Zu der Schuld kommen ferner Obligationen der Stadt zu Gunsten von zwei Eisenbahn-Gesellschaften, welche die Obligationen einzulösen haben.	1,508,000
Und schwebende Schuld, weniger rückständige Steuer-Beiträge	480,055
Total-Schuld (1879)	$10,067,055

Dagegen befinden sich Activa im Amortisations-Fond, einschließlich Securitäten für obige Stadt-Obligationen zu Gunsten von Eisenbahnen:

Am 1. Januar 1879	$4,501,489
gegen $4,030,625 am 1. Januar 1874;	
Ferner Activa im Stadtschatze, einschließlich Municipal-Grundeigenthum und Gebäude,	4,551,606
Total-Activa (1879)	$9,053,095

Auf dem Conto im städtischen Hauptbuche erscheinen noch verschiedene kleinere Posten im Credit und Debet, wonach, einschließlich Obligationen an Eisenbahnen,

Die Passiva	$11,874,502
Und einschließlich Amortisationsfond, die Activa	10,112,074
Und der Debet-Saldo	$1,762,428

ergeben, demgemäß die Activa, wenn durchschnittlich zu par Werth angenommen, von den Passivas um ungefähr $1,000,000 bis $1,700,000 überschritten werden.

Dies würde das Resultat sein, wenn die Stadt aufhörte, als Corporation zu existiren, und alles Eigenthum zum Nominalwerthe realisiren könnte, um aus dem Erlöse ihre Schulden zu decken.

Von den Activa zahlen $1,274,000 Actien der Wasser-Compagnie keine Dividende und $90,000 Actien der Shelby Eisenbahn sind jetzt nur 6 und 7 Prozent werth.

Die Zinsen auf die Schuld werden stets regelmäßig und pünktlich bezahlt; der Betrag der Schuld zeigt eine Abnahme und die Rate der Steuern eine Erniedrigung, während der Werth des steuerbaren Eigenthums gegenwärtig im Steigen begriffen und das Geschäft in mehreren Zweigen ein besseres geworden ist.

Unter diesen Umständen ist der Credit der Stadt ein sehr guter, ihre 6-prozentigen Obligationen sind jetzt 102 und 103, und 7-prozentige 106½ und 107½ quotirt.

Eine Beschreibung der Stadt — ihre geographische Lage, topographische Beschaffenheit, Umgebung, Straßen-Anlage, Baustellen und Bauart, öffentlichen Institute, Schulen, Hotels, öffentliche Presse, Vereinswesen, Stadt-Verwaltung u. s. w. — liegt außerhalb des Zweckes dieser Schrift.

Andere ansehnliche Handels-, Industrie- und Verkehrs-Plätze Kentucky's

sind die Städte: Covington, Newport, Lexington, Paducah, Frankfort (Sitz des Gouverneurs und der Legislatur), Bowling Green, Owensboro, Hopkins-

ville, Elizabethtown, Henderson, Ashland, Maysville, Paris, Danville u. a. m., auf deren Industrie, Handel, Verkehr und Statistiken ich hier indeß nicht speziell eingehen kann.

Bemerkt sei nur, daß nach dem Census der Vereinigten Staaten vom Jahre 1870 die Manufakturen Kentucky's — meistens in obigen größeren Städten — bestanden in:

Etablissements	5,390
Dampfmaschinen	1,147
Pferdekraft	31,928
Wasser-Räder	459
Pferdekraft	7,640
Zahl der Arbeiter	30,636
Capital	$29,277,809
Löhne	9,441,524
Materialien	29,497,535
Produkte	54,625,809

Sechster Brief.

Land-Preise.

Die Preise von Land in Kentucky, wie anderwärts, sind natürlich sehr verschieden, je nach Qualität, Lage, größerer oder geringerer Nähe eines Marktes, Communications- und Transportations-Mitteln. Bestes Land kostet $30 bis $100 per Acker, dasselbe in Wald etwa die Hälfte.

Zweite Qualität Land bringt $10 bis $40, und vieles Land, passend für gewöhnliche Landwirthschaft, wird zu $1 bis $4 per Acker verkauft. Dies ist zum Theil in Wald, zum Theil Boden mit Eisenerz und zugänglich für Transportmittel. Holzland für Weide, abwechselnd mit Boden in Ebenen und Niederungen, ist noch zu 50 Cents bis $1.50 per Acker zu haben.

Gemäß Jahresbericht des Staats-Auditors war der Durchschnittswerth per Acker Land:

Im Jahre 1872, in 33 Grafschaften, zwischen	$1 00 und $ 5 00	
" " " " 38 " "	5 00 und 10 00	
Und der Durchschnittswerth per Acker im ganzen Staate		10 00

Da die unter normalen Verhältnissen stattfindende allmählige Steigerung der Landpreise durch die Folgen der Krisis neutralisirt ist, dürfte obige Werthangabe auch heute noch als annähernd richtig gelten. (Weiteres über Landpreise in den einzelnen Grafschaften Kentucky's enthält Anhang G.)

Allgemeine Vorzüge des Staates.

Kentucky hat neben manchem mageren Boden noch Hunderttausende von Ackern sehr billigen, culturfähigen und fruchtbaren Landes, welche, intelligent und fleißig bebaut, einer sehr großen Anzahl von Menschen, Landbauern und Gärtnern, mit einigen Geldmitteln, eine gesicherte und angenehme Existenz gewähren würden. Es hat Hügel reich an Kohlen und Erzen, deren Seiten und Abhänge, systematisch bearbeitet, alle Sorten von Obst im Ueberfluß bringen. Seine ausgedehnten Wiesen und Weiden eignen sich vortrefflich zur Viehzucht, seine Wälder haben einen Ueberfluß vom besten Nutz- und Bauholz, seine Kohlen- und Erzlager sind unerschöpflich, die Erzeugnisse sind Märkten zugänglich, gutes, reines Wasser ist genügend vorhanden, das Klima ist gemäßigt, gesund und angenehm.

Die Ursachen der langsamen Entwickelung Kentucky's.

Die Ursachen der langsamen Entwickelung des Staates und schwachen Einwanderung, aller vorerwähnten natürlichen Hülfsquellen, Vortheile und Anziehungspunkte ungeachtet, sind seit Beseitigung des bis zum Jahre 1865 gesetzlich bestandenen Instituts der Neger-Sklaverei, hauptsächlich der Mangel einer Landstraße oder Haupt-Eisenbahn, welche den Staat von einem Punkte seiner Ostgrenze in möglichst gerader, kurzer und billiger Linie mit den östlichen Seehäfen verbindet, und mehr noch die bisherige Unterlassung von Schritten zur Bekanntmachung der großen, natürlichen Hülfsquellen des Staates und Vortheile einer Niederlassung oder Investirung von Capitalien dahier.

Vorsicht beim Landkauf.

Personen mit beschränkten Mitteln, die sich eine Heimath im Staate erwerben wollen, sollten im Allgemeinen die größeren Städte vermeiden und Waldboden und Hochland aufsuchen, auch wenn thunlich eine angemessene Zeit auf dem Lande gegen Lohn arbeiten, um sich mit allen einschlägigen Verhältnissen, Landessprache und Menschen einigermaßen vertraut zu machen, ehe sie zum Landkaufe und fester Niederlassung schreiten. In manchen Gegenden der Ver. Staaten sind auch Bewohner von Fluß-Niederungen zeitweise Malarien, d. h. Sumpffiebern, ausgesetzt.

Offizielle, ausführliche und verläßliche Mittheilungen über Charakter, Lage, Qualität und Werth von Ländereien, Wald, Wiesen und Weidegrund, wie Kohlen- und Eisenerz-Lager, Communications- und Transportmittel, klimatische und atmosphärische und andere Verhältnisse, können Individuen und Colonien übrigens auf Applikation bei dem Bureau für Geologie und Statistik (Bureau of Geology and Immigration, Frankfort, Kentucky) erhalten, in Druckschriften, in englischer und deutscher Sprache.

Werke über die natürlichen Hülfsquellen Kentucky's.

Bis jetzt sind die natürlichen Hülfsquellen, Vortheile und Anziehungspunkte Kentucky's in den nachfolgenden Werken behandelt:

1) A General Account of the Commonwealth of Kentucky, 1876, by the Geological Survey of the Commonwealth. Für genauere Auskunft adressire man: "Kentucky Geological Survey, Frankfort, Ky." Four Editions (up to November, 1879).

2) A General Account of the Agricultural, Commercial and Mineral resources (the resources and condition) of the Commonwealth of Kentucky, 1877, by the State Bureau of Agriculture, Horticulture and Statistics, Frankfort, Ky. (Augenblicklich vergriffen.)

3) Annual Report of the Kentucky Bureau of Agriculture, Horticulture and Statistics, 1880. C. E. Bowman, Commissioner.

Spezielle Berichte über die verschiedenen natürlichen Resourcen des Staates sind im Druck erschienen, welche von dem Bureau für Geologie und Einwanderung geliefert werden, und auf Ansuchen bei diesem Bureau leicht zu haben sind. (Bureau of Geology and Immigration, Frankfort, Kentucky.) Sämmtliche Werke sind mit Land- und Stadtkarten versehen. Theile dieser Bücher, von besonderer Wichtigkeit und hohem Interesse für Personen in Europa, welche beabsichtigen auszuwandern und nach Kentucky zu ziehen, um sich hier niederzulassen oder Capitalien in Land, Wald und Minen anzulegen, werden, wie angedeutet, vermuthlich demnächst von Staatswegen in die deutsche Sprache übertragen, wodurch die Ausbreitung einer besseren Kenntniß unseres Staates im Auslande sehr gefördert werden würde. Die bis jetzt erschienenen vier Bände des umfassenden und gründlichen Berichts über die geologische Untersuchung Kentucky's liefern den unwiderleglichsten Beweis der Existenz eines außerordentlichen Reichthums dieses Staates an Kohlen und Eisenerzen, welche in den Gebirgen, besonders des südöstlichen Kentucky's, verschlossen sind, wo sich nicht weniger als zwanzig bearbeitbare Kohlen-Lager, mit ebenso reichlichem Eisenerz und vortrefflichem Nutz- und Bauholz, befinden.

In dem Maße als die Thatsachen zur Kenntniß von Capitalisten und Aktien-Gesellschaften im Osten und in England gelangen, mehren sich auch die Anzeichen der erregten öffentlichen Aufmerksamkeit, des lebhaften Interesses und der Einleitung von Schritten zur Ausbeutung der unvergleichlichen Kohlen- und Mineral-Schätze dieser Region. Erst kürzlich kamen, als Agenten einer englischen Compagnie, ein namhafter Geologe und ein Anwalt zum Zwecke der näheren Untersuchung und Berichterstattung über den Charakter und die Quantität der Kohlen, des Eisenerzes und des Nutz- und Bauholzes, sowie Prüfung der Besitztitel der Kohlen- und Mineral-Ländereien jener Gegend, in der Absicht, die Ländereien käuflich zu erwerben, eine Colonie anzulegen, die Minen zu bearbeiten und Eisen zu fabriziren.

Im Uebrigen bleibt den Einwanderern überhaupt auch nach dem Studium solcher und anderer Berichte, welche nicht der Ausfluß speziellen persönlichen oder privaten Interesses sind, oder sein können, den reinsten Motiven entspringen und alles Vertrauen verdienen, noch eine genaue persönliche Besichtigung der Ländereien u. s. w. sehr zu empfehlen, ehe sie eine Wahl treffen um sich bleibend niederzulassen oder Geld zu investiren.

Nöthige Geldmittel.

Leute, welche sich dem Ackerbau und der Viehzucht widmen wollen, etwas vom Landbau verstehen, einen gesunden, kräftigen Körperbau haben, harte, besonders Feldarbeit nicht scheuen, ein mäßiges Leben führen und 500 bis

bis 750 Dollars Geld frei mit in's Land bringen, für den Ankauf von oder Anzahlung auf Land und nothdürftige Gebäude, Geräthe, Vieh, Saamenfrucht und Subsistenzmittel für die Zeit bis eine erste Ernte Erleichterung bringt, können nach einigen Jahren der Mühe und Entbehrung in den Besitz einer guten Heimstätte, befriedigenden Existenz und gesicherten Zukunft gelangen.

Haben sie unter ähnlichen Umständen ein größeres Capital, sage 1000 bis 1500 Dollars zur Verfügung, so wird ihr Besitzthum natürlich um so viel ausgedehnter und werthvoller, die ersten Jahre der Prüfung erträglicher und ihre Prosperität größer und sicherer sein.

Bergleute und Handwerker.

Kohlen- und Eisenerz-Bergleute und Arbeiter in Metallen und alle Sorten von Handwerkern: Schneider, Schuhmacher, Hutmacher, Sattler, Gärtner, Bäcker, Metzger, Brauer, Schmiede, Schlosser, Schreiner, Bauschreiner, Tüncher, Anstreicher, Tapezirer, Maurer, Ziegelstein-Maurer und viele andere finden in und bei den Städten, Flecken und Dörfern in der Regel bald angemessene Beschäftigung und befriedigenden Lohn. Ueberhaupt finden rechtschaffene, fleißige, ihren eigenen Unterhalt verdienende Leute in Kentucky gute Aufnahme, Beherbergung, Auskunft, Rath und Beistand und erfreuen sich hier desselben Schutzes für die Person, Leben und Eigenthum wie in andern Theilen der Vereinigten Staaten.

Arbeits-Löhne.

Ueber Löhne in Kentucky und den Vereinigten Staaten im Allgemeinen sei nur bemerkt, daß die gewöhnliche, nicht speziell erlernte und geübte Arbeit des Tagelöhners gegenwärtig mit $1.00 per Tag bezahlt wird, wobei sich der Arbeiter selbst zu beköstigen hat.

Hof- und Feldarbeiter auf dem Lande erhalten $10 bis $12 per Monat mit Kost, in Erntezeiten für einige Tage und Wochen bis $2.00 per Tag mit Kost. Der Lohn von Dienstmädchen oder Frauen in Städten variirt zwischen $1.00 und $4.00 per Woche mit Kost, je nach Art der Arbeit, sowie Fleiß, Geschicklichkeit und Zuverlässigkeit der Person. Gute Köchinnen erhalten den höchsten Lohn, demnächst verläßliche Kinder-Mädchen in wohlhabenden Familien und Personen, welche gut waschen und bügeln; gewöhnliche Hausarbeit wird am niedrigsten bezahlt.

Männliche Dienstboten, Kutscher und Hausknechte sind ähnlich gestellt.

Die Löhne und Verdienste von Handwerkern in den Städten und kleineren Plätzen richten sich natürlich wesentlich nach der Art und Qualität der Arbeit, dem Fleiße und der Geschicklichkeit des Arbeiters, der Zahl der Arbeits-Stunden u. s. w.

Arbeiten, welche nur in gewissen Jahreszeiten stattfinden, große Geschicklichkeit erheischen oder mit besonderen Beschwerden oder selbst Gefahren verbunden sind, werden natürlich im Allgemeinen am höchsten bezahlt.

In manchen Gewerben wird beim Stück, in anderen beim Tag — von 8 bis 10 Arbeits-Stunden — oder Woche, oder Monat, gearbeitet, in der Regel ohne Beköstigung; in anderen Gewerben erhält der Arbeiter im Hause Kost und Logis. Unter diesen und sonstigen Umständen läßt sich die Höhe des Lohnes kaum annähernd bestimmen; in den meisten Fällen beträgt derselbe $1 bis $2 per Tag, in anderen Fällen $3.00 bis $4.00 per Tag, ohne Kost. Haben Handwerker überhaupt Arbeit und Verdienst und erfreuen sich guter Gesundheit, so werden sie bei mäßigem Leben und richtiger häuslicher Wirthschaft in vielen Fällen etwas erübrigen und sich allmählig vorwärts und emporarbeiten können.

Ueber Verdienste anderer Klassen geschickter, technischer, künstlerischer und geistiger Arbeiter, fehlen alle Anhaltspunkte.

Siebenter Brief.

Vergehen und Verbrechen.

Vergehen und Verbrechen allerlei Art kommen in Kentucky wie anderwärts vor. Besonders übel berüchtigt wurden einige Grafschaften des Staates im letzten Jahrzehnt durch die zum Theil noch aus dem Rebellionskriege datirenden blutigen Fehden und Akte amerikanischer Vendetta zwischen einzelnen Familien und Individuen. Dem Mord oder Todtschlag auf der einen Seite, folgte die Missethat der Rache und Vergeltung auf der anderen Seite, Verwandte und Freunde der streitenden Parteien nahmen mehr oder weniger aktiven Antheil an den Kämpfen, gewährten den Schuldigen Verstecke oder Mittel zur Flucht, oder suchten durch Einschüchterung von Zeugen und Bedrohung von Jury, Anwälten und Richtern gerichtliche Prozessirung und gerechte Bestrafung zu hintertreiben, der Art, daß in einigen Fällen eine Compagnie der Staatsmiliz zum Schutze und zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Autorität aufgeboten werden mußte. Unter solchen Umständen wird das Werk der Untersuchung, Verurtheilung und Bestrafung der Uebelthäter und Verbrecher natürlich zu einem sehr schwierigen, zeitraubenden und kostspieligen, und in einigen Fällen gingen notorisch Schuldige aus Mangel genügender juristischer Beweise straflos aus. Doch scheint es mit diesen Blutthaten nachgerade ein Ende zu nehmen und so empörend und bedauerlich die Verbrechen an und für sich sind, erheischt doch der Sinn für Gerechtigkeit und Billigkeit zu sagen, daß sie zu den Ausnahme-Fällen gehören, daß aus neun Zehntel der Grafschaften Kentucky's Monate lang kein Mord und kein Todtschlag gemeldet wird und daß die Kentuckier — ein physich großer, kräftiger und schöner Menschenschlag — im Großen und Ganzen ein ebenso gutes, ehrenhaftes, Gesetz achtendes und Frieden liebendes, in politischen, religiösen und irgend anderen Fragen tolerantes, braves, liberales und generöses Volk sind, als irgend ein anderer Volksstamm der Welt. Besäßen wir Staats-Statistiken der Vergehen und Verbrechen, so würde sich durch Vergleichung der Zahl der Fälle mit der der Bewohner dieses und anderer Staaten, die Behauptung als richtig erweisen lassen.

In der That erscheinen als Motive von Capital-Verbrechen in den mei-

sten Fällen die wilden und zügellosen Leidenschaften der Halbcultur und After-Civilisation, verletzte Eitelkeit, Zorn, Haß, Feindschaft und Rache-Gefühle; weniger die rohe, gemeine und niedere Habgier und Selbst-Sucht. Zieht man nun ferner in Betracht, daß die öffentliche Meinung in angelsächsischen Landen mehr geneigt ist, Verletzungen des Eigenthums-Rechts zu bestrafen als Sühne für Verbrechen gegen das Leben zu fordern und ein nicht geringer Theil der Bevölkerung der Verhängung der Todesstrafe in der hergebrachten barbarischen Weise opponirt, so wird uns die Thatsache nicht Wunder nehmen, daß manche Capital-Verbrecher leider der angemessenen höchsten Strafe entgehen.

Uebrigens lassen einige neuere gegentheilige Resultate in Criminal-Sachen eine allmählige Besserung hoffen.

Auch tadelt die große Mehrheit der öffentlichen Presse scharf den bisherigen unbefriedigenden Zustand der Dinge und verlangt entschieden eine schnellere, exemplarische und unnachsichtliche Ausführung der Criminal-Gesetze, strikte Vollziehung des Urtheils der Jury und des Spruchs des Richters und spärliche, reiflich erwogene und wohlbegründete Ausübung des Begnadigungs-Rechts von Seiten des Staats-Gouverneurs.

Nöthige Verbesserung und Vermehrung der Schul- und Erziehungs-Anstalten.

Im Uebrigen bedingt die ersehnte Verminderung von Verletzungen der Civil- und Criminalgesetze, wie Herstellung und Erhaltung civilisirterer politischer und socialer Zustände in erster Reihe die Hebung und Verbesserung des Unterrichts- und Erziehungs-Wesens durch Reorganisation des Systems der freien, öffentlichen Schulen. Denn obwohl dieses Schul-System ein Product richtiger politischer, socialer und humaner Grundsätze, auf solider materieller Basis errichtet, in seinen Wirkungen bereits wohlthuend und veredelnd, vielverheißend für die Zukunft, eine wirkliche Lichtseite des amerikanischen Lebens ist und in gewissen Beziehungen ihm selbst der Charakter des Gründlichen und Gediegenen zugesprochen wird, so erheischt doch das Schul-, Lern- und Lehr-System manche Reformen. Diese sind insbesondere baldthunliche Ersetzung des noch vielfach herrschenden Schablonen- und Formen-Krams und vorzugsweisen Appelirens an's Gedächtniß, durch wirkliche Entwickelung und Bildung der geistigen Anlagen und sittlichen Elemente im Menschen, des Beobachtung- und Wahrnehmung-Vermögens, der Fakultäten des Denkens, der Begriffe des Urtheils wie der Moral, Aesthetik und Humanität. Sodann baldmögliche größere Aufwendung von Geld-Mitteln, Vermehrung, Erweiterung und vollkommenere Ausstattung der Schul-Gebäude und endlich Heranziehung und Heranbildung einer stärkeren Anzahl tüchtiger Lehrer und Pädagogen.

System innerer Verbesserungen.

Ein richtiges System innerer Verbesserungen durch Regulirung von Fluß-Betten und Anlegung von Schleußen und Dämmen, Behufs Erleichterung und Ausdehnung der Communication und Transportation von Personen und Gütern und durchgreifenderer Entwickelung der großen natürlichen Hülfsquellen von Boden, Wald und Mine des Staates, bildet eine langstehende, ernstliche Forderung eines großen Theils der Bevölkerung.

Zur theilweisen Bestreitung der Kosten der Verbesserung des Kentucky Fluß Bettes, bewilligte die Federal-Regierung in der vom Congreß in der Sitzung von 1878—1879 passirten "river and harbor bill" den Betrag von $100,000 und der jetzige Congreß (1880) wird höchst wahrscheinlich eine weitere Summe von $200,000 bewilligen. Diese Summen werden als hinreichend betrachtet für die gründliche Wiederherstellung und Reparaturen der schon existirenden Schleußen und Dämme, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Gouvernement der Vereinigten Staaten die Regulirung dieses Kentucky River Flußbettes bis nach den sogenannten "Three Forks", oder 257 Meilen vom Ausfluß nach den Quellen zu, ausdehnen wird, ja wahrscheinlich sogar noch weiter.

Die Schleußen und Dämme des Green-River und Barren-River, welche der Staat eignet, sind in gutem Zustande und sichern deren Schiffbarkeit, das ganze Jahr hindurch, auf eine Distanz von 270 Meilen.

Ein System von Chausseen erstreckt sich über den größeren Theil des Staates, welche wohl in keinem Bezirk der Vereinigten Staaten übertroffen werden. Viele derselben sind zur Hälfte oder theilweise Staatseigenthum.

Etablirung eines Einwanderungs-Bureaus.

Ein Gesetz ist bereits passirt für die Etablirung eines Einwanderungs-Bureaus (Bureau of Immigration) Behufs Ausarbeitung, Publicirung und Verbreitung vollständiger, genauer und verläßlicher Information über die großen, natürlichen Hülfsquellen, Vortheile und Attraktionen dieses Staates und Ermunterung zur Einwanderung, sowie Ertheilung von Rath und Auskunft an tüchtige Landbauer, geschickte Handwerker, bemittelte und andere passende Personen aus anderen Staaten dieses Landes und Europa's, welche in Kentucky eine neue Heimath, oder Gelegenheit zu vortheilhaften Geld-Anlagen suchen.

In Folge dieses neuen Gesetzes gehört es jetzt zu den Pflichten des Hauptbeamten des Bureaus für Geologie und Einwanderung ("State Geologist and Commissioner of Immigration,") oben erwähnte Zwecke in jeder Weise zu befördern. Derselbe ist jederzeit bereit, nicht nur schriftlich alle gewünschte Auskunft zu ertheilen, sondern auch denjenigen, die sich persönlich an ihn wenden, behufs augenscheinlicher Inspection gewisser Interessen oder

Theile des Staates, in jedweder möglichen Weise, mit Rath und That an die Hand zu gehen; nöthigenfalls sogar sie auf dergleichen Inspectionstouren unentgeltlich zu begleiten.

Kentucky nicht so schlecht.

In manchen Hinsichten steht es anderwärts besser, in andern hinwieder schlechter; überall und alle Zeit bleiben Forderungen und Wünsche übrig, deren Erfüllung Patrioten und Menschenfreunde vergeblich ersehnen und ein Zustand auch nur annähernder Vollkommenheit bietet sich dem Auge nirgends, weder in der alten, noch in der neuen Welt. Doch befinden sich Tausende von Fremdgeborenen in Kentucky die arm, unbekannt und freundlos dies Land betraten, denen Fleiß, Geschick, Energie, Unternehmungsgeist und die Gunst der Umstände im Laufe der Jahre Wohlstand, Ansehen und Einfluß verschafften, die zufrieden mit ihrer Lage und glücklich in ihren Familien-Verhältnissen dem Schicksal danken und den Tag segnen, der sie ihre zweite und bleibende Heimath suchen ließ in dem vom Parteigeist viel geschmähten Kentucky.

Noch sei einiger Umstände erwähnt, welche nicht Kentucky allein, sondern die Vereinigten Staaten überhaupt angehen.

Dotationen und Wohlthätigkeit.

In den Vereinigten Staaten leben oder lebten mehr reiche Leute als in irgend einem anderen Lande der Welt, welche entweder während ihren Lebzeiten, oder durch testamentarische Verfügung nach ihrem Tode, Hundert Tausende und selbst Millionen von Dollars für die Creirung und Erhaltung gemeinnütziger und wohlthätiger Institute, zur Förderung von Wissenschaft, Literatur, Kunst und Erziehung oder zur Unterstützung hülfsbedürftiger Personen geschenkweise gegeben haben. Ebenso wird wohl in keinem anderen Lande der Welt so viel oder mehr von Staats-, Gemeinde-, Vereins- und Privat-Wegen für Wittwen und Waisen, alte, schwache und arbeitsunfähige Personen, Kranke und Krüppel, Schwachsinnige und Geisteskranke, Taubstumme und Blinde aufgewendet, als in den Vereinigten Staaten.

Reichliche, gute und billige Nahrungsmittel.

Auch sind in einem Lande gleich den Vereinigten Staaten, welche je nach dem Ausfalle der Ernten hier und in Europa, ein Viertel bis eine Hälfte ihrer Cerealien und Fleischproducte, neben zwei Dritteln ihrer Baumwolle, drei Fünfteln ihres Tabaks und großen Quantitäten anderer Stapel-Artikel an das Ausland abgeben, die Nahrungsmittel natürlich reichlicher, besser und billiger als in denjenigen Theilen der alten Welt, deren Producte zur

Erhaltung der eigenen Bevölkerung nicht genügen und welche daher nothgedrungen einen Theil der Lebensmittel vom Auslande einführen müssen.

Jeder Eingewanderte, der etwas Baarschaft mitbrachte, oder durch Arbeit etwas zu verdienen weiß, nimmt den Unterschied in der Lebensweise insbesondere der mittleren und arbeitenden Klassen Europas und der der Vereinigten Staaten, gleich in den ersten Tagen wahr.

Drüben, eine mehr oder minder abgewogene und abgezählte, magere und knappe Kost mit wenig oder selten Fleisch. Hier, eine gute und reichliche Nahrung, jeden Tag frisches Fleisch und „Fleisch dreimal jeden Tag“— „Kein Sparen beim Essen.“

Andere Artikel in den Vereinigten Staaten, ebenso hoch oder höher im Preise als in Europa.

Dagegen sind verschiedene andere, auch zur menschlichen Existenz gehörige Artikel des Auslandes und Inlandes, Producte, Fabrikate und Manufacte durch die Wirkungen eines hohen Tarifs (duty on import) bis zur durchschnittlichen Höhe von 42 Prozent, oder durch eine hohe innere Consumtions-Steuer oder Accise (internal revenue tax), letztere allerdings—neben Streichhölzchen, Bank-cheques, Circulation, Capital und Depositen, und Patent-Medizinen, vorzugsweise Artikel des Comforts und Luxus, gebraute und destillirte Getränke, Tabak und Cigarren belastend—künstlich vertheuert und eben so hoch oder höher im Preise hier als drüben, so daß bei gleicher Lebensweise in vielen Theilen Europa's und in den Vereinigten Staaten sich wenig Unterschied in den Total-Ausgaben von Familien oder Individuen ergeben wird. Uebrigens kleiden sich die Leute in den Vereinigten Staaten im Allgemeinen besser als Personen desselben Standes in Deutschland, man hält große Stücke auf saubere Wäsche und kargt nicht mit Wasser und Seife. Die große Zahl der Menschen hier gibt mehr Geld aus, weil sie besser lebt— und lebt besser, weil sie mehr Geld verdient oder weniger ängstlich für die Zukunft sorgt, als dies Bewohner gleicher Klasse der alten Welt thun.

Achter Brief.

Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten.

Der kurzen Beschreibung des Staates Kentucky mögen einige Worte über die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten nachfolgen.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten angekommenen Fremden ergibt:

Vor dem Jahre 1820, gemäß Schätzung	250,000
In 51 Jahren, endend mit dem Jahre 1870	7,553,865
In 6 " " " " 1876	1,922,932
In 2 " " " " 1878	321,538
Total	10,048,335

Wovon nach dem Ergebnisse früherer Jahre, insbesondere 1877 und 1878, zu schließen, etwa 13 Prozent nicht in Amerika blieben, sondern nach der resp. Heimath zurückkehrten und also die wirkliche Einwanderung um 1,306,283 reduzirt ward.

Die fremde Einwanderung nach den Vereinigten Staaten beträgt gemäß Synopsis der vierteljährlichen Berichte des Statistischen Bureaus in Washington, D. C.:

Im Jahre			Deutschland.	Schweiz.	Oesterreich Ungarn.	Großbritannien.	Scandinavien.
1870,	356,303	wovon aus	91,779	2,474	5,284	135,032	27,406
1871,	346,938	"	107,201	2,324	4,889	122,637	25,312
1872,	437,750	"	155,595	4,031	6,132	142,571	28,751
1873,	422,545	"	133,141	3,223	7,835	145,448	34,553
1874,	260,814	"	56,927	2,436	7,743	91,084	14,105
1875,	191,231	"	36,565	1,641	6,786	60,009	12,447
1876,	157,440	"	31,323	1,572	6,522	37,557	12,859
1877,	130,525	"	27,419	1,612	4,916	35,556	10,724
1878,	153,207	"	31,958	2,051	5,513	40,706	14,080
	2,456,753						

Und die Einzelnheiten der Einwanderung in den beiden Jahren 1877 und 1878 ergeben die folgenden Data:

	1877.	1878.
Total Zahl der angekommenen Passagiere	190,361	209,336

Passagiere, die nicht Emigranten sind

	1877.	1878.
Bürger der Vereinigten Staaten vom Ausland zurückkehrend	41,329	36,830
Fremde, nicht beabsichtigend in den Vereinigten Staaten zu bleiben	18,507	19,299
Total Nicht-Emigranten	59,836	56,129
Wirkliche Emigranten, männliche	84,283	94,651
„ „ weibliche	46,242	58,556
Total	130,525	153,207
Todesfälle auf der Reise	51	71

Zahl, Alter und Geschlecht der Emigranten.

	1877.	1878.
Unter 15 Jahren, männlich	10,930	15,550
„ „ weiblich	9,896	14,135
Total	20,826	29,685
15 Jahre und unter 40 Jahren, männlich	62,571	66,777
„ „ „ weiblich	30,273	37,281
Total	92,844	104,058
40 Jahre und darüber, männlich	10,782	12,324
„ „ weiblich	6,073	7,140
Total	16,855	19,464

Herkunft.

	1877.	1878.
England, Irland, Schottland, Wales, Insel Man	35,556	40,706
Deutschland	27,419	31,958
Oesterreich	4,376	4,881
Ungarn	540	632
Schweden	4,774	6,176
Norwegen	4,333	5,216
Dänemark	1,617	2,688
Niederlande	572	652
Belgien	367	454
Schweiz	1,612	2,051
Frankreich	5,127	4,668
Italien	3,610	5,163
Rußland	3,370	4,216
China	10,379	8,468
Quebec und Ontario	15,591	24,533
Nova Scotia	4,206	3,282
New-Brunswick	1,215	1,458

Beschäftigung.

Aerzte, Advokaten, Prediger, Lehrer (professional occupations)	1,641
Künstler, Techniker und Handwerker (skilled occupations)	17,903
Verschiedene Beschäftigungen	54,907
Beschäftigung nicht angegeben — Ohne Beschäftigung (hauptsächlich Frauen und Kinder)	56,074
Gesammt Zahl wie oben, in 1877	130,525

Die Berichte des Statistischen Bureaus in Washington, für das Jahr 1879 erstrecken sich soweit nur über die beiden ersten Quartale: 1. Januar bis 31. März, und 1. April bis 30. Juni 1879 und ergeben für die sechs Monate:

	1879.		1878.	1877.
Wirkliche Emigranten	102,582	gegen	77,963	69,997
Wovon Deutsche	18,878	„	16,234	14,338

Wonach der Zuwachs der Einwanderung in 1879 gegen 1878 24 Prozent, und gegen 1877 32 Prozent beträgt.

Die in den öffentlichen Blättern erscheinenden periodischen Mittheilungen über Einwanderung, referiren nur auf diejenige via New York, welche natürlich in den obigen Zahlen des Statistischen Bureau's in Washington, D. C., mit eingeschlossen ist.

Die Zahl der Emigranten in New York vom 1. Januar bis 1. October 1879 betrug 95,203, eine Zunahme von 32,618 gegen den entsprechenden Zeit-Abschnitt des vorhergehenden Jahres.

Die Einwanderung in den Vereinigten Staaten via New York war in

1873	266,818
1874	104,041
1875	84,560
1876	68,264
1877	54,536
1878	75,347
Total	653,566
9 Monate, 1879	95,203

Oder für die 6 Jahre, 1873—1878, Einwanderer 653,566 über New York, gegen 1,315,762 über alle Häfen, oder 49⅞ Prozent der Gesammt-Einwanderung für New York ergebend.

Von Einwanderern, ausschließlich von Europa, kommen etwa fünf Siebentel über New York, der Rest über Baltimore, Staat Maryland; New Orleans, Staat Louisiana; Galveston, Staat Texas; sowie Halifax, Nova Scotia.

Die Beschäftigungen (seit 1. Juli 1878), die amerikanischen Landungspunkte und die Reise-Ziele (nach Staaten dieses Landes) der Einwanderer, werden vom Statistischen Bureau in Washington, D. C., seit einiger Zeit nicht mehr angegeben.

Gemäß dem soeben noch eingegangenen Berichte des Statistischen Bureaus in Washington, D. C., über die Einwanderung in den Vereinigten Staaten für das dritte Quartal vom 1. Juli bis 30. September 1879, waren in den 3 Monaten, der wirklichen.

Emigranten	69,789
Wovon Deutsche	12,017
„ Oesterreicher	1,653
„ Schweizer	706

Und für das vierte Quartal, vom 1. October bis 31. Dezember 1879, drei Monate, der wirklichen

Emigranten	78,194
Wovon Deutsche	12,636
„ Oesterreicher	1,634
„ Schweizer	934

Laut kürzlich erschienenem 22ten Jahres-Bericht der New Yorker Handels-Kammer, ergab die Einwanderung in den Vereinigten Staaten im Kalender-Jahre 1879 die Zahl von 250,527 Personen.

In den bis jetzt verflossenen ersten vier Monaten im Jahre 1880, nahm die Einwanderung stetig zu und wird für das volle laufende Jahr auf nahezu 500,000 geschätzt,—die stärkste Einwanderung aller früheren Jahre. Im Hafen von New York allein kamen im April d. J. 49,413 Passagiere an, wovon 46,821 Emigranten.

Der Bevölkerungszuwachs gilt als ein sehr guter; statt des früheren Stromes von Armen, kommen jetzige Einwanderer mit Geldmitteln, welche durchschnittlich für jede Person auf $60 berechnet werden.

Reise von Auswanderern von Deutschland nach den Vereinigten Staaten.

Ueber Angelegenheiten der Reise von Auswanderern von Deutschland nach den Vereinigten Staaten werden heimische Agenten und Geschäftsleute jedem Anfragenden genügende Auskunft ertheilen, doch sei in der Kürze Folgendes bemerkt:

Die größere Zahl der Auswanderer geht via Bremen, Hamburg und Havre, in der Regel in Bremer oder Hamburger Dampfschiffen via New York oder Baltimore.

Abfahrt dreimal wöchentlich, via New York oder via Baltimore:

	1. Cajüte.	2. Cajüte.	Zwischendeck.	Für das Jahr 1880 reduzirt auf:
Passage-Preise für Erwachsene	$120	$72	$30	$28
„ „ Kinder von 1 bis 12 Jahren	60	36	15	14
„ „ „ unter 1 Jahr	2	2	2	...

Beköstigung stets eingeschlossen.

Einige Baltimore Dampfer nehmen auch Passagiere für erste Cajüte von Bremen nach Baltimore zu $100 die erwachsene Person.

Zwischendecks-Passagiere haben sich mit Betten, Bettzeug, Eß-, Trink- und Wasch-Geschirr zu versehen.

In New York landen Passagiere im „Castle Garden" und in Baltimore nahe dem Bureau der Haupt-Agentur und der Eisenbahnen, wo jede weitere verläßliche Auskunft zu haben ist.

Die Passage per Eisenbahn von New York nach Louisville ist für die erwachsene Person:

Passagierzug	\$20 — \$24.00
Emigrantenzug	14.25

Kinder von 5 bis 12 Jahren, die Hälfte. Kinder unter 5 Jahren frei.

Von Baltimore nach Louisville:

Passagierzug	\$18.00
Emigrantenzug	12.00

Kinder von 4 bis 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 4 Jahren frei.

Die Eisenbahnpreise sind auch zuweilen etwas höher oder etwas niedriger.

Jeder Erwachsene hat frei Gepäck auf dem Dampfschiffe:

Cajüte bis zu	20	Cubic Fuß.
Zwischendeck bis zu	15	„
Auf der Eisenbahn etwa	100	Pfund.

Gepäck soll man, soweit als thunlich, auf gute Kleidung beschränken, da andere Gegenstände hier oft die Ueberfracht nicht werth sind.

Vor Abreise von Deutschland, sollten Auswanderer ihren etwaigen Verwandten und Freunden in Amerika, wenn möglich, Tag ihrer Abreise, Namen des Schiffes, Datum der Abfahrt desselben und Hafenplatz in Europa und Amerika sofort brieflich, direkt per Post mittheilen.

Geld von Europa nehmen Auswanderer am besten in guten Wechseln mit, und in Baarem nur so viel, als sie unterwegs zu brauchen gedenken.

Bewohner Kentucky's, welche ihren weniger bemittelten Verwandten u. s. w. in Deutschland zur Auswanderung behülflich sein wollen, können zu dem Ende bei Banquiers in Louisville und in mehreren andern der größeren Städte in Kentucky, Wechsel zu mäßigen Coursen, und bei Dampfschiffs-Agenten Passage-Scheine zu Compagnie-Preisen erhalten. Auch geben dieselben auf Anfrage gern jeden weiteren Bescheid.

Anhang A.

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des Bodens in Kentucky.

Geschrieben von **Robert Peter,** Dr. Med. und Chemiker des geologischen Bureaus, Professor der Chemie an der Kentucky Staats-Schule für Landwirthschaft und Mechanik u. s. w.

Im Verlaufe der chemischen Studien des Bodens von Kentucky, zu denen der Verfasser dieses Artikels in der Analyse von etwa 700 verschiedenen aus den meisten der Grafschaften (counties) gewählten Proben und Exemplare aller der geologischen im Staate zu findenden Formationen besonders gute Gelegenheit hatte, ist ihm insbesondere Eins klar geworden, nämlich: daß, während eine große sich über einen bedeutenden Antheil des Gesammt-Flächeninhaltes des Staates erstreckende Masse des Bodens merkwürdig reich, fruchtbar und praktisch nachhaltig ist, zu gleicher Zeit keiner zu finden ist, den man als durchaus unfruchtbar bezeichnen könnte, vorausgesetzt, daß derselbe einer intelligenten Anwendung der neuesten landwirthschaftlichen Hülfsmittel unterworfen wird.

Professor N. S. Shaler, der Direktor der geologischen Forschungen in Kentucky, bemerkt in einem seiner Berichte über persönlich gemachte, sich über den ganzen Staat erstreckende und sehr gründliche Untersuchungen, daß, von den nahezu an 40,000 Quadratmeilen des Flächeninhaltes, „alle—nur die mit Wasser bedeckten ausgenommen—bewohnbar sind;" und daß selbst in den gebirgigen Regionen an der östlichen Grenze, längs der Seiten der großen Alleghany Bergketten, nur sehr wenig—kaum eine Quadratmeile—der Umrisse wegen nutzloses Terrain existirt; daß der einzige wirklich unfruchtbare Boden nur auf den durch das Hervorragen des Conglomerat's am Rande der Kohlenschichten gebildeten schmalen Streifen zu finden ist. Kein Staat, fügt er hinzu, vereinigt mit so vielem mineralischem Reichthum ein so großes Areal fruchtbaren Landes.

Gar viele verschiedene Ursachen haben dieses glückliche Resultat herbeigeführt, und zwar Erstens: Geologische Ursachen.

Die den Boden unterliegenden Felsenschichten formirten sich in sehr fernen geologischen Zeitaltern, meist unter tiefen Gewässern, entfernt von den Ufern;

aus erdigen, wohl zertheilten Bestandtheilen; nur hin und wieder sind in Sandsteinschichten oder Conglomeratgebirgen Anzeichen der gewaltsamen Wirkung des Wassers auf seichte Oberflächen zu entdecken.

Unter dem tiefen Ocean, welcher diesen Theil der Erdoberfläche bedeckte, als die Formation des unsern Boden unterliegenden alterthümlichen Kalksteins und Schieferthons vor sich ging, hatte die durch den, im Vergleich zu den Regionen des Nordpols, höheren Wärmegrad der Wendekreise—da ja doch die obere und wärmere Strömung stets dem Pole zufließt, während die untere und kältere nach dem Equator zurückkehrt—verursachte Kreisbewegung des Wassers eine Tendenz die leichteren, feinsten Theilchen und die auflösbaren Bestandtheile der zerfallenden Gesteine des Nordens weiter und weiter südwärts zu schwemmen und sie in Schichten unter den tiefen Wassern des bereits vorhandenen Südmeeres anzusetzen. Diese Bestandtheile waren um so feiner, wenn sie vom Wasser über eine recht große Strecke geschwemmt wurden, ehe sie durch allmähliges Sinken einen Ruhepunkt fanden, in Gestalt eines Bodensatzes, welcher im Laufe der Zeit zu Stein werden sollte.

Daher sagen uns die Geologen, daß, selbst unter den zu gleichen geologischen Perioden abgesetzten oder formirten Straten, die Schichten im Norden zuweilen aus grobkörnigen, unauflösbaren, kieselartigen Bestandtheilen gebildet sind, während die weiter im Süden oder im Westen aus Kalkstein bestehen, oder aus feinkörnigem Schieferthon, reich an phosphorsauren Salzen und anderen auflösbaren Substanzen.

Eine zweite geologische Ursache der relativen Ergiebigkeit des Kentucky Bodens ist dieses: daß jene Felsenschichten, aus denen derselbe entstanden ist, und die sich aus aufs Feinste zertheilten und auflösbaren Ingredienzen bildeten, sehr frühzeitig, in der Geschichte der Geologie, über die gewöhnliche Fläche des uranfänglichen Oceans erhoben wurden, und deshalb der verwitternden Action der Luft seit unermeßlichen, undenkbaren Zeiten ausgesetzt waren; so daß sich allmählig ein Erdreich gebildet hat, welches einzig und allein aus diesen verwitterten Felsenschichten entstanden ist; und zwar bis zu einer solchen Tiefe, daß fast kein anderes Land etwas Aehnliches aufzuweisen hat.

Boden, der auf diese Weise, an Ort und Stelle aus den Felsenschichten sich gebildet hat, auf denen er ruht, wird von Autoritäten träger Boden (sedentary soils) genannt, und soll gewöhnlich wenig Tiefe besitzen. Solcher Boden ist auf dem ganzen weit ausgedehnten Continente nördlich und westlich von Kentucky fast gänzlich unbekannt, denn die ganze sich soweit erstreckende Region ist überdeckt von einer Mischung von Lehm, Sand, Kiesel und Geröll—Getriebenes (drift) genannt—gebildet aus Bruchstücken nördlicherer Felsenschichten, welche, während langer Perioden polarischer Abkühlung, von den kolossalen Gletschern, die damals einen großen Theil der nördlichen Hemisphäre bedeckten, vorwärts getrieben wurden.

Diese angeschwemmte und niedergeschlagene Mischung, großentheils aus

groben und kieselartigen Bestandtheilen zusammengesetzt, und welche die Länder des großen Nord-Westens in solcher Weise bedeckt, daß gelehrte Beobachter behaupten, das Erdreich sei nicht durch das ihm unterliegende Felsstratum affizirt—scheint das Thal des Ohio-Flusses nicht überschritten und somit Kentucky nicht erreicht zu haben. Die äußerste südliche Grenzlinie der polarischen Eisfläche scheint der Linie unserer Breitegrade nahe gekommen zu sein; und die von daher fließenden, Kiesel und Sand mit sich führenden, großen Wasserströmungen erlitten durch das Thal des Flusses und durch das erhabene Tafelland unserer alterthümlichen Felsen eine Abweichung in einer westlichen Richtung. Auf diese Weise blieb der reiche Boden unseres Staates, der während des langen Zeitraumes, wo jene Felsen über die Meeresfläche emporgehoben wurden, sich bildete, ungestört und unbedeckt.

Professor Shaler sagt (Reports Kentucky Geological Survey by N. Shaler, Vol. III. p. 200): „Ich habe in diesem Staate keine Spuren von urweltlichem Kies gefunden, der aus Gegenden nördlich vom Ohio Flusse kommt, worin ich einen Beweis finde, daß innerhalb der Zeitdauer während welcher ein Granit-Geröll nahe an der Oberfläche verbleiben kann, keine Eisbewegung stattgefunden hat, die von den Anschwemmungen vom Norden her irgend eine Strecke südlich vom Ohio-Flusse hätte getrieben werden können."

Diesen günstigen geologischen Bewandtnissen also verdankt unser Boden in Kentucky in einem hohen Grade seine Fruchtbarkeit und die außerordentlich feine Zertheilung seiner Ingredienzen.

In der großen Mehrzahl von Analysen, denen der Schreiber dieses Artikels das Erdreich aus den verschiedenen Gegenden Kentucky's unterwarf, passirten die kieselartigen Bestandtheilchen, welche nach Digerirung des Bodens in Salzsäure (acidum hydrochloricum) von einer spezifischen Schwere = 1.1 hinterblieben, alle durch ein feines Sieb, das 1600 Löcher per Quadrat-Centimeter zählte. Alle wissenschaftlichen Schriften über Erdreich legen großen Nachdruck auf die relative Feinheit der Bestandtheile.

Monf. De Gasparin (*Terres Arables* 3me édit. p. 33) sagt: „Man muß nicht vergessen, daß die Nahrhaftigkeit des Bodens, unter sonst gleichen Umständen, in direktem Verhältniß zu der Feinheit seiner Bestandtheile steht;"—in der That es geht so weit, daß wenn Erdreich chemisch untersucht werden soll, nur die „feine Erde," d. h. solche, die durch ein Sieb mit 10 Drähten aufs Centimeter passirt, der Analyse unterworfen wird, indem der gröbere Theil praktisch für unthätig und kraftlos (inert) zur Nährung von Pflanzen angesehen wird, wie ein bloses Gerippe, das bei Schätzung der Ergiebigkeit des Bodens gar nicht in Betracht zu ziehen ist. Und dieß ist besonders wahr wenn die gröberen Bestandtheile von Quarz oder einem harten Silicat sind und sich auf dem gewöhnlichen Wege der Verwitterung nicht leicht auflösen und zersetzen lassen, oder wenn sie keine der zur Nahrung der Pflanzen wesentlichen Grundstoffe enthalten.

Der Boden von Kentucky ist werthvoller als der größte Theil des Bodens im „großen Nord-Westen," aus dem wichtigen Grunde, daß die Ingredienzen der Erde nicht nur aufs Feinste zertheilt sind, sondern auch, daß selbst die der Bestandtheile, die durch das feinste oben beschriebene Sieb passiren, nicht ausschließlich feiner Kieselsand sind, sondern zugleich einen bedeutenden Antheil feiner Theilchen zersetzbaren Silicats enthalten, welche, vermöge des stets vorangehenden Verwitterungsprozesses, die Ersetzung der wesentlichen Pflanzen-Nahrung befördern und somit den Boden sehr nachhaltig machen.

In einigen vom Schreiber gemachten Analysen von Kentucky Erde, fand derselbe bis zu 2.9 Procent von Kali (Pottasche) in dem feinen Ueberreste, der nach wochenlanger Digerirung in verdünnter Salzsäure (acidum hydrochloricum) hinterblieb. Dieses Kali würde natürlich nach und nach frei, und, unter dem Einflusse der Zeit und der atmosphärischen Einwirkungen, als Nahrungsstoff für Vegetation ersprößlich werden.

Der verstorbene Dr. David D. Owen, der frühere Direktor der geologischen Forschungen im Staate Kentucky, übermachte dem Schreiber dieses Artikels eine Anzahl von Proben verschiedener Erdsorten, die er während seiner berühmten Untersuchungsreise durch das große Territorium des Nordwestens im Interesse der Vereinigten Staaten Regierung in den Jahren von 1847 bis 1850 gesammelt hatte. Mehrere derselben hatte er chemisch untersucht und die betreffenden Resultate in Band IV von "Owens Series of Kentucky Geological Reports" mitgetheilt. Diese, den besten jener großen Prairie-Länder eigenthümlichen Bodensorten sind meist dunkel, zuweilen beinahe schwarz, in Folge des Vorhandenseins eines großen Antheils von organischen Substanzen—manche derselben torfartiger oder halb erdharziger Natur, und als Pflanzen-Nahrungsstoff werthlos—die den verfaulten Ueberresten vieler auf einander gefolgten Anwüchse, älterer und neuerer Zeitalter, von Gräsern und Wasserpflanzen ihren Ursprung verdanken; und von denen einige offenbar einen bedeutenden Antheil von Quarz- und Sandkörnern enthalten, wodurch die Quantität der „feinen Erde" und somit die Nachhaltigkeit derselben gar sehr reduzirt wird. Obschon die organischen Substanzen, der dunkle, verfaulte Pflanzenstoff, solchen Erdarten zuvörderst große Fruchtbarkeit verleihen würden, die in der Cultur des Bodens und in dem Vorhandensein der sandigen Bestandtheile Unterstützung fände, so würde doch die Nachhaltigkeit solches Erdreichs ohne Beihülfe künstlicher Düngmittel weit geringer sein als die des besten Kentucky Bodens, welcher keinen groben Sand enthält, sondern durchaus aus der theilweise aus zersetzbaren Silicaten entstandenen „feinen Erde" besteht.

Gemäß zuverlässigen Berichten, finden die älteren Prairie-Farmer es schon jetzt für nöthig zu künstlichen Düngmitteln ihre Zuflucht zu nehmen, während auf dem besseren Lande in Kentucky alle die Ernten eines ganzen

Jahrhunderts das noch nicht nöthig gemacht haben. Ja, vielleicht wird es auch sogar in Hunderten von Jahren nicht nothwendig sein, wo der Boden auf zersetzbarem Kalkstein ruht, welcher dem darauf liegenden Erdreich alljährlich so viel für die Pflanzen wesentlichen Nahrungsstoff liefert, wie ihm durch eine vernunftsmäßige Methode des Feldbaues entzogen werden mag.

Die weite Ausdehnung der Eisenbahnen, befördert durch die liberalen Schenkungen öffentlicher Ländereien, bietet Einwanderern große Reiz- und Erleichterungsmittel sich auf dem großen Territorium des Nordwestens niederzulassen. Die Eisenbahn-Compagnieen haben keine Mühe gescheut ihre Ländereien in den Markt zu bringen und Anbauer anzulocken; und als den Erfolg ihrer Bestrebungen sehen wir, daß dieses weitreichende Prairie-Land, welches vor der Erbauung der Eisenbahnen für eine unbewohnbare Wüste galt, jetzt mit den Städten, Dörfern und Wohnungen einer energischen und erfolgreichen Bevölkerung überdeckt ist, welche nicht allein Getreide und Vieh genug für den eigenen Bedarf zieht, sondern effectiv den Proviant-Markt Europa's controllirt.

Jedoch, während die überreichlichen Naturprodukte des Jungfernbodens der Prairie die älteren Länder dem gegenwärtigen Reichthume des unsrigen gleichsam zollpflichtig gemacht haben, lassen uns die allmählige Verminderung der jährlichen Getreide-Production, per Acker, in den älteren Ansiedelungen, und die Fortbewegung des Mittelpunktes der größten Getreide-Production, den neueren Ländereien des entfernteren Westens zu, dennoch das Kommende vorausahnen.

Topographische Verhältnisse in Kentucky gehen Hand in Hand mit den geologischen, in der Wertherhöhung des Bodens und der Beförderung des Ackerbaues. Nehmen wir die durchschnittliche Höhenlinie des Terrains dieses Staates, und lassen die untergeordneten und lokalen Erhöhungen und Senkungen unbeachtet, so präsentirt dieselbe eine allmählige Abdachung des Landes, von den höchsten Gipfeln und Bergrücken im Süd-Osten an, wo einige dieser Schwellungen der Alleghany Bergkette eine Höhe von zwei bis drei Tausend Fuß über der Meeresfläche erreichen, bis in die niedrigste Gegend des Staates hinab, in der südwestlichen Verlängerung, wo sie nur etwa 350 Fuß über der Meeresfläche ist, und gewährt guten Wasser-Abfluß und hinlänglichen Fall in den Flußbetten. Professor Shaler sagt, $\frac{9}{10}$ des ganzen Areal's des Staates sei ungefähr 200 Fuß über der Wasserfläche des nächsten Flusses; und daß es nur einer einzigen Gegend — die oben erwähnte, im Südwesten gelegene, welche auch zugleich die einzige von neueren, der dritten Bildungsperiode angehörigen, Anschwemmungen bedeckte Strecke ist— an gutem natürlichen Wasser-Abfluß fehlt.

Dies ist für den Ackerbauer von der größten Wichtigkeit. Kein Territorium auf dem gesammten Festlande, hat von Natur einen besseren Wasser-Abzug als das des Staates Kentucky. Jeder Landbauer weiß recht gut,

daß eine erfolgreiche Cultur des Bodens unmöglich ist, wo das Wasser seinen Ablauf in mangelhafter Weise findet. In dieser sehr wichtigen Hinsicht, ist auch der Boden von Kentucky dem eines großen Theils des Prairielandes im Nordwesten überlegen, wo Sümpfe, Teiche und kleine Seen die dauernde vortheilhafte Bebauung des Bodens unterbrechen, und überdies Sumpffieber hervorbringen.

In andern Ländern und Staaten ist der Landbesitzer, in seinem Bestreben den Boden durch unterirdische Abzugskanäle ergiebig zu machen, nothwendiger Weise großen Kosten unterworfen; aber in weit ausgedehnten Strecken Landes im Staate Kentucky, wo der fetteste Boden auf Kalksteinbetten liegt, hat die Natur ein großartiges System solcher unterirdischen Abzugskanäle geliefert; so daß in der sogenannten Blaugras-Gegend (blue-grass region), und in den Regionen des sogenannten höhlenförmigen Kohlenkalkes ("cavernous sub-carboniferous") Moraste und Sümpfe nur höchst selten vorkommen, und künstliche unterirdische Kanäle zur Ableitung des überflüssigen Wassers von der Oberfläche unnöthig sind.

Ueberdies haben sich die meisten Flußbetten in Kentucky während der langen Zeitalter, wo die Felsenschichten über das Meer emporgehoben wurden, bis weit unterhalb der Höhenlinie des dazwischen getretenen Tafellandes abgenutzt, und deshalb ist die natürliche Ableitung des Wassers fast überall gut und hinreichend.

Die Meteorologischen Verhältnisse in Kentucky sind ebenfalls dem Ackerbau ganz günstig. Das jährliche Ergebniß des Regenmaßes ist nie viel unter 40 Zoll, und zuweilen über 50 Zoll, so daß unser Staat in dieser Beziehung dem großen Nordwesten bedeutend voransteht. Hier verursachen die warmen, vom mexicanischen Meerbusen herkommenden, und mit den kälteren nordwärts wehenden Winden in Berührung gebrachten Luftströme einen Niederschlag, in großer Fülle, von der durch diese Berührung erzeugten Feuchtigkeit, und Regenmangel ist selten, höchstens während der heißeren Jahreszeit. Dagegen theilen die von den entfernten Meeren her, über die unermeßliche und ununterbrochene Abdachung des nordwestlichen Prairielandes hin streichenden Luftströme nur eine spärliche Lieferung des so nothwendigen flüssigen Wassers aus; und wenn wir weiter und weiter westlich gehen, schlägt sogar das fehl, so daß der Landbauer gezwungen ist, sich auf eine kostspielige Bewässerung, und auf die kargen durch die von auf den Bergketten schmelzendem Schnee genährten Bäche zu verlassen.

Dieser reichliche Wasservorrath auf dem Kentucky Boden hat dazu beigetragen, das Land gehörig zu bewalden. Selbst heutzutage, nach geschehenem bedeutendem Lichten der hiesigen Wälder, und großer Verwüstung von was zu jetziger Zeit höchst werthvolles Nutzholz abgeben würde, ist ein sehr großes Areal des Staates mit Bäumen alterthümlichen Wachsthums bewachsen, die mehr und mehr an Werth gewinnen. In dieser Beziehung ist der Abstand

zwischen Kentucky und den Prairieländern sehr groß. In den letzteren baute sich, selbst neuerdings, der neue Ansiedler häufig seine erste Hütte aus Stücken des Prairiegrasbodens; der Hirt suchte für sich und seine Familie Obdach in einem Loche oder in einer in einen Hügelabhang gegrabenen Höhle. Hier, dagegen, findet der erste Ansiedler einen solchen Ueberfluß von Nutzholz, daß er nur zu oft vor Allem sich bedachte wie er dasselbe am Leichtesten zerstören könne. Jetzt, wo mancher einzelne Nußbaum auf den Ländereien dieses Staates den Kostenpreis vieler Acker des Landes, worauf er steht, einbringen kann, ist es weder nothwendig noch vortheilhaft, diese Verwüstungs-Methode aufrecht zu erhalten, um für den Pflug oder die Hacke Platz zu machen.

Nutz- und Bauholz steigt jetzt schnell und beständig in commerciellem Werthe, und bei der Ausdehnung unserer Eisenbahnen und anderer Transportmittel wird auch diese zügellöse Zerstörung unserer Wälder aufhören.

Aber die Wälder haben noch einen andern Werth, der den blosen Geldwerth des Nutzholzes weit übersteigt: sie haben eine merkliche Einwirkung auf den Regenfall, indem sie die Vermischung von Luftströmen befördern, welche die Verdichtung wässeriger Dünste und den Regen verursachen, so wie auch die Ansammlung und Aufhaltung des gefallenen Wassers, welches nachgerade unsere Quellen und Wasserströme versorgt, wodurch zeitweilige verheerende Ueberschwemmungen verhütet werden, und ein heilsames Gleichgewicht von Feuchtigkeit und Bewässerung gesichert ist. Viele Länder, die jetzt trockene Wüsten sind—hauptsächlich in Folge der Zerstörung ihrer Wälder, weniger in Folge der Erschöpfung ihres Bodens — waren vormals gut bewässert und ernährten eine dichte Bevölkerung; und die allgemeine Kenntniß dieser Thatsachen, nebst dem immer zunehmenden Bedarf und Werthe des Nutzholzes, werden nicht nur das gegenwärtig so ausgedehnte Holzland von Kentucky sehr werthvoll machen, sondern auch dasige Ansiedler und Einwohner veranlassen, ein vernünftiges Försterei-System einzuführen, vermöge dessen jetzige und spätere Generationen mit einer Hinlänglichkeit von Nutzholz versorgt, und das Klima wie auch die Ergiebigkeit der betreffenden Landesstriche bewahrt werden können. Dies kann nicht zu frühzeitig ernstlich erwogen werden.

Die Ansiedler auf den Prairieländern haben auf Veranlassung der Regierung eine unendliche Anzahl von Waldbäumen angepflanzt, meist jedoch weiches und schnell wachsendes Holz, wie es für den Boden und das trockene Klima am besten geeignet ist; hartes Holz dagegen ist und bleibt rar und theuer in jenen Gegenden; während in Kentucky die harten Holzarten einheimisch und leicht zu ziehen sind, und, vorzüglich auf den billigeren Ländereien der Kohlenstratenberge, die sich nicht so gut mit dem Pfluge cultiviren lassen wie die des Flachlandes, jederzeit gewinnbringender sein werden.

Das Anpflanzen von Bäumen, soweit es auf den trockenen westlichen Prairieländern bereits geschehen ist, hat schon einigen Einfluß auf das Klima ausgeübt und den Regenfall befördert, so daß die Bemerkung des uncivilisirten Indianers, daß der Regen den Weißen auf dem Fuße nachfolge, zum Sprichwort geworden ist.

In Anbetracht der natürlichen Vortheile, die Kentucky darbietet, ist es gewissermaßen merkwürdig, daß die Landpreise daselbst gleichwohl so sehr unter dem eigentlichen Werthe stehen, selbst im Vergleich zu dem billigen Lande des Nordwestens. Viele Ursachen, die wir hier nicht einzeln angeben wollen, und die auch hoffentlich theilweise beseitigt sind, haben daran Schuld. So viel unterliegt jedoch keinem Zweifel: jene natürlichen Vortheile müssen nunmehr bald anerkannt und gewürdigt werden, und als das Resultat der eifrig voranschreitenden Ausdehnung unserer Communications- und Transportationsmittel werden uns nicht nur die jetzt noch unbebauten billigen Länderstrecken unseres Staates bald als üppige, fruchttragende Felder anlächeln, sondern die Entfaltung unseres unvergleichlichen mineralischen Reichthums wird uns auch einen großartigen Bedarf und Absatz unserer Farm-Produkte verschaffen.

Wohl kein einziger Theil der Vereinigten Staaten bietet jetzt dem aufgeklärten Einwanderer aus fremden Landen, der Energie, Kenntniß, Geschicklichkeit oder Capital mitbringt, stärkere natürliche Reizmittel dar, das Land entwickeln zu helfen, als Kentucky es thut.

Anhang B.

Ein Auszug eines Gesetzes in Kentucky, laut welchem gewisses Eigenthum Schulden halber gerichtlicher Beschlagnahme nicht unterworfen ist. (Exemption Law.)

I. Folgendes Eigenthum eines Haushälters mit Familie kann nicht für Schulden von Gerichtswegen in Beschlag genommen werden, nämlich: Zwei Arbeitsthiere, oder ein Arbeitsthier und ein Joch Ochsen;*) zwei Ackerpflüge nebst Geschirr; ein Wagen und das dazu gehörige Geschirr, oder ein Karren irgend einer Art; zwei Aexte, drei Hacken, ein Spaten und eine Schaufel; zwei Kühe und Kälber; zwei Bettstellen nebst Bettzeug und anderem Zubehör; ein Webstuhl und Spinnrad, und ein paar Krämpelkämme; so viel von der Familie gesponnenes Garn und im Hause fabrizirtes Tuch und Teppich wie für den eigenen Gebrauch der Familie nöthig ist; Teppich genug für ein Zimmer, sei derselbe von der Familie selbst gemacht oder nicht; ein Topf; ein Backofen; ein Kochofen nebst Zubehör, und andere Kochgeräthe bis zum Werthe von 25 Dollars; ein Dutzend Teller; ein Dutzend Tassen; eine Kaffeekanne; eine Theekanne; ein Dutzend Messer und Gabeln; ein Tisch; die Hausbibel; alle für die Erziehung der Kinder nöthigen, sich zur Zeit im Hause befindlichen Schulbücher; Gebet- und Gesangbücher; zwei Sättel nebst Zubehör; ein Zaum; sechs Stühle, oder so viele, als den Werth von acht Dollars nicht übersteigen; alles vorräthige Geflügel; zehn Stück Schafe; Kleidungsstücke; für ein Jahr hinreichende Lebensmittel, Mehl und Fleisch eingerechnet, für die Familie; und, falls davon nicht genug vorräthig sein sollte, so viel von dem Schlachtvieh und von dem noch stehenden Getreide wie nöthig sein mag, um das Fehlende zu ergänzen; Viehfutter genug zur Erhaltung des der Auspfändung nicht unterworfenen Viehes, für ein Jahr; alles zum Waschen der Hauswäsche nothwendige Geräth, bis zum Werthe von 50 Dollars; ein Bureau; ein Kleiderschrank; ein Waschtisch; ein Feuergewehr, nicht über 50 Dollars an Werth; alle Waffen, Ammunition und

*) Anmerkung: Hier zu Lande sind Thiere mit gespaltenen Hufen unter dem Namen „Arbeitsthiere" nicht mit einbegriffen.



Ausrüstung eines Milizsoldaten; und eine Nähmaschine, sowie auch sämmtliche Familien-Portraits und Bilder.

II. Die Werkzeuge zum Werthe von nicht über 100 Dollars, irgend eines Handwerkers, der Familie hat und ein wirklicher (bona fide) Haushälter ist, sind von gerichtlicher Beschlagnahme für Schulden ebenfalls frei. Wenn jedoch ein Handwerker den in diesem Paragraph ihm gewährten Vortheil beansprucht, dann steht ihm nur ein Arbeitsthier als frei zu. Kommt es zu einer gerichtlichen Beschlagnahme, so ist es die Pflicht des Gerichtsdieners durch Zuziehung zweier besonnener, unpartheiischer und eidlich verpflichteter Haushälter vorerst den Werth der reservirten Werkzeuge zu schätzen, und darf er nur so viel davon verkaufen als den Betrag von $100 überschreitet.

III. Die Bibliotheken aller Geistlichen und Rechtsanwälte, soweit sie in deren Beruf einschlagen; die medizinischen Werke und Instrumente von Aerzten und Chirurgen, bis zum Werthe von nicht über $500 Dollars, können auf gerichtlichem Wege nicht für Schulden in Beschlag genommen werden; doch ist diese Verordnung nicht als ein Zusatz zu den oben erwähnten zwei Arbeitsthieren, Wagen und Karren anzusehen. Auch können nur solche Geistliche, Rechtsanwäte, Aerzte und Chirurgen, die Familie haben, darauf Anspruch machen. Löhne, bis zum Betrag von 50 Dollars, aller Personen die auf Lohn arbeiten, können auf dem Rechtswege nicht confiszirt werden zum Besten eines Gläubigers: vorausgesetzt, daß die so ausgenommenen 50 Dollars nicht zur Bezahlung einer Schuld für Nahrung, Kleidung oder Hauszins für die Familie beansprucht werden.

IV. Außer dem oben erwähnten beweglichen Eigenthum ist, im Falle gerichtlicher Einklagung irgend welcher nach dem 1. Juni 1866 gemachter Schulden — Hypotheken auf, und fällige Zahlungen des Kaufpreises von, Hausstätten ausgenommen — so viel Land, nebst Wohnhaus und Zubehör, als den Werth von 1000 Dollars nicht überschreitet, von gerichtlicher Beschlagnahme frei.

V. In allen Fällen, wo es zum Verkauf von Grundbesitz von Gerichtswegen kommt, erfordert, und sichert das Gesetz dem resp. Schuldner, eine unpartheiische Abschätzung des Werthes von Seiten zweier, in der betreffenden Grafschaft wohnender, eidlich verpflichteter Hauswirthe, in Verbindung mit dem Gerichtsdiener, welche in schriftlicher Form dem Gericht vorgelegt werden muß.

VI. Wird solcher Grundbesitz auf mehr als 1000 Dollars geschätzt und läßt sich eine Theilung ohne großen Verlust nicht machen, so wird nach gemachtem gerichtlichem Verkaufe dem Verklagten die Summe von 1000 Dollars baar zurückgezahlt, um ihn in den Stand zu setzen, sich eine andere Hausstätte zu kaufen. Wird aber beim Verkauf nicht über 1000 Dollars dafür angeboten, so findet derselbe gar nicht statt.

VII. Hypotheken, Verzichtleistungen, oder Annahme-Weigerungen vorge-

nannter durchs Gesetz dem Schuldner gewährten Vortheile sind nur von Gültigkeit, wenn sie schriftlich abgefaßt, vom Schuldner und dessen Frau beschworen und gehörig registrirt sind. Die weiter oben hinlänglich erklärte theilweise Freiheit von Execution, welche das Gesetz einem vom Gericht verurtheilten Schuldner sichert, geht, nach dessen Tode, auch auf seine Frau und Kinder über, wird aber bei Zuerkennung des Witthums oder Wittwengeldes in Anschlag gebracht.

VIII. Die Wittwe ist zum Nutzbrauch der Hausstätte berechtigt, so lange sie darin wohnt; sammt den unverheiratheten, unmündigen Kindern ihres Mannes, bis zum Mündigwerden des jüngsten unverheiratheten Kindes. Das Recht der Kinder zur Bewohnung der Hausstätte kann auch durch das Ausziehen der Wittwe nicht beeinträchtigt werden. Aber die Hausstätte kann, im Nothfalle, zum Zwecke der Tilgung der Schulden des Mannes verkauft werden, jedoch immer mit Rücksicht auf die rechtmäßigen Ansprüche besagter Wittwe und Kinder.

In derselben Weise hat ein seine Frau überlebender Mann, sammt deren Kindern, gleiches Anrecht an die seiner Frau gehörige Hausstätte und wenn die Zeit kommt, wo diese Ansprüche aufhören, so wird das Eigenthum verkauft um die Schulden der Frau zu bezahlen; oder, wenn keine vorhanden sind, unter die Kinder vertheilt.

IX. Alle in diesem Gesetze genannten Ausnahmen von Execution kommen allen Personen irgend welcher Race und Farbe zu gute, welche wirkliche (bona fide) Hauswirthe mit Familie sind, in diesem Staate.

Handelt es sich aber um gerichtliche Einklagung von Schulden die vor Ankauf des Landes oder vor Aufrichtung darauf befindlicher Bauten existirten, so ist der Schuldner zum Schutze dieses Gesetzes nicht berechtigt.

Anhang C.

Das Louisville, Nashville und Great Southern Eisen-bahn-System.

Eine kürzlich von der Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn bewerkstelligte Consolidirung mehrerer Eisenbahnen im Westen und Süden dieses Landes, durch Kauf, Pacht oder Verbindung, ist von so großer Wichtigkeit und von so hohem Werthe für Kentucky und insbesondere für Louisville, daß es sich wohl der Mühe verlohnt, hier einige Worte darüber zu sagen.

Freunde der Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn bildeten ein Syndicat, welches bereits im Dezember 1879, durch den Ankauf einer Mehrheit der Actien, Controlle erlangte über die Louisville, New Albany (Indiana) und Chicago (Illinois) Eisenbahn, von New Albany, nahe Louisville, 288.26 (englische) Meilen nach Michigan City, Indiana, am Michigan See, und, mittelst der Michigan Central Eisenbahn, nach und von Chicago.

Sodann erwarb das Direktorium der Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn, im Winter und Frühjahr 1880, Controlle über eine Anzahl westlich und südlich laufender Haupt- und der damit verbundenen Zweig-Bahnen. Diese Bahnen wurden nach und nach durch Kauf einer Mehrheit der Actien oder käuflich gänzlich erworben, oder nur auf bestimmte Termine gepachtet, oder auch nur zur Concession gewisser, dem Handelsverkehr und Reisewesen günstiger Bedingungen bewogen, so daß jetzt eine Verbindung unter einem Haupte, d. h. unter Controlle oben erwähnten Direktoriums besteht, die den Geschäftsverkehr zwischen dem Norden und Osten mit dem Süden und Westen vermittelt und Transportations- und Reisekosten regulirt.

Die von der Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn Compagnie im vorigen Jahre (1879) in Betrieb gesetzten Bahnen bestanden nämlich in der

	Meilen.
Louisville und Nashville Eisenbahn, Hauptbahn und Zweigbahnen	651.73
Nashville und Decatur	119.09
South und North Alabama	188.88
Glasgow	10.50
Total	970.20

Seitdem wurden die Kentucky und Tennessee Abtheilungen der St. Louis und Southeastern Eisenbahn, jetzt die Evansville, Henderson und Nashville Division genannt, gekauft und obigem Eisenbahn-System einverleibt am 1. August 1879. Sodann wurde Controlle erlangt durch Kauf einer Mehrheit der Actien über das

	Meilen.
Nashville, Chattanooga und St. Louis Eisenbahn-System	508
Die Owensboro und Nashville Eisenbahn	35
Die Mobile und Montgomery Eisenbahn	180

Und durch Pacht

Die New Orleans und Mobile Eisenbahn	141
Die Pontchartrain Eisenbahn	5
Die südliche Abtheilung der Cumberland und Ohio Eisenbahn	30.50
Die Indiana und Illinois Abtheilungen der St. Louis und Southeastern Eisenbahn	208

Ferner durch Pacht, mit dem Rechte des Ankaufs einer Hälfte der

Selma Abtheilung der Western Eisenbahn von Alabama	50

Und durch gänzlichen Ankauf:

Die Pensacola Eisenbahn	45
Die Pensacola und Selma Eisenbahn, jetzt vollendet	40
Im Bau begriffen	30

Die Länge der am Schlusse des Fiskal-Jahres, 30. Juni 1880, von der Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn in Betrieb gesetzten Bahnen ist hiernach wie folgt:

	Meilen.
Hauptbahn	185.23
Bardstown Zweigbahn	17.30
Knoxville Zweigbahn	110.30
Richmond Zweigbahn	33.80
Cecilian Zweigbahn	46
Glasgow Eisenbahn	10.50
Cumberland und Ohio Eisenbahn	30.50
Owensboro und Nashville Eisenbahn	35
Clarksville Abtheilung	128.40
Memphis Abtheilung	130.70
Nashville und Decatur Eisenbahn	119.09
South und North Alabama Eisenbahn	188.88
Mobile und Montgomery Eisenbahn	180
New Orleans, Mobile und Texas Eisenbahn	141
St. Louis Abtheilung	208
Henderson Abtheilung	135.25
Pontchartrain Eisenbahn	5
Pensacola Eisenbahn	45
Pensacola und Selma Eisenbahn	40
Selma Abtheilung der Western Eisenbahn von Alabama	50
Total im Betrieb	1839.95

	Meilen.
Total im Betrieb	1839.95
Nashville, Chattanooga und St. Louis Eisenbahn-System	508
Pensacola Eisenbahn, jetzt im Bau begriffen	30
Total	2377.95

2377.95 Meilen Eisenbahn jetzt controllirt, geeignet, gepachtet oder in Betrieb gesetzt durch die Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn.

Mit letzterer Bahn nicht consolidirt, sondern unabhängig menagirt, ist nur die Nashville, Chattanooga und St. Louis Eisenbahn, deren Rechnung separat geführt wird.

Obige Combination von Eisenbahnen setzt an die Stelle des bisherigen zerrissenen und kränkelnden Systems periodisch sich bekämpfender südlicher und westlicher Bahnen, eine große Hauptbahn, ein einheitliches, gesundes und vollkommenes Ganze; und an Stelle irritirender Differenzen und nachtheiliger Concurrenz ein harmonisches und vortheilhaftes Zusammenwirken zwischen den verschiedenen Linien.

Durch Wachsthum und Aufblühen der Städte längs der Eisenbahnlinien, Entfaltung der großen natürlichen Hülfsquellen des Südens, Förderung der Industrie, Vermehrung von Handel und Verkehr, wird diese Combination der Louisville und Nashville Eisenbahn Compagnie namhafte Vortheile bringen.

Gemäß Uebereinkommen der betheiligten Bahngesellschaften, wird ein gemeinschaftliches Bureau in New York für die Besorgung der Geschäfte der Gesellschaften im Interesse und zum Besten Aller etablirt werden.

Besagte Consolidirung resp. Acquirirung von, und Allianz mit, verschiedenen Eisenbahnen substituirt für bisherige Aera der Competition und Concurrenz, die Aera der Combination und Consolidirung der Bahnen. Sie stellt unter die wirkliche oder virtuelle Hauptverwaltung und Controlle der reichen und mächtigen Louisville, Nashville und Great Southern Eisenbahn, das bisher etwas zerrissene und schwache Netzwerk südlicher Eisenbahnen östlich vom Mississippi Flusse, d. i. des Haupttheiles des Mississippi-Thales und der Süd-Atlantischen Staaten, und zwar von den Seen des Nordwestens, Chicago, in geraden und kurzen Durchfahrts-Linien bis zum Busen von Mexiko, New Orleans, Mobile und Pensacola; und von St. Louis am Mississippi-Flusse, Louisville, Evansville und Hickman am Ohio-Flusse, Memphis am Mississippi-Flusse, Nashville, Chattanooga und Atlanta nach dem Südosten und Atlantischen Meere, Savannah in Georgia und Charleston in South Carolina als südöstliche Linien nach New York und Liverpool.

Andere wichtige und von der Bahn berührte oder in deren Bereich gebrachte Punkte sind: Selma und Montgomery in Alabama; Eufaula, Columbus, Macon und Augusta in Georgia. Auch erlangte die Louisville

und Nashville Bahn thatsächlich Controlle über die Linien welche Ausgangspunkte nach Brunswick in Georgia, Port Royal in South Carolina und Wilmington in Nord Carolina gewähren; nach Brunswick, insofern als die Bahn alle Macon und Brunswick Connectionen in Macon controllirt, und nach Port Royal und Wilmington (wie Charleston), insofern die Linien nach diesen Häfen alle von Augusta auslaufen, wo die Bahn ebenfalls alle Verbindungen controllirt.

Durch dies Eisenbahn-System können also alle Haupt-Seehäfen von New Orleans am Golf, bis Wilmington am Atlantischen Ocean, erreicht werden. In einigen Plätzen stehen alle darin in einem Punkte zusammenlaufenden Linien unter der Leitung der Louisville und Nashville Eisenbahn-Compagnie, insbesondere in Nashville und Montgomery.

Für die Savannah, Charleston und New York Linie werden sechs neue Dämpfer, etwa $1,000,000 kostend, erworben, wovon drei von Savannah und drei von Charleston wöchentlich nach New York und zurück laufen.

Oben als consolidirt bezeichnete Eisenbahnen durchschneiden einen Länder-Complex reich an natürlichen Hülfsquellen: fruchtbarem Boden, großen Waldungen von Brenn-, Nutz-, und Bauholz, nahezu unerschöpflichen Lagern von Kohlen und Eisenerz, reichlichem guten Wasser, und gemäßigtem gesunden Klima, ein vermöge Produktion, Industrie, Handel und Verkehr und Austausch von Produkten und Fabrikaten höchst ergiebiges Terrain für Eisenbahn-Zwecke.

Dies Arrangement macht Louisville zur Basis eines der ausgedehntesten Eisenbahn-Systeme des amerikanischen Continents, von den Seen und dem Ohio-Flusse bis zum Golf-Strome, sichert den Bewohnern dieser Stadt die Vortheile ihrer geographisch günstigen centralen Lage und darauf beruhende Suprematie zu und wird durch Erweiterung der Facilitäten der Eisenbahnen, Reduzirung der Betriebskosten und Beseitigung der bisher zwischen den Bahnen bestandenen und diese wie die wahren und dauernden Interessen der großen Mehrheit der Bevölkerung schädigenden Concurrenz, den Handel und die Industrie der Stadt stimuliren, ihre Prosperität fördern und von großer Wichtigkeit für ihre Zukunft werden.

Anderseits können auch Unterscheidungen und Extra-Vergünstigungen in Bezug auf Fracht-Raten von der Bahn billiger Weise weder verlangt noch gewährt werden. Einer der leitenden Beamten der Bahn selbst sprach sich im März 1880 dahin aus, daß nach der möglichen Absorbirung einiger weiterer Eisenbahnlinien und Consolidirung der geringeren competitirenden Interessen, durch Verbesserung der Eisenbahnen, Inaugurirung des Durch-Transporthandels und Gewährung möglichst niedriger Fracht-Raten, sowie Anziehung von Capital und Einwanderung, im Allgemeinen der Entwickelung der großen natürlichen Hülfsquellen des Südens Vorschub geleistet werden solle.

Mit der Eisenbahn in direkter Verbindung wird vermuthlich vom Sommer 1880, resp. Frühjahr 1881, an, eine eiserne Dämpfer-Linie von Mobile oder Pensacola, anfangs einmal wöchentlich, Güter und Passagiere nach und von Key West und Havanna, Cuba, ebenso nach und von Vera Cruz, Mexiko, und wahrscheinlich auch Rio Janeiro, in Brazilien, überhaupt den Hauptplätzen West-Indien's, Central-Amerika's und Süd-Amerika's befördern und u. a. die Reise von New York nach Havanna in etwa 3½ Tagen ermöglichen, einen Zeitgewinn von etwa einem Tage gegen die Fahrt per Dampfschiff von New York nach Havanna involvirend.

Die Produkte und Fabrikate des Westens und Südens, Brodfrüchte und Provisionen, Pferde, Maulesel, Agrikultur-Maschinerien und Geräthe finden solchergestalt via St. Louis und Louisville eine raschere und billigere Spedition nach jenen südlichen Regionen, wo sie verlangt werden im Austausch gegen tropische Produkte: Zucker, Mellasse, Kaffee, Früchte aller Art, Droguen und Färbestoffe, wofür so großer Bedarf im Westen und Nordwesten ist, und welche eine regelmäßige und rasche Beförderung erheischen.

Ein Schnellzug für Obst und Gemüse bringt jetzt diese Produkte täglich von Alabama und Georgia binnen 24—30 Stunden via Louisville nach Cincinnati, Ohio.

Nach Obigem können nun die Bewohner Louisville's und anderer Plätze dieser Gegend Güter befördern und beziehen und als Passagiere reisen nach und von irgend einem Punkte des Landes im Bereiche jenes Eisenbahn-Netzes zu gleichmäßigen Fracht- und Passage-Preisen, genügend zur Deckung der Operations- und Unterhaltungs-Kosten der Bahnen, der Zinsen auf fundirte und schwebende Schuld (Hypothek und sonstige Gläubiger) und angemessenen Dividenden für die Actionäre oder Eigenthümer der Bahn. Und dies zwar bis jetzt augenscheinlich ohne Gefahr der stellen- und zeitweisen Tribut-Pflichtigkeit der Bahn und damit der Industrie, des Handels und des Verkehrs der Stadt anderen Städten gegenüber, wie St. Louis und Cincinnati und deren Compagnien als Eigner, Pächter oder Dirigenten competitirender Eisenbahnen. In Vorgesagtem bestehen denn auch im Wesentlichen die für die Stadt Louisville gesicherten Vortheile.

Sollen diese nicht illusorisch gemacht und in's Gegentheil verkehrt werden, so darf die Eisenbahn freilich ihre Concurrenz-Freiheit nicht in der Weise mißbrauchen, daß sie die Raten für Fracht und Passagiere willkürlich auf eine Höhe schraubt, welche manche Zweige des Handels und der Industrie unprofitabel machen und nach anderen weniger benachtheiligten Plätzen treiben würden; ebenso darf die Eisenbahn einen Unterschied in Fracht-Raten für die verschiedenen Klassen von Gütern, je nach Quantum und Distanz, nur in dem Falle eintreten lassen, daß das geringere Quantum der Güter — weniger als eine volle Wagenladung — und die kürzere Distanz die Transportkosten relativ erhöht; auch soll die concurrenzfrei und mächtig gewordene

Eisenbahn-Combination in ihrem eigenen wahren und dauernden Interesse keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Plätzen machen, welche nicht geographische Lagen und Distanzen zur Basis haben, also über eine freundschaftliche Geschäfts-Rivalität hinausgehen würden.

Unter diesen Voraussetzungen hat eine Consolidirung oder Verschmelzung solider Bahnen zu billigen Preisen unter einer Hauptverwaltung und Controlle nur Vortheile für die Bahnen, das Land und das Volk. Gutsituirte Gesellschaften erzielen durch Combinirung ihrer Interessen eine sparsamere Verwaltung, heben durch Anlegung von Ausdehnungs- und Verbindungs-Linien ihren Verkehr und verbessern durch Beseitigung störender und nachtheiliger Concurrenz ihre Rentabilität.

Freie Concurrenz und freier Kampf um Suprematie setzen sich oft über die Thatsachen der geographischen Lage und Gesetz der Distanzen competitirender Städte hinweg, reduziren ort- und zeitweise Fracht- und Passage-Preise auf ein Minimum und wenden gewissen Klassen und Individuen der Bevölkerung temporäre Vortheile zu oder erlauben ihnen manche Ersparnisse zu machen. Zugleich aber involvirt die freie Concurrenz alle Nachtheile und Verluste der Unsicherheit und Schwankungen, der Unterscheidungen und Ungleichheiten in Raten, setzt nach Umständen die Angestellten und Arbeiter der Bahnen auf Hungerlöhne, reduzirt die Zinsen auf fundirte und laufende Schulden und die Dividenden auf Actien, oder stellt deren Zahlung gänzlich ein und gefährdet oder vernichtet das investirte Capital selbst, führt zu unnöthigem und kostspieligem Bau von Parallel- und rivalisirenden Linien, in vielen Fällen zu höheren Taxen von Städten und Grafschaften, und schließlich, in Folge einer Verständigung der Bahnen selbst, zu höheren Fracht- und Passage-Raten behufs Rentabilität des Capitals, angelegt in zwei oder mehr Bahnen, wo eine Bahn für den Verkehr genügt hätte.

Vom politischen Gesichtspunkte aus beurtheilt, dürfte allerdings die Concentrirung großer Macht von Geld, Geist und Energie in einzelnen Corporationen, wie durch Verschmelzung von Eisenbahnen, Gefahren in sich bergen, welchen Eventualitäten indeß der Congreß rechtzeitig durch beschränkende Gesetze vorbeugen kann und vermuthlich auch vorbeugen wird.

Anhang D.

Eine Beschreibung des längs der großen „Cincinnati Southern“ Eisenbahn gelegenen Landes und seiner Vortheile für Ansiedler.

Von H. H. Tatem, Sekretär der Bahn.

Eine sehr wichtige, wenn nicht gar die wichtigste Frage, welche Ausländer, die nach den Vereinigten Staaten auszuwandern im Sinne haben, sich vorlegen sollten, ist die: Ob auch der Punkt, welchen sie zum Zwecke der Ansiedlung im Auge haben, einem guten Markte nicht unfern liegt, und ob hinlängliche Mittel und Wege für leichte Zugänglichkeit und Erreichbarkeit solchen Marktes vorhanden sind, um Produkte absetzen und nöthige Vorräthe einkaufen zu können.

Das Territorium welches von dem „Cincinnati Southern Railway“ durchkreuzt wird und demselben so zu sagen zollpflichtig ist, ist in eben dieser Beziehung überaus begünstigt. Diese Bahn ist eine der Hauptlinien oder Stammbahnen von Amerika; gebaut durch die maßlose Freigebigkeit der Stadt Cincinnati, mit einem Aufwande von mehr als zwanzig Millionen Dollars. Sie ist so dauerhaft construirt und durchaus so vollkommen equipirt, daß sie wirklich als ein Muster der Vollkommenheit dasteht. In ihrer Total-Länge von 336 engl. Meilen führt sie durch die reichen Agricultur-Distrikte von Kentucky und Tennessee und verbindet Cincinnati, im Staate Ohio, am nördlichen Ufer des Ohio-Flusses, von wo aus sechs Tausend engl. Meilen von Eisenbahnen sich abzweigen, mit Chattanooga, im Staate Tennessee und am südlichen Ufer des Tennessee-Flusses gelegen, von wo aus vier Tausend engl. Meilen Eisenbahnen sich weiter verzweigen.

Beide dieser Städte sind große Central-Punkte für Fabriken und Handel, und gewähren den Ansiedlern längs der Linie besagter Bahn außerordentliche Vortheile als Märkte für Ein- und Verkauf.

(Der hier folgende Artikel über Cincinnati ist ein Beitrag, welchen Herr Obrist Sidney D. Maxwell, Präsident der Handelskammer zu Cincinnati, gefälligst lieferte.)

Cincinnati gilt, was die Haupt-Interessen des Landes betrifft, mit größerem Rechte für den Mittelpunkt der Vereinigten Staaten, als irgend eine andere Stadt des Landes; so daß, als Präsident Hayes im Jahre 1879,

bei Eröffnung der Industrie-Ausstellung, Cincinnati als „die Central-Stadt von Amerika" bezeichnete, dies weit mehr als eine blose schöne Redensart zu bedeuten hatte.

Allerdings giebt es andere Städte mit mehr Bevölkerung und größerem Geschäftsverkehr, aber keine einzige, die so vollkommen alle die verschiedenartigen Interessen repräsentirt, welche das Bestehen einer gedeihlichen, soliden, interessanten, brauchbaren und ebenmäßigen Einwohnerschaft ermöglichen und befördern. Hier finden wir ein heilsames Gleichgewicht zwischen Production und Handel, beide sehr verschiedenartig und ausgedehnt, und weder die eine noch der andere umfassen einige wenige Artikel, wodurch der Geschäftssinn und Unternehmungsgeist des Publikums monopolisirt wäre, zum Nachtheile der Produkte von geringeren Prätensionen. Ein flüchtiger Ueberblick eines Verzeichnisses der Artikel, welche den Handelsverkehr dieser Stadt ausmachen, entdeckt dem Auge einen Umfang des Geschäfts, wie man ihn selten findet. Und zwar läßt sich dies nicht nur vom eigentlichen Handel sagen, sondern es ist auch eben so wahr in Bezug auf die verschiedenen Industrie-Zweige der Stadt. Eben diese Verschiedenartigkeit der Produkte von Cincinnati ist ein charakteristisches Abbild seiner Arbeitskräfte. Sie ist weder auf nur wenige Erzeugnisse beschränkt, noch auf nur wenige Erzeuger, deren etwaiges Mißlingen weitreichende Störung und Noth mit sich bringen könnte. Alles ist so vertheilt, daß Cincinnati jederzeit als ein Muster industrieller Beständigkeit dastehen und in dieser Beziehung hervorragen wenn nicht gar allein stehen wird. Dieser Umstand, in Verbindung mit der Thatsache, daß sowohl die Handelsgeschäfte als auch die Fabriken meist mit dem persönlichen Capitale der resp. Unternehmer arbeiten, verleiht den finanziellen Verhältnissen der Stadt einen Grad von Garantie und ihren Unternehmungen eine Sicherheit, die für die Zukunft noch weit größere Erfolge hoffen lassen, als die Vergangenheit aufzuweisen hat.

Während des commerziellen Jahres 1878—1879, und bei den ungewöhnlich niedrigen Preisen, die zu der Zeit herrschten, beliefen sich die Waarenverkäufe annähernd auf $208,153,301, während der Gesammtbetrag der Ausfuhr $192,338,337 war. Gemäß dem Berichte des Herrn J. F. Blackburn, Sekretär's der Transport- und Handels-Kammer von Cincinnati, für das Kalender-Jahr 1879, erreichten die Industrie-Erzeugnisse die Summe von $148,957,280, die höchste Produktion, die die Stadt je erreichte.

Die wichtigsten Classen von Produkten waren folgende:

Eisen	$16,919,355
Andere Metalle	5,366,580
Nahrungsmittel	20,539,875
Starke Getränke	26,307,148
Holz	15,231,111
Leder	9,894,200
Seife, Lichter und Oele	8,640,000

Kleidungsstücke	12,518,420
Druck- und Verlags-Artikel	5,850,200
Tabak	4,269,524
Fahrwerke, Eisenbahnwagen &c.	4,505,650
Papier	3,656,320
Droguen, chemische Produkte &c.	4,621,550
Steine und Erde	3,198,046
Baumwolle, Wolle, Hanf &c.	1,689,900
Produkte der feinen Künste	634,430
Gebundene Bücher, gedruckt oder von Schreibpapier	654,000

Diese Resultate wurden erzielt von 5,493 Etablissements mit 74,798 Arbeitern, einem angelegten baaren Capital von $60,523,350 und Grundeigenthum geschätzt auf $48,111,890.

Die Zufuhr von Baumwolle belief sich auf 248,069 Ballen, wird aber in diesem Jahre höchstwahrscheinlich auf 325,000 Ballen steigen. Die gesammte Einfuhr von Getreide war 18,151,595 Bushel, und die Ausfuhr 11,910,911 Bushel. Davon war die Einfuhr von Mais 7,240,509 Bushel und von Weizen 7,769,722 Bushel. Die Einfuhr von Mehl belief sich auf 613,914 Faß, das Produkt der in der Stadt befindlichen Mühlen nicht eingerechnet. Verschifft wurden 398,653 Faß Mehl. Die Verkäufe von faktisch abgeliefertem Roheisen, aus erster Hand, betrugen 212,281 Tonnen, im Werthe von $4,583,146. Die Einfuhr von Kaffee war 222,399 Sack; von Zucker der Gleichbetrag von 286,341 Faß; von Zucker-Syrup (molasses) 42,337 Faß. Der Gesammtwerth der Einfuhr von Kaffee, Zucker, Zucker-Syrup und Reis war ungefähr $11,674,791. Die Einfuhr von Blättertaback, ausschließlich der Samenblätter und solcher anderen Blätter, die in Kisten und Ballen gepackt kamen, betrug 78,137 Packfaß. Ferner wurden eingeschickt:

Schweine	1,067,453	Stück
Rindvieh	182,954	„
Schafe	404,574	„
Pferde und Maulesel	17,918	„
Zum Gesammtwerthe von	$19,509,805	

Außerdem wurden hier empfangen:

Heu	203,823	Ballen
Gras-Samen	55,712	Sack
Butter	126,156	Packete
Wolle	29,771	Ballen
Schiffs-Bedürfnisse	41,963	Faß
Darrgras für Besenbinder	1,441,800	Pfund
Hanf	32,420	Ballen
Erdeicheln (Arachis hypochæa)	298,340	Bushel
Salz ... 52,098 Packete und	281,285	Faß
Frische Aepfel	239,275	„
Häute (einheimisches Produkt eingerechnet)	19,000,000	Pfund
Kohlen	34,210,667	Bushel

Die Verkäufe, aus erster Hand, von Petroleum oder Steinöl und dessen Produkten waren 286,804 Faß. Die Verschiffungen der Schweine-Produkte erreichen 157,537,933 Pfund, zu einem annähernden Werthe von $9,008,-517. Für das am 1. März 1880 endende Jahr erweist die Verpackung von Schweinefleisch 684,493 Stück, im Werthe von $7,466,576. Betrag der Verschiffungen von: destillirten geistigen Getränken 423,366 Faß — ungefährer Werth $22,041,375; von Stärke 24,766,328 Pfund — Werth $646,077.

Fabrizirter Tabak	$6,274,063
Meubeln	5,968,204
Seile, Bindfaden etc.	1,245,000
Fabrizirtes Eisen	3,134,765
Bier	1,463,337

Diese Zahlen gelten hauptsächlich für das vergangene commerzielle Jahr, ehe noch das Wiederaufleben der Geschäfte sich so deutlich kund gemacht hatte, wie während des jetzt laufenden Jahres. Das nunmehr seinem Ende nahende Jahr wird in vielen Hinsichten eine ganz bedeutende Zunahme aufzuweisen haben.

Die obigen sind nur eine Anzahl der Hauptpunkte des Geschäfts dieser Stadt. Sie umfassen keineswegs Alles, sind aber hinreichend den Leser zu überzeugen, auf wie festem Grunde die Geschäfte basirt sind, und wie groß der Werth eines Marktes sein muß, der so viele Quellen des Bedarfs und, folglich, des Reichthums in sich birgt.

Jedoch diese Zahlen, obschon sie faktische Resultate anzeigen, würden kaum hinreichend und überzeugend sein, ohne eine Hinweisung auf die Vertheilungs-Facilitäten, welche Cincinnati besitzt. Diese Stadt ist jetzt einer der hauptsächlichsten Eisenbahn-Dreh- und Wende-Punkte in den Vereinigten Staaten. Von hier gehen wirklich die zwei Haupt-Linien aus, — wenn nicht gar die dritte noch hinzu zu rechnen ist — welche sich durch den ganzen Süden verzweigen; während zu gleicher Zeit nach allen Richtungen hin — ostwärts, westwärts und nordwärts — Eisenbahnen divergiren, welche in ihren Verzweigungen den ganzen Norden, einschließlich des Gebiets von Canada, umfassen. Es liegt in der Natur der Dinge, daß Cincinnati eines Tages an einem der großen Reise- und Transportations-Wege liegen muß, von der Küste des südatlantischen Oceans, West-Indien und Süd-Amerika nach dem Norden und Nord-Westen. Eben so klar ist es, daß es an einer der großen Haupt-Straßen von der Küste des Stillen Meeres, Mexiko, Central- und Süd-Amerika nach dem Osten liegen wird, wenn erst einmal die unvermeidlichen Eisenbahnen der Zukunft ins Leben getreten sind.

Cincinnati ist wunderbar vortheilhaft gelegen für den Tauschhandel. Auf der einen Seite sind die bedeutenden Produkte des Südens: Baumwolle, Zucker, Syrup, Reis und Früchte, ohne des großentheils noch unentwickelten

Reichthums an Nutzholz, Steinen, Erde, Kohlen und Eisen und andern Metallen zu gedenken. Auf der andern Seite ist der Norden mit Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Roggen, Flachs, Heu, Wolle, Vieh, Butter, Käse, Eiern, Fleisch, Schmalz und Früchten in Unmaß.

Diejenigen daher, die auszuwandern im Sinne haben, können nicht umhin einzusehen, wie vortheilhaft es ist sich in einer Gegend niederzulassen, welche einem commerziellen und produzirenden Central-Platze zinsbar ist, wo die Gelegenheit für den Austausch und die für Fabriken sich bietenden Vortheile sich so günstig und zahlreich erweisen.

(Folgender Artikel über Chattanooga besteht aus von Herrn Obrist J. E. McGowan und Herrn General J. T. Wilder in Chattanooga freundlichst gelieferten Beiträgen.)

Chattanooga, im Staate Tennessee, der südliche Endpunkt der „Cincinnati Southern" Eisenbahn, ist am südlichen Ufer des Tennessee-Flusses und im 35sten Grade nördlicher Breite gelegen. Der Fluß ist hier breiter als der Rhein bei Cöln, und das ganze Jahr hindurch bis zu einem Punkte 200 engl. Meilen oberhalb Chattanooga, während der Winter- und Frühlings-Monate aber noch 200 Meilen weiter, schiffbar. Gemäß der jetzt eben stattfindenden amtlichen Zählung von Seiten des General-Gouvernements hat die Stadt eine Bevölkerung von etwa 13,300 Einwohnern, — ein Zuwachs von 118 Prozent während der verflossenen zehn Jahre. Die Vollendung der „Cincinnati Southern" Eisenbahn hat der Vergrößerung der Stadt einen Anstoß gegeben, in Folge dessen die Bevölkerung in noch größerem Verhältnisse zunimmt. Die jetzige Zählung zeigt an, daß dieselbe im letzten Jahrzehnt schneller gewachsen ist, als irgend eine Stadt südlich vom Ohio-Flusse.

Es ist daselbst in verschiedenartigen Fabrik-Zweigen eine Summe von $3,000,000 angelegt und sind im Ganzen etwa 2000 Arbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Einfuhr von Getreide, während der letzten fünf Jahre, belief sich auf ungefähr 1,200,000 Bushel Mais und 500,000 Bushel Weizen jährlich. Dieses ganze Getreide wurde in Chattanooga gekauft, und was nicht für den einheimischen Consum erforderlich war, wurde nach den unermeßlichen Baumwollen-Regionen von Alabama und Georgia verschifft. Mais verkauft sich hier jederzeit zu von 5 bis 7 Cents, und Weizen zu von 6 bis 14 Cents per Bushel mehr, als in Cincinnati. Die Stadt enthält fünf solide Material-Waaren en gros-Geschäfte, deren eines im vorigen Jahre, wo allgemeine Flauheit und Mißtrauen herrschten, $500,000 umsetzte. Da sind auch zwei Firmen im Grossohandel von Ausschnittwaaren, mit ansehnlichem Kapital. Während des vergangenen Jahres wurden 9,000,000 Cubic-Fuß Bauholz produzirt und verbraucht, zum Durchschnittspreise von $10 bis $14 per 1000 Cubic-Fuß. Während des am 31. Dec. 1879 geschlossenen Jahres wurden verschifft: 10,090 Tonnen Roheisen, 5,190 Tonnen Eisen-

bahnriegel, 52 Tonnen „muck-bar", 80 Tonnen Zinkerz, 1,312,681 Pfund Stangeneisen und 69,000 Fäßchen Nägel. Eingeführt und in der Manufactur von Eisen-Fabrikaten verbraucht, während des Jahres, 26,290 Tonnen Kohlen und 18,110 Tonnen Cokes (abgeschwefelte Steinkohle.)

Die Stadt ist der Endpunkt von sieben Eisenbahnen und ebenfalls der Haupt-Niederlags- und Vertheilungs-Punkt für Ost-Tennessee, für die große Cumberland Hochebene, die von der „Cincinnati Southern" Eisenbahn durchschnitten wird, und für den nördlichen Theil von Georgia und Alabama. Sie enthält zwanzig Kirchen der verschiedenen protestantischen Secten und eine gedeihliche römisch-katholische Gemeinde. Die öffentlichen Schulen sind in Classen eingetheilt, durchaus gut eingerichtet und gemäß der neuesten und besten Methode gehandhabt. Die Gesammtzahl der für das Jahr 1879 amtlich registrirten schulfähigen Kinder war 1887, wovon 95 Prozent die öffentlichen Schulen besuchten.

Aus Obigem ist deutlich zu ersehen, daß Chattanooga denen, die sich längs der „Cincinnati Southern" Eisenbahn niederlassen mögen, große Vortheile gewährt als ein Marktplatz und als eine Niederlage von allerlei Bedürfnissen, wenigstens so weit das Land dieser Stadt zinsbar ist.

Zur weiteren Auskunft für Alle, die aus fremden Landen nach den Vereinigten Staaten auszuwandern gedenken, möge die hier folgende Beschreibung des Terrains auf beiden Seiten und entlang der „Cincinnati Southern" Eisenbahn dienen; und zwar fühlt sich der Schreiber zu dem festen Glauben berechtigt, daß besagter Distrikt, in Bezug auf Fruchtbarkeit des Bodens, Gesundheit des Klimas, Billigkeit des Landes und Verschiedenartigkeit der dargebotenen Vortheile, in den ganzen Vereinigten Staaten nicht übertroffen werden kann.

Die Bahn geht, sowie sie Cincinnati verläßt, sogleich aufwärts nach dem hohen Gebirgsrücken, welcher die Gewässer des Licking-Flusses von denen des Ohio- und des Kentucky-Flusses trennt, und folgt demselben auf eine Distanz von etwa 50 engl. Meilen. Das Terrain von Cincinnati bis Williamstown (in Grant County, Kentucky) — eine Strecke von 35 engl. Meilen — ist schön wellenförmig und besteht aus der breiten Scheidewand mit rechts und links sich ausdehnenden Gebirgszweigen von gleicher Höhe, und tiefen schmalen Thälern dazwischen. Dies ist fetter Kalkstein-Boden, beinahe so gut wie der in der weiter südlich gelegenen so berühmten Blaugras-Region, die ja so weit und breit bekannt ist, als das Musterbild einer für den Landbau besonders vortheilhaften Gegend. Besagte Strecke ist bereits ziemlich gut angebaut und von thätigen und theils wohlhabenden Leuten bewohnt; das Land ist gut bearbeitet und für landwirthschaftliche Zwecke cultivirt. Besonders gut geeignet ist dasselbe für Obstbau, Gärtnerei und Meierei, indem es, mit guter Bearbeitung, reichliche Ernten ergiebt von Allem was überhaupt in diesem Klima gedeiht.

Das Land südlich von Williamstown, auf eine Strecke von 25 engl. Meilen, — unter dem Namen „Eagle Hills“ (Adlerberge) bekannt — ist uneben, gebrochen und uncultivirt. Es ist ebenfalls eine Kalkstein-Gegend, mit gutem Boden, wohl geeignet für Schaf-Weide, Landwirthschaft, Viehzucht und Obstzucht; auch ansehnliche Quantitäten von Nutzholz enthaltend. Leute von vieljähriger Erfahrung behaupten, daß dieses billige Hügelland, bei gehöriger Bearbeitung, sich besser bezahle als das kostspieligere nördlich und südlich davon gelegene. Längs der Bergrücken, die sich durch Grant County erstrecken, und in den „Eagle Hills“ wird eine bedeutende Quantität von Tabak gezogen, welche, in Folge durch die Eisenbahn erleichterter Transportation nach den Märkten, natürlich mehr und mehr zunehmen wird.

Die nächsten 70 engl. Meilen welche die Bahn durchläuft, bilden einen die bekannte Blaugras-Region von Kentucky mitten durchschneidenden Strich Landes. Dies ist hohes Flachland, meist von 800 bis 1100 Fuß über der Meeresfläche, mit mäßig wellenförmiger Oberfläche, eben hinreichend um vollkommenen Abfluß des Wassers zu ermöglichen. Der Boden ist im wahren Sinne des Wortes unerschöpflich an Fruchtbarkeit, indem er auf blauem Kalkstein-Felsen basirt und durch allmählige Verwitterung desselben entstanden ist, und aus demselben fortwährend frische Nahrung bezieht. Der Untergrund ist gewöhnlich rother Lehm von zu weichem Bestand um den Abfluß des Wassers zu hindern, und das Land ist somit gleichsam mit natürlichen unterirdischen Abzugskanälen versehen.

Die offiziellen geologischen Berichte des Staates enthalten viele chemische Analysen dieser unteren Erdschichten und beweisen, daß diese im Wesentlichen dieselben Bestandtheile enthalten, welche dem Erdreich der Oberfläche seine so dauernde Ergiebigkeit verleihen. Diese Gegend ist durchaus angebaut und aufs Beste cultivirt; sie enthält kein ödes oder unbenutztes Land.

Professor Shaler, der Staats-Geolog, sagt mit Bezug darauf unter Anderm Folgendes:

„Der allgemein unter dem Namen der Blaugras-Region bekannte durchaus cultivirte Distrikt von Central-Kentucky, ist vielleicht, für seinen Flächeninhalt, der schönste ländliche Distrikt in Amerika. Die Oberfläche ist wellenförmig; große Flächen von Urwald sind von dem Unterwuchs gereinigt und erzeugen schönen dichten Rasen, und auf diesen Waldland-Weiden findet man gar manche der schönsten Viehheerden von der Welt. Schreiber dieses hat Veranlassung gehabt, verschiedene Male von dieser Gegend aus nach den fruchtbarsten Gegenden in Mittel-England zu reisen, oder umgekehrt, und jedesmal ist ihm die merkwürdige Aehnlichkeit zwischen den beiden Ländern aufgefallen.“

Würde der Boden dieser Gegend bis zu seiner völligsten Ertragsfähigkeit bearbeitet — was nur vermöge eines bedeutenden Zuwuchses der Bevölkerung

zu erzielen wäre, — so könnte die Gesammt-Masse seiner Produkte von keinem Ackerbau treibenden Lande der Welt übertroffen werden.

Die hauptsächlichsten Städte dieses Distrikts, längs der Eisenbahn, sind: Georgetown, Lexington, Nicholasville und Danville, sowie auch Harrodsburg, zwar einige Meilen westlich, aber durch eine Zweigbahn erreichbar. Alle diese sind Mittelpunkte sehr ausgedehnten lokalen Geschäfts-Verkehrs und ihr Wachsthum und Wohlstand sind durch die Eröffnung der Eisenbahn schon bedeutend befördert worden.

An der „McKinney's Station", 130 engl. Meilen südlich von Cincinnati, nimmt die Bahn ihren Weg durch die Nutzholz-Region. Sie kreuzt einige der Haupt-Arme des sogenannten „Green River" (Flusses), führt durch den „King's Mountain" Tunnel und erreicht dann das Tafelland der Kohlenkalk-Formation, gewöhnlich „the Highlands" genannt.

Ueber die „Highlands" hinweg, etwa 35 engl. Meilen weit, bis nach „Sloan's Valley", einige Meilen südlich vom Cumberland River (Fluß), läuft sie dann aufwärts auf das Cumberland-Gebirge (Cumberland Mountains) und folgt der Scheidewand zwischen dem obern Cumberland River und dem sogenannten „Big South Fork" Flusse, hinüber in den Staat Tennessee.

Diese Gegend eignet sich gut für Obstzucht; die Wälder gewähren den Obstgärten Schutz, und das Klima, in Verbindung mit den Erhöhungen des Terrains, bewahrt sie in hohem Grade gegen Spätfröste und sichert zuverlässige Ernten. In der Nachbarschaft von Somerset und in Morgan County, sowie dem „Cumberland" und anderen großen Flüssen entlang, giebt es ausgezeichnetes Land für den Ackerbau. Der auf dem Kalkgestein der „Highland"-Region basirte Boden gilt als dem der Blaugras-Ländereien von Kentucky an Qualität zunächst stehend und ist vorzüglich gut für den Getreide- und Tabaks-Bau, produzirt auch gutes Gras. Kentucky produzirt mehr Tabak als irgend ein anderer der Vereinigten Staaten und zwar wird die beste Qualität und die größte Quantität auf dieser Classe von Boden erzeugt. Das Land in dieser Gegend ist bisher noch nicht zum Tabaksbau verwendet worden, wegen Mangel an Mitteln, die Ernte nach den Märkten zu transportiren. Die „Cincinnati Southern Railway" gewährt diese Mittel und wird diese Gegend unbedingt zu einem der bedeutendsten Tabak-Distrikte des Staates machen; und da Land hier zu rein nominellen Preisen zu kaufen ist, bietet dieselbe Ansiedlern vortreffliche Chancen werthvolles Farmland zu acquiriren. Es werden hier eine große Anzahl von Pferden, Mauleseln, Rindvieh, Schafen und Schweinen gezogen. Schweine insbesondere werden in den diesen Bezirk begränzenden Eichenwäldern mit den geringsten Kosten gezogen.

Von „Sloan's Valley" bis zur Grenzlinie zwischen Kentucky und Tennessee, eine Distanz von etwa 33 Meilen, führt die Bahn durch das Kohlengebiet.

Eine Mine, mit Adern von 3½ Fuß Dicke, ist bereits unter Bearbeitung und produzirt Kohle ausgezeichneter Qualität für Erzeugung von Dampf und für häuslichen Gebrauch, die wegen ihrer genauen Aehnlichkeit mit der berühmten „Block“-Kohle, die sich in Indiana vorfindet, zum Gebrauch in Eisen-Schmelzhütten geeignet erachtet wird.

Die Eisenbahn-Linie führt in Tennessee durch das Kohlengebiet auf eine Distanz von 58 engl. Meilen, über die „Cumberland“-Gebirge hinweg, ins Thal des Tennessee-Flusses am Fuße des „Walden“ Bergrückens, welcher die Grenze des Kohlengebiets bildet; von da hinunter und entlang dem Thale des Flüßchen's „Chicamauga“ über den Tennessee-Fluß hinweg nach „Boyce“ Station und von dort nach Chattanooga.

Eine Eigenthümlichkeit der Lage der Bahn besteht darin, daß die Bahnlinie, in ihrem ganzen Laufe durch den Kohlendistrikt, im unteren Theile der Kohlen-Straten liegt, wo die meisten, der Kohlen-Formation angehörigen, Eisenschichten sich vorfinden.

Das Cumberland-Gebirge ist eine ungeheure Hochebene, durchschnittlich ungefähr 1000 Fuß über dem angrenzenden Terrain. Der Boden ist sandig und trägt, bei guter Bearbeitung, gute Ernten; er eignet sich sehr gut für Obstzucht und, wenn noch unerschöpft, produzirt er sehr ausgezeichneten Tabak. In Wartburg, Morgan County, Tennessee, ist eine sehr gedeihliche Schweizer-Colonie, welche einen der zahlreichen flachen Striche der Hochebene in Besitz hat, und deren Erfolg im Ackerbau die Fruchtbarkeit dieses Tafellandes klar beweist.

Großartige Strecken von Nutzholz-Waldungen finden sich auf der ganzen Hochebene vor, und in den zahlreichen Lichtungen erzeugt der Boden ein dünnes hohes Gras, dem Prairie-Grase ähnlich. Diese Lichtungen werden Gebirgswiesen (mountain-meadows) genannt und als Weide für Rindvieh und Schafe benutzt. Da die verschiedenen Eichen-Sorten hier besonders vorherrschen, so ist die Schweinezucht ebenfalls sehr einträglich.

Die unebeneren Theile der von der „Cincinnati Southern“ Eisenbahn durchkreuzten Gebirgsgegend enthalten auch manches Stück vorzüglichen Landes, und gar manche der besten Ernten sind auf den Spitzen der höchsten Gebirge.

Das Klima des Landes auf beiden Seiten der Bahn in Süd-Kentucky und Tennessee ist überaus angenehm und gesund. Vermöge seiner günstigen Lage zwischen den kälteren Regionen des Nordens und dem tropischen Klima der am mexikanischen Meerbusen gelegenen Staaten, und vermöge seiner hinlänglichen Erhöhung, um Sumpffieber und Miasma fern zu halten, hat dieses Land wirklich Alles, was man sich in einem gemäßigten Klima nur wünschen kann. Die Winter sind nur etwa halb so lang und kaum halb so streng wie im Staate Ohio, und die Sommer entbehren der Perioden unerträglicher Hitze die in den nördlichen Staaten so angreifend sind. Die Winter sind so

mild, daß das Vieh, welches während des Winters auf die Blaugras-Wiesen zur Weide geschickt wird, wo man während des Herbstes hat das Gras wachsen lassen, sehr gut zurechte kommt; und die Perioden wo das Vieh wegen vielen Schnees gefüttert werden muß, sind sehr kurz. Vergleichsweise wenige Farmer haben ihr Vieh in Scheunen oder Ställen unter Schutz, wie das in den nördlichen und westlichen Staaten sehr gewöhnlich ist.

Betrachtet man das Land, welches von der „Cincinnati Southern" Eisenbahn durchschnitten wird, das welches an beiden Seiten derselben angrenzt und das welches der Bahn so zu sagen steuerpflichtig ist, als ein Ganzes, so kann man wohl sagen, daß es in den ganzen Vereinigten Staaten keine Gegend von gleichem Flächeninhalte gibt, welche Einwanderern bei der Wahl eines Platzes zur Ansiedlung mehr und verschiedenartigere Reizmittel bietet. Nirgends, der ganzen Bahn entlang, ist das Land im geringsten sumpfig oder ungesund. Zwei Drittheil der Bahnlinie liegt in für Feldbau vorzüglich gutem Terrain, und der größere Theil des Distrikts längs dem übrigen Theile der Bahn — meist waldige Gegend — ist dem Lande in Neu-England und in den nordwestlichen Staaten für Ackerbau-Zwecke weit vorzuziehen, während zu gleicher Zeit das milde, angenehme Klima und die Nähe zu einem guten Markte, für seine Produkte, die beschriebenen Gegenden Kentucky's für den Ansiedler weit wünschenswerther und vortheilhafter machen, als es die nördlichen und westlichen Staaten sind.

Anhang E.

Newport, Ky., den 21. Juni, 1880.

Werther Herr Procter!

Deutsche Einwanderer werden hier überall Verhältnisse finden, die von ihren gewohnten mehr oder weniger verschieden sind; und es ist deshalb einem jeden Einwanderer anzurathen, sich mit den ihm neuen Verhältnissen vertraut zu machen, ehe er sich hier selbst geschäftlich einrichtet. Der Unbemittelte ist ganz von selbst auf diesen Stand gestellt. Erwähnen will ich einige der Hauptausnahmen oder Verschiedenheiten vom deutschen Geschäftsbetriebe. Hufschmiede müssen die Pferde ohne Hülfe eines Anderen, welcher ihnen den Pferdefuß hält, allein beschlagen; der Schmied muß den Pferdefuß zwischen seinen eigenen Beinen fassen. Dächer werden vorzugsweise mit Holzschindeln, weniger mit Schiefer oder Blech gedeckt, also haben Schieferdecker schlechtere Aussicht auf Arbeit. Küfer würden, da die Fässer meist mit Hülfe von Maschinen gefertigt werden, auch noch eine Nachlehre durchmachen müssen. Bauschlosser, im deutschen Sinne des Wortes, verwendet man hier nicht; die Fabriken fertigen die Thürenschlösser und die sehr einfachen übrigen Beschläge, und der Bauschreiner beschlägt damit Thüren, Fenster und Läden, welche letztere ebenfalls zumeist wieder in Fabriken angefertigt werden. Erwähnen will ich ferner noch, daß Künstler, wie Maler, Bildhauer, Ingenieure, Architecten und Constructeure weniger günstige Aussicht auf Beschäftigung haben, als Handwerker und Feldarbeiter. Besonders begehrt sind zuverlässige, treue Dienstmädchen, ja, ich kann versichern, daß darnach immer große Nachfrage herrscht und solche gerne mit zwei bis drei Dollars per Woche bezahlt werden. Ein Dienstmädchen kann leichter fünf Stellen erhalten, als ein Mann nur eine einzige.

In den drei Städten hier, Cincinnati, Covington und Newport, welche zusammen über 300,000 Einwohner zählen, sind Geschäfte aller Art im Gange. Newport hat einen Hohofen und Walzwerke, große Gießerei; Covington ebenfalls Walzwerke, Glasfabrik, sowie die gewöhnlichen anderen Fabriken. Die Gegend hier herum ist hügelig, der Boden sehr fruchtbar; Weinbau war früher mehr im Gange als eben. Die Versuche mit deutschen Traubensorten schlugen alle fehl, ebenso alle Versuche Zwetschen zu kultiviren. Dicht bei der Stadt ist der Preis des Landes so hoch, daß es nur für Gärt-

merei, Meierei und für Bauplätze verwandt wird. Um Gärtnerei oder Meierei auf eigene Rechnung erfolgreich führen zu können, muß man schon gut amerikanisirt sein, jedoch kann man als Gehülfe in ein solches Geschäft eintreten und sich einarbeiten.

Besonders möchte ich Landleute davor warnen, sich lange in der Stadt aufzuhalten, um da Arbeit zu suchen, denn die Städte sind stets von Arbeitsuchenden überfüllt.

Das Feld kostet in diesem County (County ist eine politische Eintheilung, ähnlich wie Kreis, oder Bezirk) von 20 bis zu 200 Dollars per Acre. Ein Acre ist nahe 40½ Ares. Die Hauptprodukte des Landes um die Stadt sind: Gartenprodukte, viel Obst, Erd- und andere Beeren, ganze Felder voll; weiter entfernt wird gezogen: Mais (Welschkorn) mit einem Ertrage von 30—50 Bushel per Acre.

Weizen	per	Acre	12—18	Bushel;	1	Bushel	60	Cents.
Roggen	"	"	12—18	"	1	"	56	"
Gerste	"	"	20—45	"	1	"	48	"
Hafer	"	"	18—25	"	1	"	32	"
Katoffeln	"	"	50-100	"	1	"	60	"

Während der Ernte werden Mäher mit $1.25 bis zu $1.50 nebst Kost und noch höher bezahlt; jedoch wird hier anders gemäht, indem das Produkt eines jeden Schnittes auf der Sense gefangen und einzeln abgelegt wird. Ebenes Land wird meistens mit Maschinen gemäht; gedroschen wird ausschließlich damit.

Wald, oder unkultivirtes Land ist wohl noch vorhanden, jedoch nicht mehr so viel als in den angrenzenden Counties, woselbst auch dasselbe billiger, von 12 bis zu 30 Dollars per Acre kostet. Das beste Land und Farmen mit guten Gebäuden sind noch höher.

Dort wird mehr der gewöhnliche Landbau getrieben und die vorher benannten Ackerfrüchte gezogen, sowie auch Tabak.

Deutsche findet man da noch nicht sehr viele, jedoch jedes Jahr mehr. Eisenbahnen und die Nähe des Ohio Flusses machen den Transport der Produkte zum Markte leicht.

Das Klima ist hier ziemlich regelmäßig und so gesund, ja meist gesünder, als in vielen anderen Staaten, so daß Kentuckier, die von hier auswanderten, besonders nach dem Westen, meist wieder zurückkehren, weil sie die Fieber, die sie dort befallen, hier nicht bekommen.

Die Nachtheile des Westens, zeitweilige große Dürren, die starken Winde auf den Prairien, Heuschrecken-Plagen und Holzmangel sind hier alle fremd; außerdem befindet sich Kentucky dicht beim Weltmarkt und der Farmer bekommt gute Preise für seine Produkte, während der westliche Farmer oft nicht ein Drittel so viel bekommt.

Hier lebt man in einer Gegend, die schon lange besiedelt, also mit Obst

angepflanzt ist, im Westen muß dieses erst noch geschehen nnd man muß dort vorläufig noch manches entbehren, was man hier billig haben kann.

Der Staat Kentucky hat sich niemals bemüht, Einwanderer anzuziehen; im Gegensatz zu anderen Staaten; auch war er früher ein Sklavenstaat, was ebenfalls Deutsche abhielt, hierher zu kommen, und so erklärt es sich eben, daß Kentucky noch dünn bevölkert ist, und ferner seine Reichthümer außerhalb ungenügend bekannt sind.

Ich bin durch jahrelange Reisen und Arbeiten mit den natürlichen Hülfsquellen des Staates bekannt geworden und halte diesen Staat für deutsche Einwanderer so geeignet wie es die besten Gegenden des Westens sind, will jedoch bemerken, daß ich die Gegend hier herum nicht so sehr empfehlen würde, als andere innerhalb dieses Staates, die ich kennen zu lernen Gelegenheit hatte.

Ich würde Jedermann, der sich an mich wenden würde, gerne behülflich sein, sich hier anzusiedeln.

Meine Adresse ist: C. Schenk, Newport, Ky.

In Deutschland wohnte ich in Nieder-Ingelheim, Rheinhessen. Ebenso würde Herr J. Weber, Indian Spring, Campbell Co., Ky., gerne behülflich sein; derselbe kam von Munchweiler, Kaiserslautern, Baiern.

Ergebenst, Ihr

C. Schenk.

Anhang F.

Nachtrag zum zweiten Brief.

Geliefert von M. Stuart Cann,
Expert und Spezial-Agent des Ver. Staaten Census-Bureaus, für das Jahr 1880.

Die Kohlen-Minen in Kentucky.

Die beiden Kohlen-Distrikte Kentucky's umfassen einen Flächeninhalt von ungefähr 12,750 Quadratmeilen, und der größte Theil davon gewährt gutes Brennmaterial, wie der fortwährend zunehmende Bedarf während der verflossenen zwanzig Jahre und die schnelle Entwickelung der Kohlen-Industrie während des letzten Jahrzehnts klar beweisen.

Dies ist schon an und für sich eines der wesentlichsten Elemente zur Sicherung eines erfolgreichen Betriebs der Kohlen-Bergwerke. Zwei andere, und vielleicht die wichtigsten, bestehen erstens in einem unfernen Markte, wo ein normaler und beständiger Bedarf herrscht, und zweitens in reichlichen und billigen Transportmitteln zwischen den Produzenten und den Consumenten. Ein Blick auf die Karte der Vereinigten Staaten genügt, um einen Jeden zu überzeugen, daß Kentucky's günstige Lage die erste dieser beiden Bedingungen erfüllt, während die in diesem Schriftchen schon mehrfach erwähnten vorzüglichen Gelegenheiten für Transport zu Wasser und auf Eisenbahnen der letzteren Genüge leisten.

Was den sozialen Zustand der Arbeiter betrifft, wovon das Gelingen oder Mißlingen aller bergbäulichen Unternehmungen in so großem Maße abhängt, so ist Kentucky in der Beziehung bis jetzt noch von den Umständen begünstigt. Keine Nationalität ist so vorherrschend, daß sie durch ihre Vorurtheile oder durch ihr Nationalthum einen systematischen Geschäftsbetrieb erschweren oder vereiteln könnte. Ueberdies sind, in vielen der Minen, die Arbeiter nicht nur selbst Pächter, sondern zuweilen sogar Landeigner, und ihre unabhängige Stellung setzt sie daher auf eine höhere Stufe, während zugleich das gemeinschaftliche Interesse an der Dauer ihrer Beschäftigung ein Entfernthalten aller unzuverlässigen und mißfälligen Personen veranlaßt, deren sich unter den wandernden Bergleuten so viele finden. Hierin und in der vergleichsweise noch geringen Anzahl der Bergleute liegt der Grund,

warum alle die in Kohlen-Distrikten gelegentlich vorkommenden Kämpfe zwischen Arbeit und Capital sich hier so leicht schlichten lassen.

Dem erfahrenen und geschickten Bergmann bietet Kentucky folgende besondere Vortheile: Dauernde und lohnende Beschäftigung; billiges Leben und ein günstigeres Verhältniß zwischen Einkommen und Auskommen, als es in ähnlichen Gewerben anderwärts zu finden ist; ein höchst angenehmes und gesundes Klima; Gelegenheit, das Ersparte in gutem, pflügbarem Lande, zu mäßigem Preise und unter billigen Bedingungen, anzulegen, und ein Gesetz, das ihn im Besitze seines Haushaltes und seiner Werkzeuge schützt. (Siehe Anhang B.)

Die Gelegenheiten für Erziehung der Kinder sind gut. In den meisten hauptsächlich von Bergleuten bevölkerten Ortschaften werden, während fünf Monaten im Jahre, öffentliche Schulen auf Kosten des Staates unterhalten, und an vielen Plätzen wird dann der Schulunterricht, vermittelst individueller mäßiger Subscriptions-Beiträge, noch auf weitere fünf Monate fortgesetzt. Im Jahre 1880 betrugen die Einnahmen für öffentliche Schulen per Caput $1.25. (Siehe Seite 29.)

Fast sämmtliche religiöse Sekten sind im Staate vertreten; Kirchen und Sonntagsschulen sind in fast allen Ortschaften zu finden, wo Bergleute beisammen wohnen.

Im westlichen Theile des Staates eignet sich das um die Minen herum gelegene Land sehr gut für den Mais- und Tabaksbau, woraus, während der Sommer Monate, wenn der verminderte Kohlenbedarf weniger Bergleute für hinlängliche Versorgung des Marktes erfordert, bedeutender Gewinn gezogen wird. Die zur Tabaks-Kultur nöthige Arbeit ist leicht, und kann, unter Aufsicht älterer Personen, fast ausschließlich von Kindern verrichtet werden, so daß auf diese Weise die jüngeren Glieder vieler Bergmanns-Familien in nicht unbeträchtlichem Grade zur Vergrößerung des jährlichen Einkommens mit beitragen.

Im östlichen Kentucky, in der Nähe der Eisenhütten, kann Jedermann, der Zugthiere eignet, dieselben während der Winter Monate vortheilhaft beschäftigen und durch die Transportation von Eisenerz, je nach der Entfernung, von 75 Cents bis $2.50 per Fuhre verdienen. Das Erz wird von dem Lande der Schmelzöfen-Compagnie geholt, durch Abschälen (stripping) oder auch durch allmäliges Graben, bis eine Fuhre angesammelt ist. Von obigen Fuhrlöhnen wird für die Erlaubniß, das Erz zu holen, nichts abgezogen; die Compagnie verlangt nichts dafür.

In der Nähe der Eisenhütten ist es gebräuchlich, den Arbeitern freie Wohnung zu liefern; dagegen haben die Bergleute einen jährlichen Miethzins von $25 bis $40 zu zahlen.

Obschon gegenwärtig die verschiedenen europäischen Nationalitäten so ziemlich gleichmäßig unter den hiesigen Bergleuten vertreten sind, so ist es doch,

Vergleichende Tabelle,

Den Zustand der Kohlen-Industrie in 10 Grafschaften (counties), und zugleich auch im ganzen Staate Kentucky, für die Jahre 1870 und 1880, erweisend, sowie auch die Zunahme während des ganzen Jahrzehnts.

*** Die hier folgenden Zahlen repräsentiren die Resultate des ersten tabellarischen Berichts solcher Minen, die jährlich $500, oder darüber, an Werth produziren. Aus verschiedenen Gründen mögen dieselben hie und da Abänderungen unterworfen sein.

*** Die Rubrik „Produktion" für 1880 schließt die „Nachbarschaft Gruben" (neighborhood diggings), d. h. die unbedeutenden Minen, die von Farmern und Anderen nur zur Befriedigung des örtlichen Bedarfes bearbeitet werden, nicht mit ein; doch ist die Zunahme, auch von dieser Seite her, keineswegs gering.

Namen der Grafschaft (County).	1870.				1880.				Zunahme.			
	Investirtes Capital.	Arbeits-löhne.	Produktion.		Investirtes Capital.	Arbeits-löhne.	Produktion.		Investirtes Capital.	Arbeits-löhne.	Produktion.	
	Dollars.	Dollars.	Tonnen, 2000 lb.	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Tonnen, 2000 lb.	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Tonnen, 2000 lb.	Dollars.
Muhlenburg	500	700	820	1,000	148,750	48,231	77,838	78,780	148,250	47,531	77,018	77,780
Union	330,600	143,512	76,466	187,348	233,695	64,636	62,658	95,239	....	....	....	....
Ohio	....	....	....	....	93,420	63,810	77,641	86,369	93,420	63,810	77,641	86,369
Hopkins	200	300	1,450	2,000	533,700	174,752	218,182	203,445	533,500	174,452	216,732	201,445
Butler	5,600	3,600	4,420	8,750	11,000	18,000	31,550	42,685	5,400	14,400	27,130	33,935
Menifee	....	....	....	....	13,000	13,200	16,750	16,750	13,000	13,200	16,750	16,750
Lee	....	....	....	....	64,812	10,372	17,000	20,250	64,812	10,372	17,000	20,250
Henderson	10,200	5,184	3,800	7,950	19,000	43,318	43,533	45,350	8,800	38,134	39,733	37,400
Boyd	7,000	2,815	2,236	5,197	303,500	103,662	262,741	263,200	296,500	100,847	259,926	258,003
Davieß	2,200	7,000	2,888	10,000	52,500	2,351	800	5,000	50,300	....	....	....
Total für die 10 Grafschaften	356,300	163,111	92,080	222,245	1,473,377	542,332	808,693	857,068	1,117,077	379,221	716,613	634,823
Total für den ganzen Staat.	717,950	278,411	150,582	446,795	1,833,347	766,236	1,050,095	1,184,761	1,115,397	487,825	899,513	737,966

unverkennbar, daß die Deutschen vorgezogen werden; und wirklich gute Bergleute finden es hier nicht schwer, Beschäftigung zu erhalten und in diesem Erwerbszweige sich etwas Ordentliches zu verdienen.

Die vormals in diesem Staate beim Kohlen-Bergbau angewandten Methoden waren gerade nicht die vortheilhaftesten; in der That, die älteren Minen waren häufig nur regellose Höhlen, die in ihrer Reihenfolge aller systematischen Ordnung durchaus entbehrten. Die Ursache davon war der Mangel an hinlänglichen Transport-Gelegenheiten und die daraus erwachsende Unregelmäßigkeit des Bedarfs. Aus demselben Grunde hielten sich auch Kapitalisten zur Zeit noch fern, und ließen, bis verhältnißmäßig wenige Jahre zurück, die Kohlen-Industrie in den Händen von Personen, die vom wissenschaftlichen Bergbau nichts verstanden.

Eine merkliche Veränderung hat jedoch in neueren Jahren stattgefunden, während welcher Zeit viele der Minen, die einen bedeutenden Antheil der in beifolgender Tabelle sich erweisenden Ausbeute liefern, erst eröffnet wurden.

Gleichzeitig mit der Erbauung von Eisenbahnen und der Verbesserung der Wasser-Communicationen, fiel die Kohlen-Industrie nach und nach in die Hände bemittelter Corporationen und technisch gebildeter Dirigenten. Der Erfolg war ein allmäliger Uebergang von individuellen Bearbeitungs-Methoden zu einem gewissermaßen harmonischen System im ganzen Staate. Dieses System ist das sogenannte „Pfeiler- und Gelaß-" ("post and stall") System, oder ein diesem so nahe gleichkommendes, wie die lokalen geologischen Verhältnisse der Minen es zulassen.

Räume und "headings"* werden gebildet von gewissen vorgeschriebenen Dimensionen, wodurch eine Regulirung der Preise für Pfeiler und "yardage"† ermöglicht wird, die nur je nach der Dicke der Kohlenader Veränderungen erleiden. Der Umstand, daß die Kohlenbetten nur wenig Fall haben und daß lokale Verschiebungen oder Falten (faults) nicht sehr häufig sind, erleichtert eine überall ziemlich gleichförmige Methode in der Bearbeitung der Kohlenminen dieses Staates.

Ein großer Theil der Kentucky Kohle wird oberhalb des Niveaus des natürlichen Wasserabflusses gefunden und ist leicht durch Tunnelgänge (drifts) erreichbar. Wo die Kohle sich nahe an den Bergrücken vorfindet, gewährt die mäßige Senkung der Ader einen gelinden Fall für das Wasser, während durch und durch gehende Tunnelgänge ziemlich gute Ventilation ermöglichen, ohne Anwendung von Oefen oder anderen mechanischen Hilfsmitteln.

Solche natürliche Vortheile für den Bergbau sind seltener in den westli-

---

*"Headings" sind die entferntesten Enden der gang-ways oder drifts (Tunnelgänge), die gewöhnlich in einen sogenannten Sack auslaufen.

†"Yardage" ist der Preis, per laufende Yard, den der Bergmann bei Ausgraben solcher Tunnelgänge und Räume bezahlt bekommt, außer was er für die ausgegrabene Kohle verdient.

chen als in den östlichen Kohlen-Distrikten zu finden. Dort — ausgenommen etwa entlang den Adern des natürlichen Wasserabflusses, wo sich das Wasser einen Weg nach den unteren Straten gebahnt hat — wird die Kohle durch abschüssige Einfahrten (slopes) oder zuweilen durch senkrechte Schächte (shafts) erreicht. Aber in keinem Falle übersteigt die Tiefe 100 Fuß, und die Regulirung des Wasserabzugs und der Ventilation bieten keine Schwierigkeiten dar.

Im Allgemeinen darf es wohl als Regel gelten, daß, wenn ein jeder Arbeiter an der Stelle, wo er beschäftigt ist, von 66 bis 100 Kubikfuß Luft per Minute hat, die Ventilation hinreichend ist. In den Minen Kentucky's beträgt der durchschnittliche Luftvorrath etwas weniger als die Hälfte davon; dennoch berechtigt die Freiheit von schädlichen Dünsten und allen Arten von „bösen Wettern" zu der Aussage, daß die Minen recht gut ventilirt sind.

Bis während des vergangenen Jahres wurde die bituminöse Kohle durch Unterminiren, vermittelst Handarbeit, an der Grundlinie der Ader und nachheriges Sprengen der Ader selbst zu Tage gefördert, mit Ausnahme solcher Adern, die ungefähr in der Mitte sich spalten, wo dann umgekehrt verfahren wurde.

In drei der bedeutendsten Minen ist dieses Verfahren abgeschafft worden, in Folge der Einführung von Kohlen-Schneidemaschinen, die durch Luftdruck getrieben werden. Diese Maschinen unterminiren bis zur Tiefe von 5 Fuß und verwüsten dabei doch nur 6 Zoll der Kohle. Bei dem alten Verfahren erwies sich das Unterminiren höchstens bis zur Tiefe von 4½ Fuß als praktisch und es wurden von 14 bis 22 Zoll der Kohle verwüstet.* Die Schnelligkeit, mit der die Aushöhlung durch die Maschine ermöglicht wird, ist ebenfalls in Betracht zu ziehen.

Zur Bedienung dieser Maschine sind ein Mann und ein Bursche erforderlich. Die Zunahme der Beschäftigung für die letztere Klasse ist für Einwanderer mit Familie von augenscheinlicher Wichtigkeit. Diese Beschäftigung für Knaben ist nicht nur leicht und lohnend, sondern zugleich auch gesund, da die Maschine einen beständigen Strom reiner Luft zuführt.

Die Anzahl der Unglücksfälle in diesem Staate erweist sich als außerordentlich gering. Während des mit dem 1. Juni 1880 beendeten Jahres waren deren 21, wovon nur 5 den Tod herbeiführten. Während derselben Zeit wurden 1,050,095 Tonnen Kohlen zu Tage gefördert, und es waren 2,977 Männer und Knaben in und an den Minen beschäftigt. Wie gering die Anzahl, erscheint noch deutlicher durch folgenden Vergleich:

Verhältniß der tödtlichen Unglücksfälle zur Zahl der Arbeiter in Kentucky wie 1 zu 595.5
In Schuylkill County, Pennsylvanien, wie 1 zu 251.5
In Großbritannien und Irland wie 1 zu 386.33

Die Beschäftigung des Bergmannes ist, selbst von der besten Seite betrachtet, eine gefährliche; dennoch müssen die natürlichen Vortheile der

* Die Kohle zerbricht nämlich so fein, daß sie nur zu reduzirtem Preise verkäuflich ist.

Tabelle

Der Kosten des Lebensunterhaltes in 10 verschiedenen Plätzen Kentucky's, wo meist Bergleute wohnen, nebst Angabe des Datums, wann die angegebenen Preisen herrschten, sowie, Vergleichs halber, gleichzeitiger Preise derselben Artikel in Louisville, und des durchschnittlichen Verdienstes guter Bergleute in den genannten Plätzen.

	Mercer Minen, Muhlenburg County, 28. Juli 1880.	Shotwell Minen, Union County, 7. Aug. 1880.	McHenry Minen, Ohio County, 21. Juli 1880.	St. Bernard, Hopkins County, 16. Aug. 1880.	Mining City, Butler County, 26. Juli 1880.	Rothwell Minen, Menifee County, 9. Nov. 1880.	Beattyville, Lee County, 13. Nov. 1880.	Spottsville Minen, Henderson County, 11. Aug. 1880.	Coalton, Boyd County, 15. Okt. 1880.	Davieß County, 31. Juli 1880.	Louisville, Jefferson County, 30. Okt. 1880.
Mehl per Faß	$7.50	$6.00	$7.00	$7.00	$6.50	$5.50	$7.00	$5.60	$6.00	$5.50	$3.50@$6.50
Mais-Mehl per Bushel (60 Pfund)	.75	.60	.70	.60	.60	.80	.50	.50	.75	.60	.60
Kartoffel per Bushel	.60	......	.50	......	.50	.60	.50	.30	.60	.50	.55
Schinken per Pfund	.15	.14	.15	.15	.12½	......	.12½	.13	.15	.12	.11½ @.12
Schulterstücke per Pfund	.10	.08	......	......	.10	.10	.10	.06	......	.06	.06
Speckseiten per Pfund	.12	.11	.11	.12½	.08	.12½	.15	.11	.13	.08½	.08
Zucker C per Pfund	.14	.12½	.12½	.12½	.12	.12½	.10	.12½	.12½	.10	.08¼
Zucker A per Pfund	......	......	......	......	......	......	.12½	......	.15	.12	.10
Zucker, granulirter, per Pfund	......	......	.13¼	.14	......	......	.15	.15	.16	.14	.10½
Kaffee per Pfund	.25	.22½	.18	.25	.25	.25	.25	.22½	.22½	.16	.15
Thee per Pfund	1.00	.75	1.00	.75	.75	1.25	1.00	1.00	1.60	.75	.60 @1.25
Käse per Pfund	.15	.15	.13	.18	.15	.20	.20	......	.20	.12	.13
Lichter (8) per Pfund	.25	.25	.20	.25	.20	.20	.20	.18	.25	.15	.12½@ .13
Brennöl für Bergleute per Gallone	1.20	1.15	1.25	1.00	1.25	1.20	......	.80	.80	.80	.65
Brennöl für Hausgebrauch per Gallone	.40	.25	.30	.20	.30	.40	.50	.20	.30	.15	.20
Pulver per Fäßchen @ 25 Pfund	4.50	3.50	4.00	4.00	4.00	3.50	4.00	3.75	4.00	3.25	....
Kost und Logis per Woche	3.50	4.00	3.25	3.50	2.50	2.50	2.50	3.50	3.00	3.00	....
Lohn per Bushel Kohlen	.02½	.03	.02½	.02½	.03	.05	.02½	.02½	.02¾	.02½	....
Durchschnittlicher *Netto-Verdienst der Bergleute per Tag	2.00	2.50	2.00	2.00	2.25	1.50	1.50	2.00	2.25	2.00	....

* D. h. nach Abzug der nöthigen Auslagen für Oel, Sprengpulver, Werkzeuge u. s. w., die jeder Bergmann selbst zu liefern hat.

Kohlen-Distrikte Kentucky's, in Verbindung mit der Fruchtbarkeit des Bodens und der Angemessenheit desselben für die Bedürfnisse der Bergleute, den geschickten und unternehmenden Bergmann unbedingt anziehen.

Die in vorhergehender Tabelle angegebenen Arbeitslöhne per Tag sind Durchschnitts-Verdienste in Minen aller verschiedenen Grade, und repräsentiren daher eben so wenig den Netto-Verdienst der geschicktesten als den der ungeübtesten Arbeiter. In Kentucky ist es Gebrauch, daß jeder Bergmann seine Kohlen nicht nur graben, sondern auch selbst aufladen muß; für den letzteren Zweck werden keine Arbeiter extra angestellt, wie es in Pennsylvanien und einigen anderen Staaten Sitte ist. In den meisten Minen wird der Bushel Kohlen zu 80 Pfund gerechnet. Die Kohle passirt, ehe sie gewogen wird, über ein grobes Kohlensieb (screen) mit Oeffnungen von 1½ Zoll Quadrat zwischen Drähten ⅝ Zoll im Quadrat, und die Spreu (tailings), die dabei zurück bleibt und die unter dem Namen Nußkohle (nut coal) bekannt ist, fällt dem Eigenthümer der Mine zu. In der Regel wird für Schwefel (sulphur), Brandschiefer (bony) und andere Unreinigkeiten kein Abzug (dockage) gemacht, außer wenn der Schwefel sich in Spalten (partings) vorfindet und leicht von der Hauptmasse der Kohle zu scheiden ist.

Mit wenigen Ausnahmen (z. B. wenn die Transportmittel unzureichend sind), ist der Bergmann in der Zahl der ihm gestatteten Arbeitsstunden unbeschränkt. Die oben gegebenen Data sind auf Arbeitstage von 8 bis 10 Stunden basirt. Durchschnittlich von 75 bis 100 Bushel Kohlen, @ 80 Pfund, gilt für ein gutes Tagewerk.

Räume oder Geläße (rooms) sind gewöhnlich von 21 bis 25 Fuß breit, mit einer bearbeitbaren Oberfläche (working face) von 75 bis 150 Quadratfuß, und innerhalb derselben muß jeder Bergmann sein eigenes Zimmerwerk und Schienenlegen thun, sowie auch den Grus (slack) und allen Abfall (waste) aus dem Wege schaffen. In den Tunnelgängen (gang-ways) und "headings" werden die nöthigen Stützen, Bauten u. s. w. gewöhlich unter Kontrakt ausgeführt und nach der laufenden Yard berechnet. Das Material liefert in beiden Fällen der Minenbesitzer. Wie viel oder wie wenig Zimmerarbeit ein Bergmann in einem Gelaß (room) thun will, das ist ihm großentheils selbst überlassen: da er jedoch zu gefahrbringender Ersparniß, in diesem Punkte, durchaus keinen Beweggrund hat, es sei denn seine eigene Faulheit, so kommen Unglücksfälle in Folge des Einstürzens der Decke selten vor.

Die häufigste Veranlassung zu Unglücksfällen gewähren die sogenannten "standing shots;"* dessen ungeachtet, sollten dieselben eigentlich bei Aufzählung der wahrscheinlicheren Ursachen den letzten Rang einnehmen, da sie durchaus nicht als nothwendige Begleiter des Bergbaues, sondern vielmehr

* Wenn beim Sprengen die unterminirte Section, anstatt in Bruchstücke zu zerfallen sich als eine kolossale Kohlenmasse lostrennt, und folglich durch weiteres Sprengen erst noch zu kleineren Klumpen reduzirt werden muß, so nennt man eine solche Masse "a standing shot."



als Zeugen der Unwissenheit, Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit der Arbeiter zu betrachten sind.

Einen der stärksten Beweise des allgemein guten Gesundheitszustandes unter den Arbeitern in den Kohlenfeldern Kentucky's findet man in dem ihnen eigenthümlichen robusten Körperbau und in der fast gänzlichen Abwesenheit von organischen Krankheiten irgend einer Art. Die Bergleute sind eine starke, kräftige Klasse von Menschen, die sich meist vollkommener Gesundheit erfreuen, mit Ausnahme gelegentlicher epidemischer Krankheiten, die entweder in örtlichen oder weiter reichenden Ursachen ihren Ursprung finden. Die Anzahl derer unter dieser Klasse von Arbeitern, die ein hohes Lebensalter erreichen, im Vergleich zu anderen Erwerbszweigen, wo Handarbeit erforderlich ist, erweist sich als eben so groß, wenn nicht größer, als in irgend einem anderen Staate der Union. Diese Behauptung beruht auf den Aussagen einer Anzahl von Aerzten, die ihre Praxis großentheils unter Kohlenbergleuten haben, und ist zugleich auch das Resultat der persönlichen Beobachtungen des Verfassers dieses Artikels.

Derselbe hat versucht, einige der hervorragendsten Eigenthümlichkeiten der Kohlen-Industrie in Kentucky zu schildern, und, ohne ein Urtheil über die Vorzüge oder Nachtheile der gegenwärtig verfolgten Betriebs-Methode zu fällen, wenigstens darüber zuverlässige Auskunft zu ertheilen, wie und unter was für Verhältnissen in den hiesigen Minen gearbeitet wird, damit Diejenigen, die aus ihrem Vaterlande sich nach diesem Staate zu wenden gedenken, ungefähr wissen mögen, was sie hier zu erwarten haben.

Das hierin Mitgetheilte wurde angesammelt während einer Reihe von Besuchen in den Minen und den dabei gelegenen Ortschaften, im Dienste und unter Autorität der Regierung der Vereinigten Staaten, und sämmtliches auf diese Weise in Erfahrung Gebrachte führt zu der Ueberzeugung, daß gerade an solchen natürlichen Vortheilen, die den Erfolg dieser besonderen Industrie garantiren, Kentucky von keinem anderen Staate übertroffen wird.

Sollte das Verhältniß der Zunahme während des kommenden Jahrzehnts dem des vergangenen gleich kommen, so wird Kentucky unfehlbar den ersten Rang unter den Kohlen produzirenden Staaten einnehmen, und die Vortheile seines Aufschwunges werden natürlich Denen zu Gute kommen, die innerhalb seiner Grenzen wohnen.

Anhang G.

Compilirt von Karl L. Franke.

Nachtrag zum dritten Brief.

Die Ergebnisse der Ernte der Boden-Erzeugnisse Kentucky's in den Jahren 1876–1879.

Gemäß den Jahresberichten des Auditors der öffentlichen Rechnungen über das gesammte steuerbare Eigenthum des Staates Kentucky, für die Fiskal-Jahre, endend am 10 Oktober 1876, 1877, 1878 und 1879, zeigen die Ergebnisse der Ernte der meisten Boden-Erzeugnisse Kentucky's in besagten Jahren eine stete und ansehnliche Zunahme, wie folgt:

		Quantität.	
		Weißer.	Farbiger.
Mais (Bushel)	1876	61,533,490	1,780,626
	1877	64,049,490	1,638,949
	1878	58,308,707	1,494,205
	1879	50,683,009	1,223,195
Weizen (Bushel)	1868	3,252,227 und Farbiger.	
	1876	4,939,613	91,853
	1877	5,002,015	100,029
	1878	7,452,832	146,802
	1879	6,914,123	104,304
Gerste (Bushel)	1868	187,508	....
	1876	147,956	48
	1877	288,467	600
	1878	490,153	1,485
	1879	393,355	440
*Tabak (Pfund)	1868	57,488,435	....
	1876	148,319,429	7,817,571
	1877	120,967,479	5,841,765
	1878	181,484,630	9,716,691
	1879	104,171,995	5,687,431
Heu (Tonnen)	1876	121,777	819
	1877	177,675	629
	1878	173,242	546
	1879	192,110	756

*Die Produktion von Tabak im Jahre 1880 wird sich jedenfalls als die aller früheren Jahre weit übersteigend erweisen. Viele Landeigenthümer haben ihr Land an Andere vermiethet, für die Hälfte des darauf gezogenen Tabaks, und die Fälle sind nicht selten, wo sie auf diese Weise $100 per Acker für ihren (halben) Antheil erzielten.

			Quantität.	
			Weißer.	Farbiger.
*Hanf (Pfund)	1876	....	14,835,369	88,150
	1877	....	11,448,593	106,600
	1878	....	13,542,838	209,925
	1879	....	11,138,419	46,826
Schweine über sechs Monate alt (Stück)	1868	....	825,807	....
	1876	....	586,481	9,917
	1877	....	727,685	12,181
	1878	....	808,039	13,413
	1879	....	789,880	13,929
Rindvieh (Stück)	1876	....	550,272	8,465
	1877	....	537,886	7,609
	1878	....	565,606	7,639
	1879	....	685,062	9,011
Pferde und Stuten (Stück)	1868	....	347,994	....
	1876	....	362,750	14,967
	1877	....	365,537	14,936
	1878	....	366,061	14,945
	1879	....	369,446	14,130
Jennies (Stück)	1876	....	2,942	92
	1877	....	2,654	89
	1878	....	2,246	72
	1879	....	1,833	80
Maulesel (Stück)	1868	....	87,778	....
	1876	....	117,289	3,838
	1877	....	120,435	3,913
	1878	....	109,171	4,103
	1879	....	104,950	4,021
Zuchtpferde, Esel und Stiere (Stück)	1876	....	2,208	10
	1877	....	1,979	25
	1878	....	1,907	10
	1879	....	2,208	58
Blockeisen (pig metal), Tonnen	1868	....	23,456 und Farbiger.	
	1876	....	4,879 und Farbiger.	
	1877	....	19,300 und Farbiger.	
	1878	....	80,521	....
	1879	....	17,117	....
Deul (bloom), Tonnen	1876	....	773	....
	1877	....	12,242 und Farbiger.	
	1878	....	....	28,501
	1879	....	....	....
Stangeneisen (bar iron), Tonnen	1876	....	1,939	....
	1877	....	....	....
	1878	....	....	826
	1879	....	....	....

*Der Gesammtbetrag der Hanf-Produktion für das Jahr 1880 wird auf 33,000,000 Pfund geschätzt.

			Werth.	
			Weißer.	Farbiger.
Werth von Rindvieh über $50	1876	....	$5,275,894	$18,190
	1877	....	5,019,072	18,050
	1878	....	4,877,118	15,439
	1879	....	4,650,523	10,597
Pferde und Stuten	1876	....	17,394,882	562,484
	1877	....	16,253,886	530,764
	1878	....	14,548,807	466,584
	1879	....	13,071,146	388,770
Jennies	1876	....	130,433	1,293
	1877	....	106,115	1,220
	1878	....	80,084	1,152
	1879	....	52,085	846
Maulesel	1876	....	5,783,873	173,439
	1877	....	5,599,108	176,812
	1878	....	4,839,883	155,286
	1879	....	4,221,356	127,834

Nachtrag zum sechsten Brief.

Durchschnittswerthe per Acker Land in den 117 Grafschaften Kentucky's für das Jahr 1879.

Gemäß Jahres-Bericht des Auditors der öffentlichen Rechnungen über das gesammte steuerbare Eigenthum des Staates Kentucky, für das Fiskal-Jahr endend am 10 Oktober 1879, stellen sich die Durchschnittswerthe per Acker Land in den 117 verschiedenen Grafschaften Kentucky's für das Jahr 1879 wie unten erfolgt. Dabei ist nur zu bemerken, daß dies die Durchschnittswerthe per Acker sind, wozu die Ländereien behufs Taxation eingetragen wurden. Die wirklichen Werthe oder Marktpreise, wozu die Ländereien eventuell gekauft und verkauft werden, sind in der Regel um ein Drittel oder um die Hälfte höher.

Per Acker durchschnittlich.	In den Grafschaften.	Grafschaften.
$1 oder darunter	Clay, Harlan, Leslie, Letcher, Menifee, Perry	6
$1–$2	Bell, Breathitt, Floyd, Jackson, Martin, Morgan, Pike, Rowan, Whitley	9
2– 3	Johnson, Knox, Laurel, Lee, Magoffin, Wolfe	6
3– 4	Butler, Casey, Edmonson, Elliott, Grayson, Hopkins, Lawrence, Owsley, Powell, Pulaski, Rockcastle, Wayne	12
4– 5	Adair, Carter, Clinton, Estill, Green, Lewis, Lyon, Marshall, Metcalfe, Monroe, Muhlenburg, Ohio, Russell, Taylor, Trigg, Webster	16—49

Per Acker durchschnittlich.	In den Grafschaften.	Grafschaften.
$5-$6	Allen, Ballard, Breckenridge, Caldwell, Calloway, Crittenden, Hardin, Livingston	8
6- 7	Cumberland, Graves, Hart, McLean	4
7- 8	Barren, Bullitt, Christian, Greenup, Hancock, Hickman, Larue, Logan, McCracken, Todd	10
8- 9	Anderson, Fulton, Mead, Owen, Robertson, Simpson, Union	7
9-10	Henderson, Marion, Warren, Washington	4—33
10-11	Nelson	1
11-12	Bath, Boyd, Davieß, Fleming, Pendleton, Spencer	6
12-13	Trimble	1
13-14	Grant	1
14-15	Bracken, Lincoln, Oldham	3
15-16	Henry, Nicholas	2
16-17	Carroll, Gallatin, Garrard, Mercer	4
17-18	Franklin, Harrison, Madison, Montgomery	4
20-21	Shelby	1
21-22	Jessamine	1
22-23	Boyle	1
23-24	Clark, Scott	2
25-26	Boone	1
29-30	Mason	1
32-33	Bourbon, Kenton, Woodford	3
33-34	Campbell	1
38-39	Jefferson	1
39-40	Fayette	1
	Grafschaften	117

Wonach die Durchschnittswerthe per Acker Land in 49 Grafschaften nur bis zu $5 und in 33 Grafschaften nur von $5 bis $10 zu gehen.

Das Factoren- und Agenten-Gesetz.

Es möge hier noch bemerkt werden, daß die Legislatur Kentucky's in letzter (1880) Sitzung das sogenannte Faktoren- und Agenten-Gesetz (Factor and Agents Bill) passirte, zur Verbesserung und Erklärung des Gesetzes bezüglich Prinzipale und Factoren oder Agenten, wodurch Factoren ermächtigt werden, die an sie consignirte Baumwolle und andere Stapel-Artikel bei den Banken zu verpfänden, wodurch größere Unternehmungen im Verhältniß zum Capital ermöglicht, die Facilitäten der Uebertragung von Eigenthum von Hand zu Hand vermehrt und die Sicherheit von Eigenthum im Handel erhöht werden, und somit das Gesetz von großer Wichtigkeit für das Commissions- und Agentur-Geschäft, insbesondere in Baumwolle und für die commerziellen Interessen der Stadt Louisville und des Staates Kentucky überhaupt ist.

Diese Maßregel beseitigt einige große Mängel in den bisher bestandenen Staats-Gesetzen, unter welchen die Factoren beinahe den vollen Werth der Consignationen ihren Prinzipalen vorgeschossen haben, und gezwungen waren, außer Besitz ihres Geldes zu bleiben bis Verkäufe gemacht wurden.

Anhang H.

Die Bevölkerung von Kentucky im Jahre 1880.

Offizielle Zahlen, gemäß Volkszählung oder Census von Seiten des Gouvernements der Vereinigten Staaten, im Jahre 1880.

Grafschaften.	Total.	Männliche Personen.	Weibliche Personen.	Eingeborene.	Fremdgeborene.	Weiße.	Farbige.
Adair	13,078	6,518	6,560	13,066	12	10,905	2,173
Allen	12,089	6,128	5,961	12,075	14	11,018	1,071
Anderson	9,361	4,805	4,556	9,322	39	8,293	1,068
Ballard	14,378	7,523	6,855	14,306	72	12,653	1,725
Barren	22,321	11,293	11,028	22,257	64	17,381	4,940
Bath	11,982	6,124	5,858	11,897	85	9,968	2,014
Bell	6,055	3,073	2,982	6,054	1	5,875	180
Boone	11,995	6,183	5,812	11,489	506	10,764	1,231
Bourbon	15,958	7,938	8,020	15,492	466	8,641	7,317
Boyd	12,165	6,140	6,025	11,563	602	11,608	557
Boyle	11,930	5,877	6,053	11,788	142	7,192	4,738
Bracken	13,509	6,969	6,540	12,873	636	12,695	814
Breathitt	7,742	3,918	3,824	7,741	1	7,557	185
Breckinridge	17,486	9,067	8,419	17,318	168	15,282	2,204
Bullitt	8,521	4,409	4,112	8,360	161	7,216	1,305
Butler	12,181	6,163	6,018	12,128	53	11,361	820
Caldwell	11,280	5,682	5,598	11,232	48	9,094	2,186
Calloway	13,295	6,617	6,678	13,286	9	12,080	1,215
Campbell	37,440	18,572	18,868	29,713	7,727	36,992	448
Carroll	8,953	4,655	4,298	8,636	317	8,182	771
Carter	12,345	6,569	5,776	12,178	167	11,974	371
Casey	10,983	5,516	5,467	10,964	19	10,375	608
Christian	31,681	16,147	15,534	31,446	235	17,042	14,639
Clark	12,113	6,029	6,084	12,027	86	7,928	4,185
Clay	10,222	5,077	5,145	10,211	11	9,516	706
Clinton	7,212	3,574	3,638	7,202	10	6,902	310
Crittenden	11,688	5,906	5,782	11,654	34	10,536	1,152
Cumberland	8,891	4,406	4,485	8,887	4	7,326	1,565
Davieß	27,724	14,234	13,490	26,987	737	22,822	4,902
Edmonson	7,222	3,637	3,585	7,211	11	6,668	554
Elliott	6,567	3,380	3,187	6,558	9	6,524	43
Estill	9,860	4,989	4,871	9,852	8	9,349	511
Fayette	29,023	14,203	14,820	27,593	1,430	16,044	12,979
Fleming	15,221	7,711	7,510	15,064	157	13,644	1,577
Floyd	10,176	5,112	5,064	10,173	3	9,977	199
Franklin	18,698	9,712	8,986	18,172	526	13,840	4,858
Fulton	7,979	4,077	3,902	7,842	137	6,373	1,606
Gallatin	4,832	2,524	2,308	4,735	97	4,183	649

Grafschaften.	Total.	Männliche Personen.	Weibliche Personen.	Eingeborene.	Fremdgeborene.	Weiße.	Farbige.
Garrard	11,703	5,886	5,817	11,653	50	8,006	3,697
Grant	13,083	6,932	6,151	12,874	209	12,352	731
Graves	24,137	12,359	11,778	24,042	95	21,287	2,850
Grayson	15,784	8,033	7,751	15,686	98	15,379	405
Green	11,871	5,986	5,885	11,849	22	9,463	2,408
Greenup	13,371	6,790	6,581	13,131	240	12,932	439
Hancock	8,563	4,359	4,204	8,376	187	7,759	804
Hardin	22,564	11,518	11,046	22,228	336	19,284	3,280
Harlan	5,278	2,695	2,583	5,278	....	5,164	114
Harrison	16,502	8,338	8,164	16,177	325	13,570	2,932
Hart	17,133	8,701	8,432	17,079	54	14,294	2,839
Henderson	24,516	12,648	11,868	23,873	643	16,945	7,571
Henry	14,492	7,484	7,008	14,296	196	11,623	2,869
Hickman	10,662	5,438	5,224	10,572	90	8,697	1,965
Hopkins	19,123	9,666	9,457	18,820	303	16,413	2,710
Jackson	6,678	3,393	3,285	6,678	....	6,606	72
Jefferson	145,902	70,627	75,275	120,294	25,608	120,292	25,610
Jessamine	10,864	5,515	5,349	10,740	124	6,463	4,401
Johnson	9,155	4,620	4,535	9,150	5	9,053	102
Kenton	43,983	21,646	22,337	35,430	8,553	41,452	2,531
Knox	10,587	5,338	5,249	10,584	3	9,922	665
Larue	9,800	4,987	4,813	9,748	52	8,752	1,048
Laurel	9,131	4,595	4,536	9,121	10	8,864	267
Lawrence	13,262	6,872	6,390	13,227	35	13,021	241
Lee	4,254	2,186	2,068	4,240	14	4,024	230
Leslie	3,740	1,849	1,891	3,740	....	3,712	28
Letcher	6,601	3,402	3,199	6,600	1	6,459	142
Lewis	13,154	6,702	6,452	12,984	170	12,925	229
Lincoln	15,079	7,425	7,654	14,992	87	11,171	3,908
Livingston	9,165	4,670	4,495	9,102	63	8,132	1,033
Logan	24,358	12,267	12,091	24,210	148	17,025	7,333
Lyon	6,768	3,422	3,346	6,723	45	5,280	1,488
McCracken	16,260	8,035	8,225	15,491	769	11,877	4,383
McLean	9,293	4,767	4,526	9,237	56	8,445	848
Madison	22,051	11,104	10,947	21,936	115	14,761	7,290
Magoffin	6,943	3,538	3,405	6,942	1	6,793	150
Marion	14,691	7,328	7,363	14,492	199	11,188	3,503
Marshall	9,647	4,869	4,778	9,619	28	9,207	440
Martin	3,057	1,585	1,472	3,053	4	3,025	32
Mason	20,469	10,249	10,220	19,408	1,061	16,078	4,391
Meade	10,322	5,249	5,073	10,216	106	9,048	1,274
Menifee	5,410	2,758	2,652	5,405	5	5,312	98
Mercer	14,141	7,010	7,131	14,028	113	10,996	3,145
Metcalfe	9,423	4,706	4,717	9,414	9	8,387	1,036
Monroe	10,742	5,399	5,343	10,739	3	10,082	660
Montgomery	10,567	5,440	5,127	10,395	172	7,001	3,566
Morgan	8,455	4,316	4,139	8,351	4	8,422	33
Muhlenburg	15,098	7,737	7,361	14,976	122	13,020	2,078
Nelson	16,609	8,333	8,276	16,353	256	11,892	4,717
Nicholas	11,869	6,081	5,788	11,679	190	10,119	1,750
Ohio	19,669	10,092	9,577	19,418	251	18,205	1,464
Oldham	7,685	3,973	3,712	7,476	209	5,463	2,222
Owen	17,401	9,018	8,383	17,285	116	15,900	1,501
Owsley	4,942	2,519	2,423	4,940	2	4,853	89
Pendleton	16,702	8,580	8,122	15,876	826	15,923	779
Perry	5,607	2,820	2,787	5,606	1	5,468	139
Pike	13,003	6,699	6,304	13,001	2	12,828	175
Powell	3,639	1,851	1,788	3,631	8	3,351	288
Pulaski	21,318	10,733	10,585	21,198	120	20,122	1,196
Robertson	5,814	2,926	2,888	5,782	32	5,531	283

Grafschaften.	Total.	Männliche Personen.	Weibliche Personen.	Eingeborene.	Fremdgeborene.	Weiße.	Farbige.
Rockcastle	9,670	4,938	4,732	9,629	41	9,233	437
Rowan	4,419	2,341	2,078	4,398	21	4,314	105
Russell	7,591	3,745	3,846	7,589	2	7,237	354
Scott	14,965	7,619	7,346	14,778	187	9,963	5,002
Shelby	16,813	8,640	8,173	16,511	302	11,257	5,556
Simpson	10,641	5,357	5,284	10,574	67	7,846	2,795
Spencer	7,040	3,676	3,364	6,940	100	5,414	1,626
Taylor	9,260	4,683	4,577	9,229	31	7,361	1,899
Todd	15,998	8,214	7,784	15,946	52	9,432	6,566
Trigg	14,489	7,394	7,095	14,441	48	10,449	4,040
Trimble	7,171	3,727	3,444	7,112	59	6,594	577
Union	17,808	9,268	8,540	17,502	306	14,645	3,163
Warren	27,528	13,780	13,748	27,081	447	19,888	7,640
Washington	14,419	7,237	7,182	14,288	131	11,988	2,431
Wayne	12,512	6,156	6,356	12,487	25	11,614	898
Webster	14,246	7,286	6,960	14,187	59	12,579	1,667
Whitley	12,000	6,019	5,981	11,986	14	11,753	247
Wolfe	3,983	1,982	2,001	3,982	1	3,955	28
Woodford	11,800	6,033	5,767	11,575	225	6,157	5,643
Im ganzen Staat	1,648,599	832,616	815,983	1,589,131	59,468	1,377,077	271,522

Anhang I.

Ein offener Brief von Otto Brunner aus Bern, an die Auswanderungslustigen gerichtet.

Zum zweiten Male im Staate Kentucky anwesend, behufs landwirthschaftlicher Studien, und eingeladen, für die zweite Auflage der vorliegenden Schrift einen kleinen Beitrag zu liefern, benutzt der Unterzeichnete mit Vergnügen die dargebotene Gelegenheit, auf diesem Wege bis dahin gemachte Beobachtungen und Erfahrungen im Staate Kentucky, auch weiteren Kreisen zur Kenntniß zu bringen; allerdings mit der Bitte, diese Darstellung anzusehen als das, was sie ist — eine von fremder Seite ausgesprochene Ansicht über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Kentucky's.

Bei Anlaß einer Expertise, im Frühjahr 1880, nach West Virginien, nahm ich eine damals an mich ergangene Einladung, seitens der "Kentucky Geological Survey," auch Ländereien Kentucky's besichtigen zu wollen, dankbarst an, und erstreckte sich unsere Reise nicht nur von Nord nach Süd durch Kentucky, sondern zugleich noch nach Tennessee, bis zur bekannten Schweizer-Kolonie in Grundy County. Diesmal befinde ich mich wieder in Kentucky, und zwar als Vertreter eines schweizerischen Consortiums, um in diesem Staate, der unbestreitbar noch mit so vielen Hülfsquellen ausgestattet ist, Land zur Gründung einer Ansiedlung anzukaufen und die nothwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit noch in diesem Frühjahr mit dem Einzug von Emigranten-Familien begonnen werden kann.

Man erhält einen günstigen Eindruck, wenn man in das Staatsgebäude in Frankfort und speziell in die Räumlichkeiten der "Geological Survey" tritt. Die vorhandenen Mineralogischen Sammlungen, wohl geordnet und ihre Fundorte bezeichnet; die ausführlichen Karten; eine große Zahl landwirthschaftlicher Produkte; die vielen photographischen Aufnahmen — Alles dies gestattet dem Besucher in kurzer Zeit einen Einblick in die sehr bedeutenden Bodenreichthümer des Staates Kentucky. Wir wollen das Haupt dieser Werkstätte für Naturwissenschaft, welche zum Wohl und Aufblühen des Staates geschaffen wurde, nicht vergessen, und ihm unsere volle Anerkennung zollen für seinen Fleiß und seine Hingebung, mit welcher er unermüdlich seine große Aufgabe zu erfüllen bestrebt ist. Treten wir hinaus aus diesem

Centralpunkt und studiren wir Land und Leute, so kehren wir gleichfalls nur befriedigt von unseren Excursionen nach Frankfort zurück.

Der Kentucky Farmer zeichnet sich allerdings nicht aus durch große Arbeitsamkeit; allein, in Berücksichtigung der ihn umgebenden Verhältnisse, vortreffliches Land in Hülle und Fülle und schwache Bevölkerung, läßt sich dieser Umstand, wenn auch nicht entschuldigen, so doch begreifen. Es sind dies die Zustände, wie wir sie bei den nämlichen Faktoren überall und ohne Ausnahme antreffen.

Das Land ist in seiner größten Ausdehnung sehr fruchtbar, und 60 Prozent im Mittel mögen noch mit Wald bestockt sein. Gleichwie in den übrigen Staaten der nordamerikanischen Union, so treffen wir leider auch in diesem Staate allgemein eine wirkliche Raubwirthschaft an. Nur in den seltensten Fällen (Gärtnereien ausgenommen) findet der Dünger die ihm gebührende Beachtung. Betont muß werden, daß immerhin der durchgeführte Raubbau das Land nicht in der Art ausgesogen hat, wie bei dessen oberflächlicher Betrachtung man schließen möchte. Sowie die Pflugarbeit und die Pflege der Kulturen eine nur sehr oberflächliche ist, ebenso ist die Verarmung der Ackerkrume nur oberflächlich. Die mineralogische Abstammung des Bodens gibt hier den Ausschlag, und dem instruirten und fleißigen Landwirth von Beruf wird es mit wenig anderen Mitteln als mit einer gründlichen Bodenbearbeitung gelingen, aus scheinbar verarmten und ausgenutzt aussehenden Farmen sehr lohnende Ernten zu ziehen.

Es soll nicht verschwiegen bleiben, daß allerdings die Auswahl solcher Länder mit Schwierigkeiten verbunden ist. Ohne die nothwendigen Fachkenntnisse dürfte Mancher sich Farmen auslesen, die ihn in seinen Hoffnungen betreffend Fruchtbarkeit gänzlich enttäuschen. Wo wir dagegen die natürlichen Hülfs[illegible] Alkalien und Phosphaten reiche Gesteinarten, vorfinden, dürfen wir getrost an die Arbeit gehen; ein guter Erfolg kann nicht ausbleiben.

Die Amerikaner selbst fangen an, einzusehen, daß, bei der großartigen Entwickelung der Vereinigten Staaten, die Fortschritte in der Landwirthschaft nicht nur in der Vervollkommnung von Maschinen und Geräthen bestehen, sondern daß Mittel und Wege gefunden werden müssen, dem verarmten Kulturboden wieder seine Ertragsfähigkeit zurückzugeben.

Es kann dies nur geschehen, wenn an Stelle des bisher allgemein üblichen Raubbaues ein wirklich rationeller landwirthschaftlicher Betrieb kommt. Wir begrüßen es daher sehr, wenn Herr Dr. Robert Peter, Professor der Chemie in Kentucky, in seinen "Thoughts on Modern Scientific Agriculture," etc., sich wie folgt ausdrückt: "A good modern farmer must be an educated man — trained not necessarily or exclusively in the niceties of ancient languages, the higher mathematics, etc., but in the elements of the sciences of the material world, the knowledge of its substances, laws and forces," u. s. w. Wir sehen, so wie heutzutage für den europäi-

schen Landwirth eine tüchtige, allgemeine und Fachbildung nicht mehr entbehrlich ist, so beginnt jetzt schon der Amerikaner die Wichtigkeit der landwirthschaftlichen Fachbildung anzuerkennen.

Die reichste und produktivste Gegend Kentucky's ist die sogenannte "Blue Grass Region," und umfaßt ungefähr 10,000 Quadratmeilen. Dieser Boden verdankt seine unverwüstliche Fruchtbarkeit dem mineralogischen Ursprung, d. h. den Verwitterungsprodukten von Gesteinarten (des unteren Silurian), welche ungemein reicher Thon, Alkalien und Phosphaten sind. Mit jeder neuen Pflugfurche entstehen neue, leicht assimilirbare Verwitterungsprodukte, und deshalb die fortwährende Fruchtbarkeit. Allerdings steigen die Preise in diesen Regionen von 25 bis 150 und mehr Dollars per Acker. Allein nicht nur die "Blue Grass Region," sondern auch die übrigen Theile Kentucky's weisen sehr günstige Bodenverhältnisse auf, bezüglich Reichthum an Pflanzennährstoffen; es handelt sich nur darum, durch rationelle Bearbeitung sich dieselben zu Nutze zu machen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Einwanderer nach Nord-Amerika wohl in den seltensten Fällen durch den ersten Anblick des Landes befriedigt sein wird. Das Bild ist ein ganz anderes als zu Hause. Jeder wird daher gut thun, mit seinem Urtheil zuzuwarten, bis sein Auge an das ihm Fremde gewöhnt ist. Noch kann selbst die schönste Landschaft Amerika's nicht verglichen werden mit den herrlichen Wiesen und Alpen der Schweiz, des Allgäu's, Tyrol's u. a. m.

Wie oben erwähnt, ist der Zweck meines derzeitigen Aufenthaltes in Kentucky, Land zu einer schweizerischen und deutschen Niederlassung zu suchen, mich daselbst niederzulassen und, im Verein mit anderen Fachmännern, erstens eine Musterfarm zu betreiben und zweitens überhaupt dem Kolonisationsgeschäft dauernd meine Arbeitskraft zu widmen.

Nachdem im letzten Sommer Kentucky von Norden nach Süden durchreist, war diesmal theils der Nordwesten und vorzugsweise das Centrum und der Südosten das bereiste Terrain. Ich will nicht unterlassen, Auswanderer auf folgende Punkte aufmerksam zu machen: Die Topographie des Landes ist fast überall eine Jedermann zusagende. Die Gebirgspartien sind nicht beschwerlich, die Thäler ordentlich offen und die Abhänge nur in seltenen Fällen so steil, daß sie der Kultur unzugänglich wären. Das Flachland ist überall sehr abwechslungsvoll und angenehm. Die Bevölkerung fand ich überall sehr zuvorkommend; überall wurde mir mit ungeschminkter Offenheit große Freude bezeugt, meine Landsleute bei ihnen aufzunehmen, und Colonel Bowman, der Commissionär des Agrikultur-Departements, will sich das Vergnügen nicht nehmen lassen, uns bei unserem Einzug, in diesem Frühjahr, zu empfangen und zu bewillkommen. Hat es auch unter den Kentuckiern noch wilde, urwüchsige Naturen, so sind dieselben dessen ungeachtet nicht zu fürchten, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß, jemehr sich das Bil-

dungswesen in Kentucky hebt, in welchem Gebiete seit Jahren schon Großes geleistet wurde, desto mehr wird auch dieser Theil der Bevölkerung als gebildet und wohlerzogen sich benehmen.

Bezüglich der Auswahl des Landes. In der vorhin erwähnten "Blue Grass Region" hängen, in Anbetracht der hohen Landpreise, für den armen Emigranten die Trauben zu hoch. Wir müssen uns mehr der Gebirgsgegend nähern und hier sogenanntes "cheap land," theilweise abgeholztes, älteres und neueres Farmland uns eignen, oder aber in den entfernteren Laubholz-Urwald ziehen, wie er sich noch in großer Ausdehnung im Südosten Kentucky's vorfindet. Billiges Bergland ist noch in ungeheurer Flächenausdehnung vorhanden und zum Kaufe angeboten. Zur Auswahl gehört allerdings Fachkenntniß; immerhin darf hier nicht unerwähnt bleiben, wie jedem Fremden Herr John R. Procter, Direktor der "Geological Survey," befähigt durch seine bedeutenden geologischen Kenntnisse, sowie durch diejenigen der Lokal-Verhältnisse, mit der größten Zuvorkommenheit und Uneigennützigkeit an die Hand geht, um ihm die Auswahl von gutem Land zu erleichtern.

Nach sorgfältiger Prüfung der vorhandenen Faktoren haben wir uns nun positiv entschieden, für einstweilen und mit frischen Einwanderern nicht in das abgelegene Urwaldgebiet zu gehen. Die Gründe hierfür sind leicht ersichtlich; neben den Haupterfordernissen für das Gedeihen einer Niederlassung, gesundes Klima und guter Boden, ist die günstige Verkehrslage ein Moment, das der größten Beachtung werth ist und in den meisten Verhältnissen den Ausschlag geben wird.

Bis aus dem Urwald ordentliches Farmland geschaffen, bedarf es nicht nur unendlich viel und harte Arbeit, sondern auch viel Kapital für den einzelnen Farmer. Und was nützen ihm endlich die Produkte, wenn er zu weit vom Marktplatz entfernt ist? Bei dem billigen Berg- und Farmland treffen wir allerdings nicht die scheinbar unverwüstliche Fruchtbarkeit an; allein bei weniger Arbeit und Kapitalaufwand kann ein rationeller landwirthschaftlicher Betrieb diesen Mangel ersetzen, und wir genießen alsdann den Vortheil, in kürzerer Zeit unser Ziel erreicht zu haben: ein ertragreiches Heimwesen inmitten einer günstigen Verkehrslage.

Zum Schlusse habe ich noch eines wichtigen Umstandes zu erwähnen; es betrifft dies die Sicherheit der Grundbesitz-Titel.

Schon sehr viel Unglück ist durch Ankauf von Farmen seitens Einwanderer dadurch entstanden, daß die Titel entweder ganz oder theilweise ungültig waren, und das unter Umständen seit Jahren besetzte und bearbeitete Land entweder noch einmal bezahlt oder aufgegeben werden sollte. In solchen Umständen finden sich die Grundeigenthumsverhältnisse ganz besonders der südlichen, der früheren Sclavenstaaten. Zur Zeit, daß diese Zeilen geschrieben werden, hat die Schweizer-Kolonie „Grütli," in Tennessee, ein trauriges

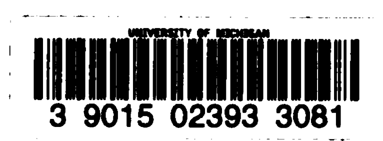
Schicksal erreicht. Durch die öffentlichen Blätter geht die Kunde, daß die nun 15 Jahre alte Kolonie auseinander zu gehen droht, daß schon viele Familien, gedrückt und niedergeschlagen, ihr mit saurer Arbeit erworbenes Heim verlassen haben, und die Uebrigen wahrscheinlich nachfolgen müssen. Alles in Folge alter und nicht genügender Grundbesitz-Titel.

Nach werkthätiger Mithülfe der schweizer Consulate in Washington und Cincinnati, ist nun der Gouverneur von Kentucky aufs Bereitwilligste unserer Unternehmung entgegengekommen, und hat der General-Staatsanwalt bereits den Auftrag erhalten, nachdem wir unser Land ausgewählt und die Titel geprüft haben werden, dieselben einer nochmaligen kostenfreien Prüfung zu unterstellen, um uns auf diese Weise in dem erworbenen Besitz zu schützen. Im Uebrigen wird diese Titelfrage mit der Zeit auch der Staats-Legislatur vorgelegt werden, um nach jeder Richtung hin die volle Staats-Garantie zu erhalten. Es ist dieser Beschluß von großer Tragweite und liegt in ihm, sowohl für den Unternehmer, als für die sich uns anschließenden Einwanderer, eine große Beruhigung.

Mögen diese wenigen, in Eile niedergeschriebenen Zeilen dem Auswanderer einen weiteren Einblick in die landwirthschaftlichen und kolonisatorischen Verhältnisse Kentucky's gewähren, und ihr Zweck ist erfüllt.

Otto Brunner.

Frankfort, Kentucky,
d. 10. Februar 1881.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02393 3081



